



SEEMERBOTE



Hochzeit- und Eventfrisuren

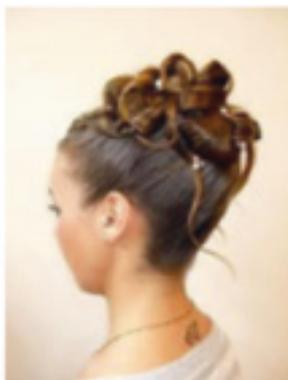
Frisur, Make-up, Manicure inklusive Probetermin, alles zum Komplettpreis!

Profitieren Sie von unseren Pauschalpaketen!

Coiffure Herde Creative – Team 052 232 11 93



Festfrisuren so individuell wie SIE



H E R D E



COIFFURE

Tösstalstrasse 261 / 052 232 11 93
Mittags durchgehend geöffnet
Samstags ab 06.30 Uhr

Versicherung und Vorsorge /

Die AXA Winterthur bietet für Sie privat oder für Ihr Unternehmen finanzielle Sicherheit. Unsere Versicherungs- und Vorsorgelösungen werden individuell auf Sie abgestimmt.

Kommen Sie auf unsere Seite.

AXA Winterthur
Hauptagentur Winterthur-Seen
Markus Müller
Kanzleistrasse 45, 8405 Winterthur
Telefon 052 235 10 10
markus.mueller@axa-winterthur.ch
AXA.ch/winterthur-seen



Malergeschäft



Ihr Kundenmaler für
sämtliche Renovationsarbeiten

Carlo De Coppi

Hegfeldstrasse 1b
8404 Winterthur
Telefon 052 242 60 20



Braun Gartenbau

Gartengestaltung
Gartenpflege

Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur

Tel. 052 232 22 58
Fax 052 232 24 32

info@braun-gartenbau.ch
www.braun-gartenbau.ch

Mitglied Jardin Suisse

BLUMEN
LOCHUER
THE ART OF FLOWERS

Ihr Blumenspezialist in Winterthur und Umgebung,
mit Lieferdienst und Fleuropervice

Shopping Seen - Kanzleistrasse 23 - 8405 Winterthur
Telefon 052 232 46 58

Filiale - Obergasse 17 - 8400 Winterthur
Telefon 052 212 10 10

www.blumen-locher.ch
NEU mit Blumen Onlineshop



Liebe Seemerinnen und Seemer

In den Tageszeitungen war es ein Thema, und so ist es naheliegend, dass es das auch bei uns ist: Der Rücktritt von Ernst Wohlwend als Stadtpräsident und Verena Gick als Finanzvorsteherin. Denn die beiden leben in Seen. Über den Schatten meiner Berührungängste springend beschloss ich, die beiden bekannten Politiker an ihrem Wirkungsplatz aufzusuchen und vereinbarte eine Woche vor Redaktionsschluss einen Termin mit ihnen auf einen Tag vor Redaktionsschluss. In der Halbzeit der Warteschlange warf es mich grippemässig ins Bett. Aus die Maus. Bernhard Stickel, der treueste redaktionelle Mitarbeiter zwischen Hamburg und Mombasa, ging hin und entlockte den beiden scheidenden Magistraten Interessantes zum Thema Seen. Wir freuen uns, das gelungene Interview noch in dieser Ausgabe bringen zu können. Das scheint sowieso ein Heft zu sein, in dem mehr als ein Star gross herauskommt. Zum Beispiel der auf dem Titelbild. Der wohnt nämlich auch in Seen, genauer gesagt, am Steinackerweg und ist aus einem anderen Grund berühmt als der Stadtpräsident: Es ist ihm nicht in die Wiege gelegt worden, Löcher in Hausfassaden zu bohren, um darin zu nisten. Aber er hat's getan. Sonst kennt man dieses Verhalten eher von Buntspechten. Lesen Sie alles über den Star in den Rubriken «Seenswürdig» und «Natur und Umwelt». Das bringt auch Sie zum Staunen. Dieser gewitzte kleine Kerl – es ist übrigens eine «Sie» - hat es doch glatt geschafft, dass wir das Layout des Titelblattes endlich leserfreundlich geändert haben. Sie müssen nun nicht mehr zwischen Laub, Wolken und Gemäuer das «Kleingedruckte» mühsam zu entziffern versuchen und wir müssen nicht mehr darüber nachdenken, ob das Foto, das den Titel zieren soll, sich damit verträgt oder ob dieser in Gelb oder Schwarz im Motiv untergehen soll...

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen
Gaby Nehme

6 GV Ortsverein Seen

Der Ortsverein lädt zur GV am 18. 04. 2012



13 Gotzenwil

Die Diskussion geht weiter



28 Zwei Seemer sagen Tschüss

... und plaudern aus dem Nähkästchen



38 Seilbahn in Winterthur

Spektakuläre Fällaktion in Sennhof



- 4 Aus der Redaktion • 5 Seenswürdig • 6 Aus dem Ortsverein
- 9 Wingertli • 11 Aussenwachten • 15 Jugend und Familie
- 19 Aus der Schule • 21 Seniorensseite • 23 Aus unserem Stadtkreis
- 28 Städtisches • 31 Vereine • 33 Gesundheit • 34 Zeitzeugen
- 36 Kursangebote • 38 Natur / Umwelt • 43 Veranstaltungen
- 46 Soziale Dienste • 47 Kleinanzeigen

Titelbild: Futterbeschaffungsstress am Steinackerweg (Starfotograf: Stefan Wassmer)

Impressum

Herausgeber: Ortsverein Seen, Postfach, 8405 Winterthur
Die Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt den Seemer Boten.
Redaktion: Gaby Nehme, Postfach 159, 8405 Winterthur, Tel. 052 364 22 08 / 079 241 06 26
redaktion@seen.ch
Redaktionelle Mitarbeit und Annahmestelle für alle Beiträge inkl. Veranstaltungskalender:
Bernhard Stickel, Schwalbenweg 31c, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 87 75, beitraege@seen.ch
Inserate: Markus Hartmann, Postfach 159, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 41 54, inserate@seen.ch
Layout: Markus Hartmann, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 41 54, layouter@seen.ch
Mitglieder- und Adressverwaltung: Jean-Pierre Zenger, Oberseenerstrasse 152, 8405 Winterthur,
Tel. 052 233 09 51, b_z@bluewin.ch
Finanzen: Heidi Werder, In der Halde 19, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 68 30,
Postkonto 84-22337-7
Druck: Mattenbach AG, Mattenbachstrasse 2, 8400 Winterthur
Auflage: 8500 Ex. (verteilt durch die Post an alle Haushaltungen von Seen 5x jährlich.
Sollten Sie einmal keinen Seemer Boten erhalten, können Sie zusätzliche Exemplare in der
Drogerie Apotheke Amavita Shopping Seen, in der Zürcher Kantonalbank an
der Hinterdorfstrasse 2 oder in der Bäckerei Härdi Tösstalstrasse 244 beziehen)



Vor 10 Jahren

- Der Ortsverein hat eine neue Broschüre für Neuzuzüger erstellt.
- Der Ortsverein hat jetzt einen Internetauftritt unter www.meinseen.ch. Diese Domain ist heute ersetzt durch www.seen.ch.
- Podiumsdiskussion im Jugendtreff Sternen über Jugendgewalt.
- Das Altersheim St. Urban richtet als erstes Altersheim in Winterthur einen Computer-Corner für Senioren ein.
- In Seen existiert seit Herbst 2001 «Valentina», ein Haus für das begleitete Wohnen für überforderte Mütter mit Kindern.
- Gründung Quartierverein Waldegg

Vor 20 Jahren

- Editorial zum 20. Geburtstag des Ortsvereins Seen.
- Bericht über die Sternwarte Seen.
- Die Ortsgruppe Seen der Grünen wird gegründet.

Vor 30 Jahren

- Der alte Metzger Ott berichtet aus früheren Zeiten, z.B. vom Silvester.
- Der Stadtrat berichtet über die neue Nutzung des Grüzefeldes für Landwirtschaft, Pünten und Allmend. Dies nach dem Freiwerden nach dem eidgenössischen Turnfest.
- In der Polizeistation Seen können Velonummern und Töfflschilder bezogen werden. (Die Velonummern wurden durch Vignetten ersetzt. Diese sind ab diesem Jahr abgeschafft.)
- Der Zivilschutz Seen, Sektor 5 zeigt in einer grossen Übung mitten in Seen, was er alles kann.
- Ein Bericht über den wandernden «Glaser» berichtet über die Probleme und deren Lösung bei defekten Fensterscheiben in früheren Zeiten.
- Rückblick auf das 75. Jubeljahr des Armbrustschützenvereins Gotzenwil.

Fahnenaktion

Der Ortsverein möchte, dass wir Seemer Flagge zeigen. Hier zwei Vorschläge für jede Situation.

Allwetterfahne

Wetterfestes Gewebe 120 x 120 cm mit Besatzband und Karabiner
Aktionspreis: Fr. 175.-

Dekorationsfahne

Für Balkon geeignet 60 x 60 cm mit Besatzband und Karabiner
Aktionspreis Fr. 40.-



Richten Sie die Fahnenbestellung an:
Bernhard Stickel, Schwalbenweg 31c, 8405 Winterthur
oder: b.stickel@bluewin.ch



**Gerne bedienen wir Sie
ab dem 5.5.2012
im neu renovierten Laden**

BON für ein Präsent
(gültig am 5.5.2012)

natürlich

*Der gute Redner bewirkt,
dass die Menschen
mit den Ohren sehen.*

Arabisches Sprichwort

MRS lic. iur. & individualpsychologische Beraterin SGIPA

Wieder Spass am Leben?

- Familienberatung
- Erziehungsberatung
- Paarberatung

www.rieser-beratungen.ch

Miriam Rieser Stierli, Pflanzschulstrasse 17, 8400 Winterthur, Tel. 076 511 06 38, info@rieser-beratungen.ch

Tag der offenen Tür

**Spielparadies
Ängeli & Bängeli**



Hallo Mitenand!
Mir ladet eu herzlich ii
im Spielparadies Ängeli & Bängeli
innezluege.
Mir sind a dà Bollstrasse 4 in Seen
dihai und freued üs
uf eue Bsuech.

Samstag den 28. April 2012 von 14.00 bis 17.00 Uhr
www.aengeliundbaengeli.ch

Die Stare am Steinackerweg

Frau Isliker, Sie haben uns im Frühling 2011 in die Redaktion angerufen, um uns auf die Stare am Steinackerweg aufmerksam zu machen. Wer sind Sie?



Verena Isliker vom Steinackerweg

Mein Name ist Erika Isliker und ich wohne so schön gegenüber des Hauses am Steinackerweg, dessen Fassade für die Stare so interessant ist. Als ehemalige Wirtin bin ich jetzt noch Gastgeberin im Militärkiosk an der Zeughausstrasse, obwohl ich bereits pensioniert wäre. Ich liebe es einfach, noch etwas zu arbeiten. Zuhause mache ich die Umgebungsarbeiten und pflege meinen Gemüsegarten. Ich bin sehr naturverbunden. Vom Büro in unserer Wohnung aus sehe ich genau an die Hauswand. Dieses Jahr exakt am 1. März kamen sie wieder und vier Starenpärchen stritten um das Loch. Ich weiss natürlich nicht, ob das neben den letztjährigen Elterntieren vielleicht die Jungen vom letzten Jahr waren, die einfach in ihr «Elternhaus» zurückwollten.

Wann haben Sie zum ersten Mal bemerkt, dass sich in der Fassade des Hauses Steinackerweg etwas tut?

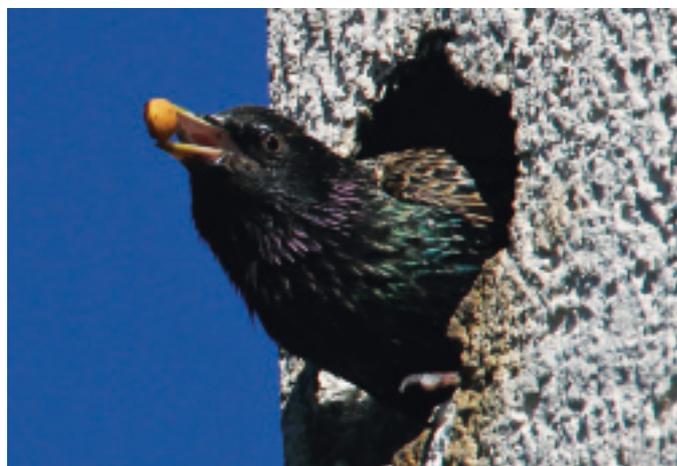
Das war letztes Jahr, ebenfalls im März. Es hat uns sehr erstaunt und zog viele Leute an, die die Stare beobachteten, wie sie da ihre Höhlen ausbauten.

Konnten Sie sehen, wie die Stare die Löcher geschlagen haben?

Ja, nicht ganz von Anfang an. Also wir, das sind ich und mein Lebenspartner Ruedi, können nicht sagen, ob vielleicht zuerst der bei uns im Quartier lebende Buntspecht mal angefangen hat und die Stare das dann ausgehöhlt haben. Aber wie die Stare gearbeitet, Isolationsmaterial rausgeworfen und Nistmaterial hineinge-

tragen haben, das haben wir dann gesehen. Und dann auch, wie sie ihre Jungen aufzogen. Das macht das Pärchen ja gemeinsam. **Wussten Sie, dass es sich um Stare handelt?**

Mein Partner ist ornithologisch bewandert und hatte die Vögel natürlich sofort als Stare identifiziert. Darum war ja auch das Er-



Der wahre Star vom Steinackerweg

staunen so gross, weil diese «so etwas» ja eigentlich nicht machen, selber Löcher in die Fassade zu bohren.

Gibt es Konkurrenz für die Stare?

Anfangs stritten Spatzen mit den Staren um die Nistplätze. Heuer stritten die Stare unter sich. Eben, vermutlich die Eltern mit ihren Jungen vom 2011.

Liebe Frau Isliker, ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihre bereitwillige Auskunft und das angenehme Gespräch. Jetzt ist gerade Brutzeit, da wird man als Spaziergänger sicher schnell auf das emsige Treiben der Stare am Steinackerweg aufmerksam. Hoffen wir, dass die Toleranz des Hausbesitzers ermöglicht, dass hier weiterhin Stare ihre Brut aufziehen dürfen.

Wir vom Seemer Boten haben den Publikumsbeitrag von Frau Isliker zum Anlass genommen, den Vogelschutzverein zu bitten, uns diesen interessanten Vogel näher vorzustellen. Herr Stefan Wassmer hat in geduldigstem, mehrtägigem Ansitzen hervorragende Bilder aus der Kinderstube der Stare am Steinackerweg geschossen. Seine Arbeit ehren wir, indem wir das spektakulärste Foto zum Titelbild dieser Ausgabe krönen. Den Beitrag von Silvie Weber und Stefan Wassmer über den Star finden Sie unter der Rubrik Natur und Umwelt. Wir möchten uns bei den beiden engagierten Vogelschützern herzlich für ihre engagierte Mitarbeit bedanken!

Gaby Nehme

Ihre Liegenschaft. Unsere Leidenschaft.



HEV Region Winterthur

Hauseigentümerverband Bezirke Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur

Lagerhausstrasse 11
8401 Winterthur

Telefon 052 212 67 70
www.hev-winterthur.ch

Wir verkaufen für Sie!

Sie profitieren von unseren seriösen, kompetenten und zuverlässigen Spezialisten. Wir verkaufen Ihre Liegenschaft erfolgreich zum besten Preis und übernehmen das volle Risiko.



«Als Hauseigentümerverband setzen wir uns konsequent für Ihre Interessen ein».

Ralph Bauert
Geschäftsführer HEV Region Winterthur

Die Nr. 1 beim Thema Liegenschaften • Bau- und Rechtsberatungen • Schätzungen • Verkäufe • Verwaltungen

Die Gesichter des Vorstandes – Der Präsident

Geboren in Seen verbrachte ich meine ganze Kindheit in diesem schönen Ortsteil und kehrte nach kurzen Abstechern gerne wieder in mein «Heimatdorf» zurück. Dorf durfte man zu diesem Zeitpunkt allerdings schon gar nicht mehr sagen. Dieser Ortsteil war in den über 40 Jahren meines Lebens gewachsen wie wohl fast kein anderer in Winterthur.



Andy Mörgeli, Präsident des Ortsvereins

Mit Seen verbindet mich sehr viel, ja ich möchte sagen mein ganzes Leben: Familie, Elternhaus, Kindheit, Schulzeit, Freunde und Vereine. Als aktiver Kunstturner und Handballer verbrachte ich auch viel von meiner Freizeit hier. Ein guter Grund mehr für mich, im 2008 mit einem «Ja» zu antworten, als mich unser heutiger Aktuar und Nachbar für ein Amt im Vorstand fragte. Die Aufgabe gefiel mir so gut, dass ich mich schon ein Jahr später ins Präsidium wählen liess, um meinen Beitrag für Seen zu leisten.

Als Präsident darf ich mich den unterschiedlichsten Aufgaben und Herausforderungen stellen. In erster Linie obliegen mir die Führung des Vereins und des Vorstandes. Damit verbunden sind 5 Vorstandssitzungen pro Jahr und die Generalversammlung im April, die ich organisiere und vorbereite. Die GV funktioniert aber nur mit tatkräftiger Unterstützung meiner Vorstandskolleginnen und -kollegen.

Die Grösse des Vereins – rund 600 Mitglieder und über Fr. 300 000.– Umsatz – lassen schon bald an die Dimensionen eines KMU erinnern. In den organisatorischen und finanziellen Belangen kommt mir dabei meine Ausbildung als diplomierter Wirtschaftsinformatiker sehr entgegen. Finanzthemen und Organisation sind auch im OVS ein wichtiger Bestandteil des Gelingens und des langfristigen Überlebens. Aber: keine Ausgaben ohne Einnahmen! Deshalb helfe ich, wo immer möglich, neben der Vereinsführung auch bei den einzelnen Vereinsaktivitäten wie dem Räbeliechtliumzug, der Landsgemeinde, dem Helferausflug und vielen weiteren Aktivitäten mit. Als Ansprechperson für Anliegen aus der Bevölkerung, die Seen betreffen, stehe ich auch in regem Kontakt mit den städtischen Stellen und den po-

litischen Parteien. Ich versuche, wo immer möglich, zu vermitteln und die nötigen Kontakte zu schaffen und zu pflegen. Auch für den Seemer Boten bin ich oft «in charge» um es auf Neudeutsch zu formulieren. Neben der Beantwortung von Fragen zur Verträglichkeit von Artikeln bezüglich moralischer Grundsätze gehören auch Abklärungen und Verhandlungen mit der Stadt in Bezug auf Leistungsvereinbarungen und Subventionen dazu.

Diese vielfältigen Aufgaben sind sehr spannend und lehrreich. Dank administrativem Kleinkrieg gibt es aber auch einen Wermutstropfen. Das Amt wird zusehends zeitintensiver – vor allem wenn der Amtsschimmel wiehert – was die Unterbringung neben Beruf und Familie nicht immer ganz einfach macht. Nichtsdestotrotz bin ich nach wie vor motiviert, mich weiterhin mit vollem Einsatz für «unser Seen» einzusetzen und ich empfinde Freude und Befriedigung an dieser Arbeit.

Ich hoffe, dass ich Ihnen einen kleinen Einblick in meine Tätigkeiten als Präsident des OVS geben konnte. Für die Zukunft des Vereins wünschte ich mir, dass Sie – liebe Bewohnerinnen und Bewohner von Seen – unsere Arbeit aktiv mit Man- bzw. Women-Power (wir suchen immer freiwillige Helfer) oder mit Ihrer finanziellen Solidarität in Form von Spenden oder Ihrer Mitgliedschaft weiterhin unterstützen. Nur mit Ihrer Hilfe und Ihrem Engagement können wir auch in Zukunft unsere Arbeit in und für Seen verrichten und so mithelfen, diesen Ortsteil so attraktiv zu halten, wie er ist und auch an dessen Weiterentwicklung mitzuarbeiten. Besten Dank zum Voraus für Ihre Unterstützung!

Andy Mörgeli



GEHRINGER

...optiMaler für Sie...

Roland Gehring
Malergeschäft

8405 Winterthur
Büelhofstrasse 28
052 232 50 20
079 672 63 78
rolandgehringer@
bluewin.ch

heer

keramik & naturstein

beratung, planung und ausführung

von keramik- und natursteinarbeiten

maurer- und verputzarbeiten

christian heer
sennhofweg 111
8482 sennhof
tel 052 238 15 35
info@plattenprofi.ch
www.plattenprofi.ch



Einladung zur 40. Generalversammlung

Ort: Freizeitanlage, Kanzleistrasse 24
Datum: **Mittwoch, 18. April 2012**
Zeit: 19.00 Uhr Apéro
Beginn: 19.30 Uhr
Ende: 23.00 Uhr

Nicht vergessen!

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der GV vom 13.04.2011
4. Abnahme des Jahresberichts 2011
5. Abnahme der Jahresrechnung 2011 und Erteilung der Décharge für den Vorstand
6. Präsentation des Budgets 2012
7. Festsetzung der Mitgliederbeiträge für das Jahr 2013
8. Rücktritte aus dem Vorstand / Revision
9. Erneuerungswahlen/Neuwahlen Vorstand und Revision
10. Erneuerungswahl des Präsidenten
11. Behandlung von Anträgen (müssen spätestens 20 Tage vor der Generalversammlung schriftlich beim Präsidenten eintreffen!)
12. Verschiedenes und Mitteilungen

Das Protokoll der letzten Generalversammlung, der Jahresbericht und die Rechnung liegen ab 19 Uhr zur Einsicht auf.

Sie und Ihre Freunde und Bekannten sind herzlich zur Teilnahme an der Generalversammlung eingeladen. Nach dem geschäftlichen Teil offeriert Ihnen der Vorstand einen kleinen Imbiss.

Ortsverein Seen
Andy Mörgeli, Präsident



**Qualität hat einen Namen
Metzgerei Jucker Kollbrunn
seit über 100 Jahren**

- ◆ Fachkundige und persönliche Beratung ◆ Fleisch aus der Region ◆ Tradition und Erfahrung ◆
- ◆ Vielfach prämierte, hausgemachte Würste und Bauernspezialitäten
- ◆ Saisonale Spezialitäten und stets interessante Wochenendaktionen
- ◆ Umfassendes Angebot an Käsespezialitäten, Milchprodukten und täglich frischen Broten

Geöffnet für Sie:

Di – Do 07.00 – 12.00 Uhr / 14.30 – 18.30 Uhr
Fr 07.00 – 12.00 / 14.00 – 18.30 Uhr
Sa 06.00 – 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihre Metzgerei Jucker, Kollbrunn
Tel. 052 383 11 65



- Teppiche • Parkette • Lamine
- Tapeten • Vorhänge • happy-Matratzen
- Bettwaren • Geschenkboutique

5% Winterrabatt

**Rabatt auf Bodenleger- und Malerarbeiten
und alle Verkäufe im Laden**

Kanzleistrasse 17 | Oberwilerstrasse 47
8405 Winterthur | 8309 Birchwil
Tel. 052 232 87 87 | Tel. 044 836 42 04
www.inndesign-gmbh.ch



**Kundenfreundlich
Unkompliziert
Speditiv**

Umzüge, Klein- u. Sammeltransporte
Einlagerungen, Entsorgungen, Reinigungen
Besuchen Sie unseren Zügelshop
www.tw-trans.ch
oder unter: 052 242 77 50



Feines **Essen**, guter **Wein**,
gibt's im **Grüntal**, da kehr ich ein.

Lächelnd serviert, **freundlich** gar sehr,
erfreut das **Herz**, was will man **mehr**.



Fam. **Schwer & Scherrer**
Im Grüntal 1, 8405 Winterthur
Tel. 052/232 25 52
www.restaurant-gruental.ch

Miet-Lift Reinle AG

8352 Rätterschen Tel. 052 203 33 11
www.mietlift.ch info@mietlift.ch



**Miete und Verkauf: Anhänger & Zubehör
Festzelte & Festzubehör / Möbellifte /
Hebebühnen / Rollgerüste**

Wasch- Bügelservice Seen

Feiern Sie mit uns das **1. Geschäftsjahr**
Einladung zum **Apéro am 5.5. von 9.00 - 18.00**

Tösstalstrasse 261, Winterthur, 052 232 48 48
Montag 13.45 - 18.30, Samstag 9.00 - 12.15
Dienstag - Freitag 8.00 - 12.15 13.45 - 18.00



✓ Beste Ware und
Hausräumungen zu
fairen Preisen

Fröscherweidstrasse 12 Di-Fr von 14 - 18 Uhr
8404 Winterthur Sa von 9 - 16 Uhr
052 233 24 25 blaukreuzzuerich.ch

 Aktivität Kursbeschreibung www.quartierverein-wingertli.ch.	Datum	Kosten	Anmeldung
9.Kinderflohmarkt Hier verkaufen Kinder ihre Spielsachen. Der Flohmarkt findet bei jedem Wetter auf dem grossen Parkplatz statt. Für Käufer kein Einlass vor 14.30Uhr. DANKE	Mittwoch 9.Mai 14.30 - 15.30 Uhr	Für Platz (1,5 x 1,5m) Fr. 2.-	bis 5. Mai bei: Sonya Tollardo 052 233 48 62
Muttertags-Zmorge Freizeitanlage «Hölderli» (Wingertli Quartier) sind wir für Sie und Ihre Familie mit unserem grossen Frühstücks-Buffer da. Wir freuen uns, Sie bewirten zu dürfen. Es ist von Vorteil einen Platz zu reservieren. Auch ohne vorherige Anmeldung sind Sie herzlich willkommen. Das Muttertagsteam	Sonntag 13.Mai ab 9.00 Uhr	Erwachsene Fr. 15.- Kinder pro Alters- jahr Fr.1.-	Anmeldung bei Maria Fegble 052 233 32 04
Summerfäscht im Hölderli Jedermann ist herzlich willkommen in der Freizeitanlage Hölderli zum Summerfäscht. Diverse Attraktionen: Ponyreiten für 1.- 11 & 15 Uhr Kasperli «d'Buechstabesuppe» , 14 – 16 Uhr GRATIS - Basteln für Kinder Malen mit Strassenkreide auf dem grossen Parkplatz Live-Musik Steak, Pommes, Salate, Kuchen... und vieles mehr	Sonntag 3.Juni 10 -19 Uhr	Eintritt Kasperli Kinder Fr. 4.- Erwachsene Fr. 6.-	
<p>!!! HELFER GESUCHT !!!</p> <p>Um auch weiterhin diverse Aktivitäten (vom Quartierverein Wingertli in der Freizeitanlage Hölderli) anbieten zu können, sind wir auf Helferinnen und Helfer angewiesen.</p> <p>Falls Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich doch bitte bei Sonya Tollardo 052 233 48 62</p>			



L'italiano
daRosina

**Kleingruppen-
Italienischkurse in Seen**

Infos und Kursprogramme:

www.darosina.ch

E-Mail: info@darosina.ch

Tel. 052 233 98 41

Ausschneiden + Aufbewahren

Suche laufend Geschirr, Gläser, Vasen, Besteck, Puppen, Bären, Damen- und Herrenhüte, Kochbücher, Kinderbücher, Musiknoten, Ansichtskarten, Fotos von Seen, Schmuck, Kleinantikes, Raritäten, ausgestopfte Tiere, Tisch- und Bettwäsche und vieles mehr. Rufen Sie an, auch ausserhalb der Öffnungszeiten.

Öffnungszeiten

Di 9-18 Uhr Do 13-20 Uhr
Fr 9-13 Uhr Sa 11-16 Uhr

ERNAS-FUNDGRUBE

Untertor 12 (2. Stock, oberh. Orange-Shop), Winterthur, Tel. 052 213 28 00 / 079 419 58 36
Brigitte E Sinner-Kramer, der seriöse Einfraubetrieb

**Feste feiern
bis zu 70 Personen**

CAFE
RESTAURANT
Urban

NEU ! Täglich geöffnet
Seenerstrasse 191, 8405 Winterthur
Tel. 052 234 85 00

www.altersheim-st-urban.ch



Massagepraxis Marcel Siegrist

Medizinischer Masseur FA SRK
Kanzleistr. 51, 8405 Winterthur
Telefon 052 233 97 17

- Klassische Massage • Bindegewebs- und Reflexzonenmassage
- Lymphdrainage • Hydrotherapie • Elektrotherapie

Auch Gutscheine und Abonnemente erhältlich!

Von Hoseenträgern bis Foodoaseen.

Shopping Seen. Alles, was das Herz begehrt.

Kanzleistrasse 23, 8405 Winterthur, www.shopping-seen.ch



André Wild
Werdstrasse 11
8405 Winterthur
Tel / Fax 052 232 86 86
www.cycleshop.ch

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

- Tag und Nacht - auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflgetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 052 212 03 69
www.homecare.ch



Spielgruppe im Hölderli

Für Kinder ab 3 Jahren
Wir haben auf Sommer wieder Plätze frei

Montagsmorgen von 8.45 - 11.15 Uhr  und 

Dienstagmorgen von 8.45 - 11.15 Uhr
Mittwochmorgen von 8.45 - 11.15 Uhr

Monika Kappeler Telefon 052 233 64 10
Nicoletta Pasci Telefon 052 233 29 77

Klassische Homöopathische Beratung

Möchten Sie einen anderen Weg einschlagen und Ihr Leiden ganzheitlich angehen?

Rita Stillhard

Eidg. dipl. Apothekerin
Dipl. Homöopathin SVHA

Oder möchten Sie...

..lernen Homöopathie im Alltag anzuwenden?
Ich führe laufend Kurse durch!

Tösstalstr. 254
8405 Winterthur

Tel. 052 232 67 63
rita.still@bluemail.ch



Sennhof – 26. Plauschjassen

Obwohl einige der 68 Teilnehmer zwischendurch diesen Anlass eher auf «Frustjassen» umbenennen würden, so sind sich jeweils gegen Mitternacht wieder alle einig: das Plauschjassen war wieder ein gelungener Anlass und wie es der Name sagt, es war «dä Plausch».

Erst zum «zweiten Mal» trafen sich die Jasserinnen und Jasser im Schulhaus Sennhof, doch bereits trauert niemand mehr der alten Lokalität nach. Der «verbissene Kampf» um jeden Punkt ist immer noch der gleiche und die Partnerinnen und Partner machen immer noch die gleichen Fehler wie im Wolferhaus. War der Grund für das schlechte Abschneiden wirklich auf der anderen Seite des Tisches zu suchen, waren es die schlechten Karten oder das Glück des Gegners? Egal, am Ende des Abends durften alle mit einem grösseren oder kleineren Preis zufrieden nach Hause gehen. Einmal mehr gehörte der Verfasser zu jenen, die am Gabentisch keine grosse Auswahl mehr vorfanden.

Zwischen den Jassrunden konnte man sich wie immer bei der Turnerinnengruppe Sennhof mit Speis und Trank eindecken. Feine

Sandwiches, knackige Würstli und zur Abrundung selbstgebackene Kuchen waren im Angebot. Hatte man eine «verhaueene Runde» hinter sich, spendeten die charmanten Damen jeweils auch ein paar tröstende Worte.

Nach den vier Passen, von denen die Schlechteste traditionsgemäss gestrichen wurde, gab es eine Pause bis zur Rangverkündigung. Die Teilnehmer hatten genügend Zeit für einen Schwatz und selbstverständlich auch, um über die soeben erlebten Spiele angeregt zu berichten.

Die Rangliste? Na ja, beschränken wir uns doch auf die vorderen Ränge. So knapp war es an der Spitze des Plauschjassens noch nie, die drei Erstklassierten waren nur durch vier Punkte getrennt!

Auf dem Podest standen folgende Teilnehmer:

Furrer Christian	3'360 Punkte
König René	3'259 Punkte
König Rosi	3'256 Punkte

Herzliche Gratulation!

Der Sieger ist schon seit 23 Jahren dabei und hatte es bisher noch nie nach ganz oben geschafft. Der Zweitplatzierte hingegen ist in den vordersten Rängen kein Unbekannter, hat er das Turnier doch schon mehrmals gewonnen, allerdings muss er langsam aufpassen, seine Ehefrau ist im schon ganz dicht auf den Fersen. Bestimmt enttäuschend war es für die Sennhöfler, die es nicht mehr aufs Podest geschafft haben.

Aktivitäten 2012 in der FZA Chiesgrueb Iberg			
Datum	Anlass	Zeit (h)	Informationen/Bemerkungen
08. Mai	Treffpunkt	09.00 - 11.00	
08. Mai	Seniorentreff	14.00 - 17.00	
16. Mai	Kinderflohm	14.00 - 16.00	Standplatz ist gratis! Jedes Kind sollte eine Decke oder ein grosses Tuch mitbringen um die Verkaufswaren darauf zu präsentieren. Info und Anmeldung bis 14.05. anja.hartmeier@gmx.ch 052 232 93 69
03. Juni	Fussballturnier für Kinder der 1. - 6.Klasse aller Aussenwachten Festwirtschaft	09.00 - 16.00	Da das Turnier letztes Jahr nicht stattfinden konnte, holen wir es jetzt nach! Info und Anmeldung bei. anja.hartmeier@gmx.ch 052 232 93 69
05. Juni	Treffpunkt	09.00 - 11.00	
05. Juni	Seniorentreff	14.00 - 17.00	
10. Juni	Schiebedatum Fussballturnier		
03. Juli.	Treffpunkt	09.00 - 11.00	
03. Juli	Seniorentreff	14.00 - 17.00	
26. Aug.	De schnellscht Chiesgrüebler		Nähere Infos folgen
29./30. Sept.	100 Jahre Einwohnerverein		Infos zum Festwochenende folgen

An dieser Stelle bedanke ich mich einmal mehr im Namen des Einwohnervereins bei Peter, Viktor und der Turnerinnengruppe Sennhof für die perfekte Organisation, den reichhaltigen Gabentisch und den tollen Abend!

Moreno Zanin

Wolferhaus
Das Kleintheater in Sennhof

Do. 24. Mai | Komik und Theater **Trypan**
LAPSUS «klaut»

Fr. 1. Juni | Satire mit Musik **Trypan**
KNUTH UND TUCEK «Freiheit»

Fr. 8. Juni | Kabarett **Trypan**
ESTHER SCHAUDT «Schlüsselreiz»

Fr. 7. Sept. | Kabarett & Lieder **Trypan**
NILS ALTHAUS «Ehrlich gheit»

Wolferhaus
Tösstalstrasse 352
8482 Sennhof
www.wolferhaus.ch

Wo Gutes nahe liegt – ein Portrait des Dorflade Sennhof

Nachdem eine erfolgreiche Ära des Dorfladens in Sennhof zu Ende ging und die Lokalität über längere Zeit leer stand, existiert nun seit fast zwei Jahren der «Dorflade Sennhof». Die Beweggründe für diese Neueröffnung und deren Umsetzung möchten wir hier näher erläutern.

Ein Traum entsteht

Wir träumen von einem Zentrum im Dorf, das einen Treffpunkt und einen Ort der Begegnung bildet und eine Plattform bietet, den Zusammenhalt in der Bevölkerung weiter zu stärken. Dazu gehört für uns auch, dass das Wichtigste in nächster Nähe eingekauft werden kann. Deshalb haben wir am 29. Mai 2010 den «Dorflade Sennhof» neu eröffnet. Da in Sennhof grosses Interesse an regionalen Produkten besteht, ist es uns ein Anliegen, möglichst viele regionale Betriebe zu unterstützen und deren Produkte anzubieten. Für uns ist es von hoher Bedeutung, nebst der nahen Einkaufsmöglichkeit auch einen Ort der Begegnung zu haben. Deswegen bieten wir in unserer Kaffee-Ecke kleine Köstlichkeiten an, so dass man sich nach einem ausgiebigen Spaziergang an der Töss erfrischen und aufwärmen kann. Wer es eilig hat, kann den Kaffee auch als Coffee-to-go mitnehmen. Wenn bei sommerlichen Temperaturen ein Sprung in die Töss zu wenig erfrischt, kann man sich bei uns mit einer leckeren Bauernhof-Glace abkühlen.



Treffpunkt Dorfladen...

Um Menschen in schwierigeren Lebenssituationen zu helfen, bieten wir in Sennhof einen Heimlieferservice an. Dies bedeutet, dass Leute, die wegen Krankheit, körperlicher Schwäche, Schwangerschaft oder ähnlichem nur schlecht das Haus verlassen können, die Möglichkeit haben, bei uns telefonisch zu bestellen und wir bringen den Einkauf mit einem Lächeln zu ihnen nach Hause. Kein Aufwand ist uns zu gross, ein Anruf genügt.

Ein Traum beginnt zu leben

In unserem Sortiment bieten wir viele regionale und frische Lebensmittel an und beziehen so viele Produkte wie möglich direkt beim Produzenten. Dadurch möchten wir Ihnen exzellente Qualität zu einem attraktiven Preis, und den Produzenten direkte Unterstützung bieten. So zum Beispiel holen wir unse-

ren Käse, den wir im Offenverkauf anbieten, wöchentlich direkt beim Käser in der Ostschweiz ab. Dadurch, dass der Käser mehr Käse produzieren kann, benötigt er mehr Milch, was den Milchbauern dazu verhilft, den Absatz der Milch zu steigern und ihnen mehr Freiheit zu bringen. Der Verzicht auf Grosszwischenhändler ermöglicht uns, den Käse zu einem sehr interessanten Preis anbieten zu können.



auch zu einer feinen Tasse Kaffee

Dies ist nur eines von vielen Beispielen. In gleicher Weise unterstützen wir durch unser Sortiment noch zahlreiche weitere Unternehmen: saisonale Gemüse und Früchte sowie das berühmte Bauernhof-Glace vom Talacherhof Vollenweider, Brot von der Bäckerei Riboli, Fleisch von der Metzgerei Jucker, Mehl von der Mühle Heitertal, Eier vom Eiertom und der Mülau und Kreatives wie Portemonnaies und Karten aus dem Dorf.

Unsere beliebten Apéroplatten entstanden auf Anregung aus der Kundschaft. Wir bieten heute selbst zusammengestellte und garnierte Käse-, Fleisch- und Gemüsedip-Platten an.

In Kürze feiert der «Dorflade Sennhof» sein zweijähriges Bestehen. Dies wollen wir am 19. Mai 2012 mit einem Fest gebührend feiern. Dieser Anlass soll geprägt sein von Herzlichkeit, Fröhlichkeit und gemütlichem Zusammensein. Somit soll das Fest einen weiteren Baustein darstellen, die Nähe der Einwohner zueinander wachsen zu lassen.

Vom Traum zur Realität

Durch den Dorflade Sennhof möchten wir nicht in erster Linie viel Geld verdienen, sondern eine Plattform bieten, die dem Dorf in allen Bereichen Gutes bringt.

Weitere Infos: www.dorflade-sennhof.ch, Tösstalstrasse 363, 8482 Sennhof, 052 232 37 27

Moreno Zanin, Präsident Einwohnerverein
Reto Froelicher, Dorfladen Sennhof

E- Orgel, D- Piano, Keyboard

Musikschule

Ursula Schreiber-Benz

Hinterdorfstr. 58, 8405 Winterthur

078 770 97 47

www.okwi.ch

Club Orgel- u. Keyboardspieler/innen



Medieninformation der Stadt Winterthur

Hang zwischen Oberseen und Gotzenwil wird grün bleiben

Winterthur, 13. März 2012 - Eine von der Stadt und dem kantonalen Amt für Raumentwicklung in Auftrag gegebene Studie kommt zum Schluss, dass sich eine künftige Siedlungsentwicklung auf den Raum Gotzenwil - Weiherhöhe konzentrieren soll. Der Hang zwischen Oberseen und Gotzenwil soll aber grün bleiben. Der «Verein Gotzenwil bleibt grün» wurde über das Ergebnis der Studie und über das Vorgehen von Stadt und Kanton informiert.

Im Rahmen der vom Kanton organisierten Gemeindegespräche kamen Stadt und Kanton am 30. Juni 2011 überein, dass eine massvolle Siedlungsentwicklung im Raum Gotzenwil möglich sein soll. Die genauen Grenzen des Siedlungsgebiets müssen aber noch festgelegt werden. Zu diesem Zweck sollte a) eine ökonomische Studie nachweisen, welche Folgen eine solche Entwicklung auf die städtischen Finanzen hat und b) eine weitere Studie aufzeigen, wie die räumlichen Qualitäten langfristig gesichert werden können. Betreffend Ausscheidung des künftigen Siedlungsgebiets Gotzenwil haben die Vertreter des Kantons eine Verschiebung vom nördlichen, an das Gebiet Oberseen angrenzenden und das Rückhaltebecken tangierenden Bereich, in den südlichen Bereich (zwischen Gotzenwil und Weiherhöhe) vorgeschlagen.



Winterstille in Gotzenwil

Die nun vorliegende und vom Stadtrat zur Kenntnis genommene Studie «Städtebauliche Grundstruktur im Raum Gotzenwil und Felsenhof» unterstützt die zentrale Forderung des Vereins «Gotzenwil bleibt grün», wonach der Hang zwischen Seen und Gotzenwil unüberbaut bleiben soll. Gleichzeitig wurde der Vorschlag des Kantons, die künftige Entwicklung im Raum Gotzenwil auf den südlichen Bereich zwischen den bestehenden Siedlungen Gotzenwil und Weiherhöhe zu konzentrieren, grundsätzlich bestätigt:

Der qualitativ hochwertige Landschaftsraum zwischen Seen und Gotzenwil soll unüberbaut bleiben und als Erholungs- und Identifikationsraum weiter entwickelt werden. Die Arrondierung der Siedlungskerne Gotzenwil und Weiherhöhe ermöglicht gemäss Vorschlag des Kantons ein massvolles Wachstum.

Gotzenwil ist ein ausgeprägtes Familienquartier. Es verfügt wegen seiner Insellage allerdings über eine sehr geringe Bevölkerungsdynamik. Auf diese Weise verbleibt die Bevölkerung

zwar sehr lange am Wohnort, aber sie verjüngt sich nicht. Gotzenwil ist die einzige grössere Landreserve von Winterthur, die vor allem für Familien attraktiven Wohnraum in landwirtschaftlich geprägtem, stadtnahem Gebiet bietet. Die grossen innerstädtischen Reserven, die ehemaligen Industrieareale wie Neuhegi-Grüze, sind auf urbanere Zielgruppen ausgerichtet. Das neue Quartier in Gotzenwil soll Familien anziehen. Dazu entsteht ein Angebot für spätere Lebensphasen, insbesondere auch für ältere Gotzenwilerinnen und Gotzenwiler, was ein «ageing in place» ermöglicht.

Grosses Potential zur verbesserten Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr bietet die Verlängerung einer Trolleybuslinie. Der Trolleybus bietet damit die Voraussetzungen für nachhaltige Mobilität. Die Entwicklung Gotzenwils ist damit unabhängig von einer allfälligen S-Bahn-Station Felsenhof. Der Trolleybus führt zu einer hohen Erschliessungsgüteklasse, von der je nach Linienführung auch bestehende Quartiere profitieren können. Der Stadtrat hat aufgrund der vorliegenden Studie bei der Bau- und Richtung folgende Anpassung des kantonalen Richtplans beantragt: «Der Hang zwischen Seen und Gotzenwil soll dem Landwirtschaftsgebiet zugewiesen und als Freihaltegebiet bezeichnet werden. Das Siedlungsgebiet konzentriert sich auf das Gebiet zwischen Gotzenwil und Weiherhöhe (massvolles Wachstum gemäss Vorschlag Kanton).»

Die in der Studie beschriebenen weiteren Etappen - zweite Etappe (Ausbildung südlicher Abschluss) und dritte Etappe (langfristige Erweiterungsmöglichkeit: Wachstum Richtung Seen / Felsenhof) - werden vom Stadtrat nicht weiter verfolgt.



Idyllischer Chrebsbach

BEAU VISAGE KOSMETIK

Claudia Maillard
Beau Visage Kosmetik
Im Hölderli 13a
8405 Winterthur

Telefon +41 52 235 08 01
info@beauvisage-kosmetik.ch
www.beauvisage-kosmetik.ch

BEHANDLUNGEN FÜR SIE UND IHN




- VERSCHIEDENE GESICHTSBEHANDLUNGEN
- AUGENBRAUEN UND WIMPERN FÄRBen
- KOSMETISCHE HAND- UND FUSSPFLEGE
- HAARENTFERNUNG LHE-TECHNOLOGIE + WARMWACHS

Information des Vereins «Gotzenwil bleibt grün»

Der Schein trügt

Im Fall Gotzenwil betreibt der Stadtrat eine skandalöse Augenwischerei. Er willigt zwar ein, in einem ersten Schritt (statt wie ursprünglich geplant 31) «nur» 6-7 Hektaren bei Gotzenwil zur Überbauung freizugeben. Pikant jedoch: **Es betrifft dies just das Land, über welches schon 2001 abgestimmt wurde, als sich 66% der Stimmenden gegen eine Überbauung ausgesprochen hatten!** Gemäss der jetzt vorliegenden Testplanungsergebnisse entstünde ein sichelförmiger Riegel mit 5stöckigen Wohnblocks, der uns – Zitat aus dem Abschlussbericht – „den Blick auf die Landschaft schärft“. Die eigenständigen Siedlungen Gotzenwil und Weierhöhe würden zusammenwachsen und 1050 zusätzliche Einwohner (420 Wohnungen) in diese Aussenwacht bringen. Heute leben dort ca. 500 Menschen. Die heutigen Siedlungen würden im Schatten der riesigen Wohnblocküberbauungen ertrinken. Die Planer, und damit offenbar auch der Stadtrat, finden, das wäre «die grosse städtebauliche Geste zur Landschaft hin» (Zitat).

Es wird noch zynischer: Gemäss Planungsbericht könnte in einer zweiten Bauphase darauf die Überbauung dahinter, also Richtung Iberg «weitaus freier wachsen». Und zwar für weitere 400 Einwohner (160 Wohnungen), notabene im heutigen Landwirtschaftsgebiet auf dem Land des Bauernhofs im Weier, ausserhalb der heutigen Reservezone! Zwar ist das erst nach einer erneuten Richtplan-Revision möglich. Der Stadtrat kann künftig aber alle 2-3 Jahre eine solche kleine Revision beantragen.



Gotzenwil in weiss

Und in einer dritten Bauetappe soll beim Felsenhof ein – Zitat – «dichteres Stadtquartier entstehen».

Der Verkehr würde über die Tösstalstrasse abgewickelt. Der Bus von der Tösstalstrasse Richtung Weierhöhe und über das heutige Feldweglein zwischen Weierhöhe und Gotzenwil in die Mitte von Gotzenwil geführt werden oder vom Schulhaus Oberseen beim Felsenhof vorbei zur Weierhöhe und nach Gotzenwil.

Von einer «Erfüllung unseres Zentralanliegens» wie in der stadt-rätlichen Mitteilung erwähnt, kann keine Rede sein. Im Gegenteil. Die Realisierung dieses gigantischen Projekts bedeutet das Aus für die Landschaft, die wir erhalten möchten, für die Landwirtschaft, für mehrere Bauernhöfe, für das zusammenhängende Erholungsgebiet und widerspricht somit allen erklärten Zielen auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene, der Zersiedlung endlich Einhalt zu gebieten und die vorhandenen Landreserven besser zu nutzen.

Liebe Seemerinnen und Seemer, lassen Sie sich nicht Sand in die Augen streuen. Unterschreiben Sie heute noch die Petition «Gotzenwil bleibt grün» auf www.gotzenwil.ch
Wir hoffen auf die Vernunft des Kantonsrats!

Hier noch der Link zu den Testplanungen der Stadt, damit Sie sich selber ein Bild machen können:

http://bau.winterthur.ch/fileadmin/user_upload/AmtfuerStaedtebau/Dateien/RVP/20120305_Schlussbericht_SR.pdf

Gotzenwil bleibt grün: Bereits über 3000 Unterschriften

Am Donnerstag, den 15. März überreichten Vertreter des Vereins «Gotzenwil bleibt grün» dem Zürcher Regierungsrat ein Dossier mit Informationen über ihr Anliegen, die ganze Reservezone um Gotzenwil aus dem Siedlungsgebiet zu streichen. Zusätzlich überreichten sie ein paar Schnäpse aus Gotzenwiler Obst, um sich «Mut für den zukunftsweisenden Entscheid anzutrinken». Der Verein ist nicht einverstanden mit dem Vorschlag des Stadtrates.

Die laufende Petition, welche Erhaltung des wertvollen Landschaftsgebietes und Entlassung der ganzen Reservezone aus dem Siedlungsgebiet fordert, verzeichnet einen ständigen Zuwachs und zählt mittlerweile über 3000 Unterschriften.

Mehr Informationen zum Thema sind unter www.gotzenwil.ch zu finden.

Silvia Zollinger, Verein Gotzenwil bleibt grün



Information des Regierungsrats über die Anliegen von Gotzenwil bleibt grün



G i b e l
Koni und Heiri Gibel

**Bauspenglerei, Blecharbeiten
Sanitäre Installationen**

**Neubauten, Umbauten, Reparaturen, Solaranlagen
8405 Winterthur-Seen: Tel. 052 232 18 48**

Musikalische Grundschule

In der ersten Klasse besuchen alle Schülerinnen und Schüler der Volksschule während einer oder zwei Lektionen pro Woche die



Musikalische Grundschule (MGS). Dieser Unterricht vermittelt über das Hören, Singen, Sprechen, Musizieren, Improvisieren, Bewegen und Tanzen

auf spielerische Weise einen erlebnishaften Einstieg in die Welt der Musik. Die Musikalische Grundschule ist in die Blockzeiten der Volksschule integriert und wird von entsprechend ausgebildeten Lehrpersonen der Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung (JMSW) erteilt. Der Besuch dieser Lektionen ist für die Eltern kostenlos, da es sich – wie bei den anderen Schulstunden auch – um ein Angebot der Volksschule handelt.

In Seen unterrichten derzeit Marina Massolin in den Schulhäusern Oberseen, Steinacker und Tägelmoos, ihre Kolleginnen, Manuela Meier, ebenfalls im Schulhaus Tägelmoos und Lina Khodos im Schulhaus Sennhof und im Pavillon Iberg.

Für einen vertieften Einblick in die Musikalische Grundschule begleiten wir Marina Massolin und ihre Klasse auf eine Reise zu den verschiedenen Inseln (Bericht von Marina Massolin):

«Damit die Kinder die verschiedenen Facetten der MGS kennen lernen, reise ich mit ihnen zu Beginn des Jahres jeweils zu verschiedenen Inseln.

Da gibt es beispielsweise die Instrumenteninsel. Auf dieser Insel spielen und improvisieren wir auf den Instrumenten, entdecken ihren Klang und begleiten erste Lieder.

Auf der Tanzinsel erfahren wir, wie wir uns zu Musik bewegen können. Wir machen gemeinsame Tänze und jedes Kind darf auch eigene Tanzbewegungen erfinden. Dabei bringen wir nicht nur uns selbst sondern auch Materialien zum Tanzen, wie Tücher, Ballons, Stoffsäcklein, etc...

Auf der Stiminsel entdecken wir unsere Stimme. Welche Geräusche kann ich mit meiner Stimme machen, wie hoch und wie tief kann ich singen?

Und wir beschäftigen uns mit der Notation von Musik. Wie können wir Ideen aufschreiben, damit wir in der nächsten Woche unsere Wassermusik noch einmal spielen können?

Ziel der musikalischen Grundschule ist es, Musik ganzheitlich zu erfahren. Über den ganzen Körper und mit allen Sinnen!»

Ab der 2. Klasse der Volksschule können musikbegeisterte Schülerinnen und Schüler die freiwillige Musikalische Grundschule besuchen. In diesem Jahreskurs werden gemeinsame musikalische Entdeckungen aus dem ersten Jahr vertieft und erweitert. Die Kinder lernen bewusst und differenziert mit Musik und ihren verschiedenen Bereichen umzugehen (Melodie, Rhythmus, Klangfarbe, Form und Harmonie). Dabei kommen vermehrt die Orff-Instrumente zum Einsatz (Xylophone und diverse Rhythmusinstrumente). Diese freiwilligen Unterrichtsstunden werden durch Subventionen und Elternbeiträge finanziert. Der Elternbeitrag für ein Kind beträgt Fr. 400.00/Schuljahr.

Auch in diese Unterrichtsstunden wollen wir Sie hineinblicken lassen (Bericht von Marina Masolin):

«Im Sommer 2011 führte ich mit den SchülerInnen und Schülern meiner 2. MGS-Klasse das Musik- und Bewegungstheater «Der Feuervogel» von Igor Strawinsky auf.

Seine Musik inspirierte uns zum Bewegen, motivierte uns, russische Lieder umzudichten und zu singen und auf verschiedenen Instrumenten zu spielen. So konnten die Kinder ihre jüngsten Unterrichts-Erfahrungen direkt auf der Bühne umsetzen. Es



Feuervogel der Jugendmusikschule

kamen nicht nur Perkussions- und Orff-Instrumente zum Einsatz, sondern auch Blockflöten und eine Querflöte wurden ins Stück eingebaut.

Auch im zweiten (freiwilligen) Jahr MGS arbeite ich mit den Kindern weiter in den verschiedenen musikalischen Bereichen. Die SchülerInnen sollen eine möglichst ganzheitliche musikalische Förderung erfahren. Deswegen kann dieser Jahreskurs auch eine sinnvolle Ergänzung zum Instrumentalunterricht sein. Die SchülerInnen erhalten aber auch die Gelegenheit, das bereits Gelernte auf verschiedenste Arten zu vertiefen und können sich so eine solide Grundlage – auch für einen späteren Instrumentalunterricht – aufbauen.

Vielleicht will Ihr Kind die freiwillige Musikalische Grundschule in der 2.Klasse besuchen? Das Anmeldeformular für dieses Angebot erhalten Sie bei der Lehrperson Musikalische Grundschule in der 1.Klasse oder unter www.jugendmusikschule.ch.

Oder will Ihr Kind bereits jetzt ein Instrument kennenlernen? Weitere Informationen zum Unterricht finden Sie auf der Webseite der JMSW www.jugendmusikschule.ch.

Oder Sie erkundigen sich bei der Ortsvertretung in Seen nach dem gewünschten Angebot (seen@jugendmusikschule.ch).

Anmeldeschluss für den Unterrichtsbeginn ab August 2012 ist der 30. Mai 2012. – Bis bald!

Karin Sönnichsen, Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung, Ortsvertretung Winterthur-Seen (seen@jugendmusikschule.ch)

Sommerkurse 2012

Fang deine Ferien musikalisch an und besuch einen Wochenkurs:

- Pop-/Rock-Chor
- Kammermusik für Klavier
- Solo bis Tuttissimo (effizient üben)
- Familienmusizieren
- Rhythmus- und Schlagzeug-Kurs
- Bandworkshop

Den coolen Schlusspunkt setzt das gemeinsame Konzert!

Info-Flyer und Anmeldung?

www.jugendmusikschule.ch/

unser Angebot / Sommerkurse 2012

oder 052 213 24 44 – bis bald!



Wizards Sports ist sooooo vielseitig...



Tchoukball erobert Winterthur

Kennen Sie Tchoukball? Nein? Da befinden Sie sich in guter Gesellschaft. In der deutschsprachigen Schweiz ist die von einem Schweizer Arzt erfundene Sportart kaum bekannt. Wizards Sports ist auf dem Weg, dies zu ändern und bringt als erste Sportorganisation im deutschsprachigen

Raum Tchoukball in die Stadt und die Region Winterthur. Am 10. März fand ein öffentliches Schnuppertraining statt, an welchem sich genügend Kinder und Jugendliche einfanden, um eine erste Tchoukballmannschaft zu bilden. Ab dem 22. März 2012 trainieren diese jeweils am Donnerstag von 18.00 bis 19.30 Uhr in der Turnhalle des Schulhauses Heiligberg. Aber auch bei den etwas älteren Jugendlichen und Erwachsenen ist bereits eine (noch) kleine Gruppe an einem Training interessiert und hofft auf weitere Sportbegeisterte, um bald mit dem Training loszulegen.

Baseball, Softball und Tchoukball in der Schule

Bereits seit 20 Jahren bietet Wizards Sports den Schulen in und um Winterthur kostenlose Einführungskurse in die Sportarten Baseball und Softball an. Was 1992 mit nur zwei Klassen begann, entwickelte sich zu einer Erfolgsgeschichte. Im vergangenen Jahr gelang es dem engagierten Verein, die 3000er Marke zu knacken.



Voller Einsatz zählt

In etwas mehr als sechs Monaten erhielten 3234 Kinder und Jugendliche im Turnen, während Projektwochen, in Ferienkursen und in Klassen- und Sportlagern einen kleinen Einblick in die vielseitigen und abwechslungsreichen Sportarten Baseball und Softball. Um an diesen Erfolg anzuknüpfen und das Angebot für die Schulen noch attraktiver zu machen, führt Wizards Sports seit Beginn des Jahres 2012 im gleichen Prinzip auch Tchoukball-Einführungskurse durch. Nun denn, liebe Lehrerinnen und Lehrer, wir von Wizards Sports würden uns sehr freuen, auch von Ihnen für eine kostenlose Einführung ins Baseball, Softball oder Tchoukball «gebucht» zu werden. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren, wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Frühlingsferienkurse

In Zusammenarbeit mit dem Dachverband Winterthurer Sport bietet Wizards Sports auch dieses Jahr erneut die beliebten Ferienkurse an. Erstmals führen wir neben Baseball und Softball auch Ferienkurse in den Sportarten Tchoukball, Lacrosse, Intercrosse und Smolball durch. Während einer Woche kann man dabei die gewählte Sportart ausprobieren und genauer kennen lernen.

Falls wir nun Ihr Interesse geweckt haben, bei uns Baseball, Softball, Tchoukball, Lacrosse, Intercrosse oder Smolball zu spielen oder Sie sich über unser enorm vielseitiges J&S Kids Training für Ihr(e) Kind(er) informieren möchten, würden wir uns über die Kontaktaufnahme sehr freuen. Informationen zu unserem breiten Angebot, Details zu den Trainings und Kursen, Anfahrtspläne, das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Internetseite www.wizards-sports.ch. Gerne dürfen Sie uns auch per eMail (wizards@swissonline.ch) oder telefonisch (079 407 93 76) kontaktieren.

Patrik Knechtle, Wizards Sports

Ein besonderer Samstag der Cevi Seen



Am 17. März 2012 fand ein schweizweites Werbeprogramm statt, an welchem auch der Cevi Seen teilnahm. Das Thema war: «Mit Schlunz unterwegs». Schlunz ist ein heimatloser Junge, welcher im Wald lebte. Die zwei Cevikinder namens Nele und Lukas

fanden Schlunz im Wald und nahmen ihn am Samstagnachmittag in den Cevi mit. Da es ein Werbeprogramm war, war Schlunz nicht der Einzige, der das erste Mal Ceviluft schnupperte. Somit zogen Schlunz, Nele und Lukas mit den Cevianern in den Eschenbergwald. Nach einem kurzen Marsch gelangten wir zum Ziel. Wir trafen auf eine Wiese mit unzähligen Spielfeldern! Da es



Das Lagerfeuer als krönender Abschluss

typische Cevidisziplinen waren, konnte uns nichts mehr stoppen. Die Olympischen Spiele konnten beginnen! Wir teilten uns in kunterbunt gemischte Gruppen namens Tiger, Giraffe, Nilpferd, Affe, Löwe und Elefant auf. Von Würfelfussball, Ballüberdieschnur, Belzball bis zu Seilziehen war alles dabei. Alle hatten grossen Spass, die Kleinen wie auch die Grossen stürzten sich ins Vergnügen. Nach diesen aufregenden Spielen gönnten wir uns noch ein Schlangenbrot oder einen Cervelat am Lagerfeuer. Nach dem gemeinsamen Zvieri machten wir uns schon wieder auf den Weg Richtung Schulhaus Dorf! Wir beendeten den Nachmittag mit einem «Goldigen Cevischoggitaler»! Jeder und jede hat sich diesen tapfer verdient. Es war ein toller Nachmittag welcher uns sicher noch eine Weile in Erinnerung bleiben wird. Chumm au Du in Cevi, es isch dä Plausch! Infos: www.cevi-seen.ch

Die Kita Etzberg und die Kita Sunneberg freuen sich auf neue Kinder

Die Kita Etzberg konnte wie geplant am 1. November 2011 den Betrieb aufnehmen. Bereits zwei Wochen später fand am 19. November ein Tag der offenen Tür statt, der auf reges Interesse stiess. Viele interessierte Eltern und andere Neugierige konnten sich bei Kaffee und Gipfeli in der neuen Kita umsehen und mit dem Personal ins Gespräch kommen.

Im Vorfeld der Neueröffnung hatten wir im Seemer Boten dazu aufgerufen, uns für die neue Kindertagesstätte nicht mehr gebrauchte Spielsachen, Bastelmaterial, Laufräder oder Kinderwagen zur Verfügung zu stellen. Wir haben uns sehr über das grosse Echo gefreut und sind so zu vielen sehr nützlichen Dingen gekommen. Dafür möchten wir uns bei allen herzlich bedanken. Endlich sind nun auch die Umgebungsarbeiten rund um die Kita Etzberg abgeschlossen, so dass wir die hervorragende Infrastruktur voll nutzen können und auch keinen Baulärm mehr ertragen müssen. Ab Mai können wir in der Kita Etzberg auch einige subventionierte Betreuungsplätze anbieten. Bei diesen Plätzen können wir einkommensabhängige Tarife verrechnen, da die Stadt Winterthur den Restbetrag bezahlt. So wird auch für einkommensschwächere Familien die Kita bezahlbar.

Die erste Kindergruppe wächst und wächst, so dass wir im Sommer die zweite Kindergruppe aufbauen. Wir haben noch Platz für neue Kinder und freuen uns sehr, wenn Interessierte sich für einen Besichtigungs- und Infotermin melden. Gerne zeigen wir Ihnen die Kita und beantworten Ihre Fragen. Die Kita Sunneberg an der Hinterdorfstrasse 4 ist derzeit fast voll ausgelastet, ab August haben wir aber auch dort freie Plätze, da dann die älteren Kinder in den Kindergarten wechseln. Auch dort freuen wir uns darauf, Leuten die Kita zu zeigen und über den Betrieb zu informieren. Bitte meldet Euch zur Vereinbarung eines Besichtigungs- und Infotermins per Telefon oder E-Mail an.

www.kita-etzberg.ch, info@kita-etzberg.ch, 052 23 45 74
www.kita-sunneberg.ch, info@kita-sunneberg.ch, 052 202 55 31

Mojawi-Kiosk im Park der Freizeitanlage Kanzleistrasse

Ab Anfang Mai 2012 ist die Mobile Jugendarbeit Winterthur mit ihrem Kioskhäuschen im Park der Freizeitanlage Kanzleistrasse. Wegen der vielen positiven Rückmeldungen auf das letztjährige Kioskprojekt während der ersten Juliwoche wird unser Kioskhäuschen diesmal von Mai bis Anfang Oktober im Park sein. Offen werden wir jeweils donnerstags von 16 bis 22 Uhr haben. Betrieben wird der Kiosk durch die Mojawi und jugendlichen Helfer und Helferinnen. Angeboten werden Getränke und einfache Snacks. Zudem gibt es einen kostenlosen Liegestuhlverleih und diverse Spielmöglichkeiten. Das Angebot richtet sich an Jugendliche aus Winterthur und alle Parkbesucher und -besucherinnen.



Der Mojawi Spielkiosk demnächst in Seen

Der Ortsverein Seen wie auch die Quartierentwicklung Winterthur unterstützen die Mobile Jugendarbeit Winterthur beim Projekt Mojawi-Kiosk. Für Fragen steht Ihnen Beat Sutter gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mobile Jugendarbeit Winterthur www.mojawi.ch, info@mojawi.ch
 Telefon 052 213 10 91
 Beat Sutter, Mojawi

Familien-Spielsonntag für Familien mit Vorschulkindern

3. Juni 2012 von 13.30 - 17.00 Uhr

Liebe Seemer Familien, der Familien-Spielsonntag findet diesmal in Oberi statt. Wir freuen uns, wenn Sie uns dort trotzdem besuchen. Die Spielangebote sind wie immer kostenlos. Wir sind bei der Schulanlage Rychenberg, Talackerstr. 17, Oberwinterthur (Bus Nr.10 bis Oberes Büel) spielen, bewegen, basteln, schminken, kneten, auffädeln, Geschichten, Seifenblasen, Spielbus, Spielanimation, plaudern, essen, und vieles mehr ...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Das Spielfest findet bei jeder Witterung statt. Kontaktadresse: Maria Müller 052 212 95 93
mueller.moser@bluewin.ch

Es wirken mit und laden ein:

Die Spielgruppenleiterinnen, die Spielgruppenfachstelle www.spielgruppenwinti.ch, die Ludothek Oberi www.ludothek-oberi.ch, schritt:weise, ElKi-Gruppen www.frühförderung-winterthur.ch; die Quartierentwicklung Oberi www.quartierentwicklung.winterthur.ch

kita  sunneberg

kita  etzberg

Der gemeinnützige und unabhängige Verein Kindertagesstätte Sunneberg führt an der Hinterdorfstr. 4 die Kita Sunneberg und an der Etzbergstr. 10 die Kita Etzberg.

Kinder ab 3 Monaten bis 6 Jahre werden hier tagsüber liebevoll und professionell betreut.

Die Kita Etzberg hat per sofort noch an allen Wochentagen freie Plätze. Die Kita Sunneberg hat ab August 2012 ein paar freie Plätze zu vergeben. Wir freuen uns, Interessierten die Kitas zu zeigen.

www.kita-etzberg.ch
info@kita-etzberg.ch
 052 232 45 74

www.kita-sunneberg.ch
info@kita-sunneberg.ch
 052 202 55 31



schreiben
malen
ordnen
schenken

in der Altstadt Winterthur, www.buero-schoch.ch



10%

Rabatt auf unsere
speziell grosse Auswahl
von:
Theks
Etuis
Rucksäcke
Chindsgitäschli
Turnsäcke

FDP
Die Liberalen



DIE POSITIVE KRAFT FÜR WINTERTHUR



Barbara Günthard-Maier in den Stadtrat

Mehr Lösungen, mehr Winterthur.
www.barbara-guenthard.ch



Familien-Spiel-Sonntag

für Familien mit Vorschulkindern

3. Juni 2012
von 13.30 - 17.00 Uhr

Schulanlange Rychenberg, Talackerstr. 17, Ober-Winterthur
(Bus Nr.10 bis Oberes Büel)

spielen, bewegen, basteln, schminken,
kneten, auffädeln, Geschichten,
Seifenblasen,
Spielbus, Spielanimation,
plaudern, essen
und vieles mehr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Spielfest findet bei jeder Witterung statt.
Mit gemütlicher Festwirtschaft.

Kontaktadresse: Maria Müller 052 212 95 93 mueller.moser@bluewin.ch



Aus der Schulbehörde

Im Rahmen von kantonalen Sanierungsmassnahmen wurde der Handarbeitsunterricht an den 5. und 6. Klassen per Schuljahr 2004/05 um je 2 Lektionen gekürzt. Nach Annahme einer Volksinitiative zur Wiedereinführung des abgebauten Unterrichts wird nun in den 5. und 6. Klassen ab kommendem Schuljahr der Handarbeitsunterricht um je 1 Lektion von heute 2 auf 3 Lektionen aufgestockt. Der Pflichtunterricht der 5. und 6. Klässler/innen erhöht sich demzufolge ab Schuljahr 2012/13 auf 30 Wochenlektionen. Vor einigen Jahren wurde die Ausbildung der Lehrpersonen für Handarbeit neu ausgerichtet bzw. die traditionelle Ausbildung zur Handarbeitslehrperson existiert heute nicht mehr. Primar- und Sekundarlehrpersonen wählen in ihrem Studium ein Fächerprofil aus. Dabei können sie u.a. auch die Fächer «Handarbeit textil» (Handarbeit) bzw. Handarbeit nicht textil (Werken) wählen. In den letzten Jahren haben auf der Primarstufe knapp 50 % der Studierenden das Fach «Handarbeit nicht textil» und nur gerade 25 % das Fach «Handarbeit textil» abgeschlossen. Aus diesen Zahlen lässt sich ableiten, dass es künftig nicht einfach sein wird, genügend Fachlehrpersonen für den Bereich Handarbeit zu rekrutieren. Die Bildungsdirektion hat bereits erste Massnahmen ergriffen. Interessierte Primarlehrpersonen können an der Pädagogischen Hochschule Zürich ein Ergänzungsstudium absolvieren. Ebenso werden für aus dem Schuldienst ausgetretene Handarbeitslehrpersonen Unterstützungsleistungen für den Wiedereinstieg zur Verfügung gestellt.

Per Ende Schuljahr 2010/11 sind alle Schulen im Kanton Zürich ein erstes Mal durch die kantonale Fachstelle für Schulbe-

urteilung beurteilt worden. Ausnahmen bilden Schulen, welche bereits im Pilotprojekt mitgemacht haben und in diesem Zusammenhang bereits ein zweites Mal von der externen Beurteilung erfasst worden sind. In unserem Schulkreis ist dies die Sekundarschule Oberseen.

Thematisch gliedert sich die Beurteilung in drei Teile. Der als Qualitätsprofil benannte allgemeine Teil gibt einen Überblick über wesentliche Aspekte aus den Bereichen «Lebenswelt Schule», «Lehren und Lernen» sowie «Schulführung und Zusammenarbeit».

Ein Exkurs beleuchtet wichtige Aspekte der Schulqualität aus Elternsicht. Der dritte Teil umfasst das von der Schule gewählte Fokusthema.

Im laufenden Schuljahr wurde unsere Primarschule Tägelmoos mit den angegliederten Kindergärten Wingertli, Sonnenfeld und Sülacker beurteilt. Schulleitung und Lehrpersonen dürfen stolz sein auf das Evaluationsergebnis, welches in einem rund 80-seitigen Bericht vorliegt. Erste Ergebnisse können unter www.taegelmoos.ch/aktuelles eingesehen werden. Nach Fertigstellung des Massnahmenplanes, welcher auf den Empfehlungen aus der Evaluation beruht und ins Schulprogramm der Schule einfließt, werden weitere Informationen veröffentlicht.

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten an den Gebäuden der Schule Tägelmoos wird nun nächstens der Baustart für die Sanierung des Pausenareals erfolgen. Es ist erfreulich, dass die seit Jahren immer wieder vertagte Neugestaltung der Umgebung nun endlich realisiert werden kann.

Susanne Haelg, Präsidentin Kreisschulpflege Seen



Summer Spirits

MEXX STORE SHOPPING SEEN KANZLEISTRASSE 23 WINTERTHUR

GUTSCHEIN

10

CHF
gültig bis 31. Mai 2012
pro Einkauf ab 100 CHF
nicht kumulierbar mit
anderen Rabatten

MEXX

Mexx Store
Shopping Seen
Kanzleistrasse 23
8405 Winterthur



1053

GUTSCHEIN

20

CHF
gültig bis 31. Mai 2012
pro Einkauf ab 200 CHF
nicht kumulierbar mit
anderen Rabatten

MEXX

Mexx Store
Shopping Seen
Kanzleistrasse 23
8405 Winterthur



1093



6. Seemer Unihockey-Cup 2012

Am Samstag, 2. Juni 2012 findet in der Turnhalle Oberseen die sechste Ausgabe des Seemer Unihockey-Cups statt.

Wie jedes Jahr treten die Mannschaften in verschiedenen Alterskategorien gegeneinander an:

A (7.-9. Klasse), **B** (5./6. Klasse), **C** (3./4. Klasse), **D** (1./2. Klasse). Diese Alterskategorien dürfen dabei (wie in den Klammern angegeben) klassenübergreifend gemischt werden.

Eine Mannschaft besteht aus mindestens 5 FeldspielerInnen, einen/einer Torhüter/in und einem erwachsenen Coach, der am Spieltag anwesend ist. Gespielt wird mit 3 Feldspielern und einem Torwart. Die Kosten betragen Fr. 50.- pro Mannschaft. Dafür erhalten sie ein gesponsertes T-Shirt pro SpielerIn.

Für Verpflegung ist gesorgt: Es stehen eine Cafeteria und ein Kiosk zur Verfügung.

Die Anmeldeformulare werden in den einzelnen Klassen durch die Lehrpersonen verteilt. Anmeldeschluss ist der 8. Mai 2012.

Sollte aus irgendwelchen Gründen keine Info stattfinden, kann das Anmeldeformular auch unter folgender Adresse bestellt werden: Stiftung SalZH, Sekretariat, Zeughausstr. 54, 8400 Winterthur, 052 238 30 10 oder direkt per Mail unter kontakt@salzh.ch. Eingeladen sind alle SchülerInnen der Schulhäuser des Schulkreises Seen. Anmeldungen aus anderen Schulhäusern werden je nach Anmeldestand berücksichtigt. Organisiert wird dieser Anlass wie jedes Jahr von der Privatschule SalZH.

Für das OK:
Lukas Kiefer
Administration SalZH

Waldspielgruppe in Winterthur-Seen

Kinder, gibt es etwas Schöneres, als bei jedem Wetter an der frischen Luft, in der Natur zu sein und mit allen Sinnen auf spielerische Art und Weise den Wald kennen zu lernen?

Zauberfeder

Kinder zwischen 3 und 1. Kiga
jeweils am Montag von
13.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Waldkutsch

Kinder zwischen 2. Kiga und
2. Klasse jeweils einmal
Samstags im Monat von
10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

NEU!



Anmeldung bei:
Julia Schindler 052 238 10 56
oder unter www.wald-weg.ch



JETZT NIK GUGGER IN DEN STADTRAT

NIK GUGGER (42), Sozialunternehmer
und Stadtratskandidat der  **EVP**
Ergänzungskandidat

www.hallozukunft.ch
Stadtratswahlen am 17. Juni 2012

Hallo
Zukunft 



Energie

Senioren Bildungsreihe

Individuelle Mobilität der Zukunft

Mobilität ist für unsere moderne Gesellschaft unabdingbar. Wie werden wir jedoch in 30 Jahren unterwegs sein, angesichts der Forderungen, CO₂ einsparen zu müssen und mit einer Tankfüllung möglichst grosse Distanzen zurücklegen zu können?

Wissenschaftler, unter anderem von der ETH und dem Paul Scherrer Institut in Villigen, suchen nach neuen Wegen, die Mobilitätsbedürfnisse des modernen Menschen zu befriedigen.

Der Referent hat sich als Fachmann für Wasserstoffmotoren und Hybridantriebe am Paul Scherrer Institut einen Namen gemacht. In seinem Vortrag wagt er einen Blick in die Zukunft innerhalb des europäischen Marktes und stellt sich den folgenden Fragen:

- Wo steht die Entwicklung heute?
- Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen technischen Lösungen im energierelevanten Kontext?

Referent: Dr. sc. techn. Philipp Dietrich
Paul Scherrer Institut (PSI), Villigen

Dienstag, 15. Mai 2012 9.00 – 11.00 Uhr
Kath. Pfarrei St. Urban, Seenerstr. 193

Eintritt frei, Kollekte

Weitere Anlässe der Bildungsreihe 2012:

Lebensenergie - Lebensfluss

Herr Markus Frischknecht, Synamics GmbH
Dienstag, 19. Juni 2012, 9.00 – 11.00 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Seen, Kanzleistr. 37

Erneuerbare Energie Biogas

Herr Jacques Hunziker, Biorender AG
Dienstag, 21. August 2012, 9.00 – 11.00 Uhr
GAIWO, Landvogt Waser-Strasse 55a

Die Bildungsreihe steht allen Interessierten offen
Für Fragen wenden Sie sich bitte an:
Ref. Kirchgemeinde, Ch. Gisler, Tel. 052 233 33 16
Kath. Pfarrei St. Urban, Sekretariat, Tel. 052 235 03 80
Altersheim St. Urban, Sekretariat, Tel. 052 234 85 85

Dieses Bildungsangebot wurde organisiert von:
Altersheim St. Urban, Pro Senectute, Ortsvertretung
GAIWO Seen, Ref. Kirchgemeinde Seen, Katholische Pfarrei
St. Urban, Pfingstgemeinde, Arche Winti



Einladung zur Carfahrt Freitag, den 1. Juni 2012

Liebe Seniorinnen und Senioren 60+ von
Seen

Pro Senectute Kanton Zürich, Ortsvertretung Seen organisiert und offeriert Ihnen auch dieses Jahr, als Dankeschön für das schöne Ergebnis unserer Herbstsammlung, einen Ausflug in den Bregenzerwald, d.h. die Kosten für den Car übernimmt PS/OV Seen. Die Reise führt uns zunächst nach St. Margrethen, wo wir bei Au die Grenze zu Österreich passieren. Weiter über Dornbirn auf Voralpenstrassen, erreichen wir Sulzberg. Hier lassen wir uns zum Mittagessen vom Gasthof Ochsen mit Spezialitäten vom Bregenzerwald kulinarisch verwöhnen. Der Gasthof liegt auf 1015 m Höhe mit einer herrlichen Aussicht auf die Berge des Bregenzerwaldes, die Allgäuer Alpen und die Schweizer Berge.

Heimfahrt: Zurück über den Rhein bei Bregenz fahren wir dem Bodensee entlang, über Arbon, Romanshorn und werden Wintertthur um ca. 18.00 Uhr erreichen.

Abfahrt: 9.30 Uhr Parkplatz Bahnhof Seen
Bitte nehmen Sie ihre ID-Karte und Euro mit.
Mittagessen: Auswahl aus Speisekarte

Anmeldung bis spätestens Freitag, 18. Mai 2012, (Platzzahl beschränkt) eventuelle Information Sylvia Blattmann unter Tel. 052 232 07 77

Talon senden an: S. Blattmann, Grundstrasse 35, 8405 Winterthur

Name/Vorname:

Strasse :

Telefon:



Vereinigung zur Begleitung
Von Kranken und Sterbenden Winterthur Andelfingen

Nicht allein sein ...

Seit 1997 stehen unsere freiwilligen Betreuerinnen und Betreuer der Vereinigung zur Begleitung von Kranken und Sterbenden im Dienste unserer kranken Mitmenschen und ihrer Angehörigen.

Wir bieten kostenlose Betreuung während des Tages und der Nacht an.

Wenn Sie uns brauchen, rufen Sie an über die Nummer der Einsatzzentrale:

079 776 17 12

Wir sorgen dafür, dass Sie Hilfe bekommen.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen mit einer Spende, einer Mitgliedschaft oder auch mit aktiver Mitarbeit in der Betreuung.

E-Mail: info@begleitung-kranker.ch

www.begleitung-kranker.ch

Winterthurer Stadtwein jetzt Degustieren im Caveau DIVINO

Im einheitlichen Corporate Design und zeitgemässen, eleganten Erscheinungsbild präsentiert DIVINO erlesene Produkte sowohl aus dem Hause VOLG Weinkellereien als auch aus international bekannten Produktionshäusern im eigenen Weingeschäft «Caveau DIVINO» an der Schaffhauserstrasse 6 in Winterthur. Mit dem neuen Weingeschäft kann der Kunde erstmalig das komplette DIVINO-Sortiment sehen, spüren und degustieren.

Mit 320 erlesenen Weinen aus Europa, Südafrika, Amerika, Chile und Australien wird nicht nur Fachwissen in Sachen Wein gezeigt. Auch Champagner, Spirituosen und Wein-Accessoires gehören zum Leistungsumfang eines Weinfachgeschäftes. «Kompetente Beratung, Degustation auserwählter Weine und zahlreiche Serviceleistungen, zeigen, was das Traditionshaus VOLG Weinkellereien in der Lage ist, seinen Kunden zu bieten», erklärt Thomas Wettach, Geschäftsführer der VOLG Weinkellereien.

Mit monatlich wechselnden Aktionen stellt das kürzlich eröffnete Weingeschäft neben heimischen Rebsorten und Anbaugebieten auch laufend interessante Weingüter und Weinproduktionen aus aller Welt vor. In den Monaten April bis Juni 2012 bietet «Caveau DIVINO» zu einem äusserst attraktiven Aktionspreis traditionsreiche Tropfen aus dem ehemals stadteigenen Anbau: den Winterthurer Stadtwein Barrique, der durch eine konsequente Ertragsbeschränkung

und monatelanger Lagerung im französischen Eichenfass zu einem edlen Repräsentanten der Stadt avanciert ist. Dieser reinrassige Pinot Noir, hat jetzt seine optimale Trinkreife erreicht und kann problemlos bis zu sechs Jahren gelagert werden kann. Er ist ein idealer Begleiter zu Gerichten vom Lamm, Reh und Rind oder zu einer Käseplatte. Im Caveau DIVINO darf der Winterthurer Stadtwein neben vielen anderen Weinen auch degustiert werden.

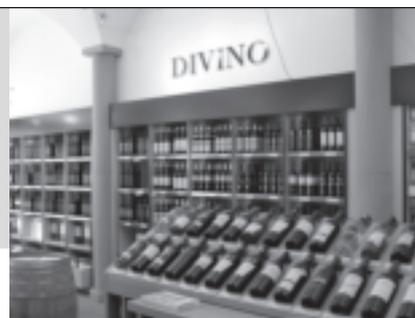
Caveau DIVINO ist ausser am Montags an allen Tagen durchgehend von 9.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr geöffnet und am Samstag stehen die Fachleute bis von 9.00 bis 12.15 / 12.45 bis 16.00 Uhr zur Verfügung. Weitere Informationen sind auch unter www.divino.ch oder via Tel: 058 433 73 40 erhältlich.

*Den Geschmack kann man nicht
am Mittelgut bilden sondern nur
am Allervorzüglichsten.*

Johann Wolfgang von Goethe

Der Weinladen in Winterthur

Willkommen im Caveau DIVINO.
Ihr Spezialist für Winterthurer Stadtweine.



CAVEAU
DIVINO

Schaffhauserstrasse 6,
8400 Winterthur
Tel. 058 433 73 40
www.divino.ch

Einführungsangebot ab 1. April bis 30. Juni 2012
Winterthur Stadtwein Pinot Noir Barrique



Ein traditioneller Pinot Noir, der vor der Flaschenfüllung noch einige Monate in französischen Eichenholz-Barriques verbrachte. Der Wein zeigt ein kräftiges, dichtes Rubinrot. Aromen von Kirschen, Himbeeren, dezente Holznote. Passt zu: Lamm, Rehrückenfilet, Rindsbraten, Kalbsleberli, rezentem Käse. Trinkreife: Jetzt bis 6 Jahre

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag
9 - 12.00 / 13.30 - 18.30 Uhr
Samstag
9 - 12.15 / 12.45 - 16.00 Uhr
Montag geschlossen



Fokus Haus und Garten

Unter dem Titel «Fokus Haus und Garten» haben wir in der Bibliothek Seen eine neue Veranstaltungsreihe gestartet. Unsere 12 Sachbuchabteilungen enthalten viele verschiedene Themen. In Zusammenarbeit mit Fachleuten aus Seen möchten wir aus jeder Abteilung eine Rosine herauspicken und sie einem breiteren Publikum vorstellen und schmackhaft machen. «Haus und Garten», mit den Bereichen Wohnen, Kochen und Garten, ist ein beliebtes Sachgebiet, zu dem es sehr viele interessante Bücher gibt. Die Sonne scheint – der Garten ruft. Der Frühling kündigt sich an. Der Floristikfachmann und Gärtner Thomas Arenas von Blumen Locher hat am Montagabend, 19. März viele interessierte Zuhörerinnen inspiriert, die trotz des Regens den Weg in die Bibliothek gefunden haben. Die zahlreichen Fragen aus dem Publikum hat er alle sehr kompetent beantwortet.



Frühling in der Bibliothek

Kübelpflanzen – was kann ich bereits nach draussen bringen? Die warmen Tage verführen uns dazu, aktiv zu werden. Aber Vorsicht! Die Nächte sind noch immer kalt und die Gefahr von Frösten über längere Zeit vorhanden. Zurückschneiden, umtopfen und schon mal heller stellen: das dürfen wir machen. Die Rosen zurückschneiden – das müssen wir, denn dafür ist der Zeitpunkt ideal.

Der extrem kalte Winter war natürlich auch ein Thema. Manch ein Rosmarin, der über mehrere Jahre gewachsen ist, hat nicht überlebt. Lorbeer der keine Sonne abbekommen hat, ist grün geblieben - viele andere sind braun geworden. So hat sich mal wieder gezeigt, welche Pflanzen wirklich winterhart sind.

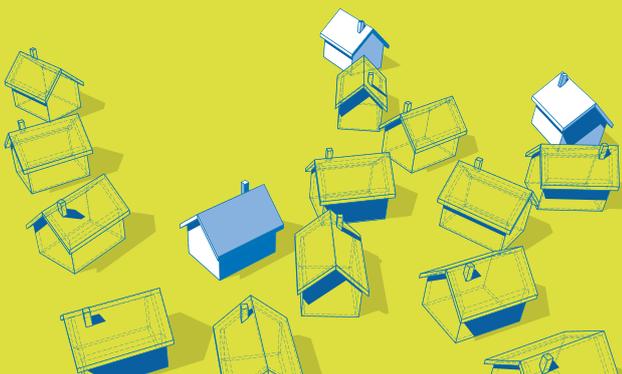


Typische Frühlingsblumen

Der Winterkranz an der Türe, die Erika vor den Fenstern: alles ist dürr und braun geworden. Herr Arenas hat wunderschöne Beispiele bepflanzter Körbe mitgebracht. Traubenhyazinthen, Osterglocken, Vergissmeinnicht, Primeli, Stiefmütterchen – alles Blumen, die sich für die Frühjahrsbepflanzung gut eignen. Ausgeschmückt mit speziell geformten Ästen, Föhrenzäpfchen, Federn oder auch Tonscherben erhalten wir schnell einen bezaubernden Blickfang. Beim nächsten Waldspaziergang werden wir die Augen offen halten für allfällige schmückende Fundsachen. Es gibt so viele Möglichkeiten einen wunderschönen Türschmuck herzustellen. Nicht immer muss es ein Kranz sein. Mit einer Unterlage aus Drahtgeflecht können wir zusammen mit Ästen, Moos, getrockneten Fruchtständen, farbigen Bändern und vielem mehr moderne Kunstwerke gestalten. Mit Heissleim gelingt auch das Befestigen von Schneckenhäusern, Federn und Eierschalen. – Schon haben wir den schönsten Oster- und Frühjahrschmuck! **Der Frühling kann kommen!**

Immolution

Beratung Verkauf Bewirtschaftung Bewertung



Qualität ist nicht teuer...

Unser Angebot

Sämtliche Dienstleistungen im Bereich Ihrer Immobilie (Stockwerkeigentum, Vermietung, Wohnungs-/Hausverkauf, Bewertungen). Gerne offerieren wir Ihnen eine auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene **kostenlose Offerte/Beratung**.

Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren. Es lohnt sich!

Daniel und Susann Langhart
Bollstrasse 40 / 8405 Winterthur
Telefon 052 243 14 11 / Mobile 079 276 39 27
daniel.langhart@immolution.ch
www.immolution.ch

Hier gewinnt Ihre Immobilie an Wert!

Veranstaltungen in der Bibliothek

18.04.2012	Mi	17.15 Uhr	Geschichtenkiste Spezial	Geschichten für Kinder von ca. 3 bis 6 Jahren in Türkisch
02.05.2012	Mi	17.15 Uhr	Geschichtenkiste	Geschichten für Kinder von ca. 3 bis 6 Jahren
31.05.2012	Do	10.00 Uhr	Miniclub im Sommer	Für Kinder von 2 bis 4 Jahren in Begleitung. Mit Anmeldung
01.06.2012	Fr	10.00 Uhr	Miniclub im Sommer	Für Kinder von 2 bis 4 Jahren in Begleitung. Mit Anmeldung
04.06.2012	Mo	10.00 Uhr	Miniclub im Sommer	Für Kinder von 2 bis 4 Jahren in Begleitung. Mit Anmeldung
05.06.2012	Di	10.00 Uhr	Miniclub im Sommer	Für Kinder von 2 bis 4 Jahren in Begleitung. Mit Anmeldung
06.06.2012	Mi	17.15 Uhr	Geschichtenkiste	Geschichten für Kinder von ca. 3 bis 6 Jahren
14.06.2012	Do	19.30 Uhr	Suppengeschichten	Suppe und Geschichten zum Sommeranfang für Erwachsene

Neue Mattenbachbrücke

Die kleine Brücke auf dem Bühlhofweg über den Mattenbach musste erneuert werden, weil «der Rost der Zeit» daran nagte. Die Brückenplatte wurde 1967 durch das städtische Strasseninspektorat erstellt. Die Fundamente sind vermutlich älteren Datums. Das Strasseninspektorat hat dazu keine weiteren Informationen. Wenn jemand noch mehr weiss, ist die Redaktion für Hinweise dankbar.



Weil der Mattenbach in nächster Zeit stellenweise an kommende Hochwassersituationen angepasst werden muss und die Planung dazu noch offen ist, wurde eine flexible Lösung gesucht. Die einfache Holzkonstruktion wurde in den städtischen Werken erstellt. Als Übergangslösung wurden keine chemischen Holzschutzmittel verwendet, so dass die Brücke jederzeit umweltschonend rückbaubar ist.

Bernhard Stickel

Meier

Immobilien-Verwaltung GmbH

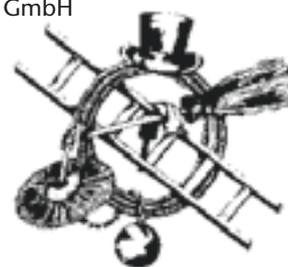
- Verwaltung von Mietliegenschaften
- Verwaltung von Stockwerkeigentum
- Vermittlung und Verkauf

Tösstalstrasse 234 • 8405 Winterthur • Tel. 052 246 08 46
www.meier-immobilien.ch • info@meier-immobilien.ch

Pfeifer Kaminfeger GmbH

Inhaber W. Peter

Friedhofstrasse 23
8406 Winterthur
Telefon 052 202 98 08
Fax 052 317 40 77
Mobil 079 671 40 70
schorni@bluewin.ch
www.pfeiferkaminfeger.ch



Ihr Kaminfegergeschäft! Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Aussen und Innen gesund dank ganzheitlicher chinesischer Medizin

健 TCM Oberland
Traditionelle Chinesische Medizin

Haben Sie folgende Beschwerden?

Rheuma, Schmerzen, Allergien, Erkältung, Migräne, Depression, Verdauungsstörung, Wechseljahre, Blutdruckstörung, Hautleiden

Gratis Diagnostik mit Beratung

(über 25 Jahre Berufserfahrung, Krankenkassen anerkannt)

Tösstalstr. 241 8405 Winterthur Tel: 052 232 11 21



In der Kita ist uns eine familiäre Atmosphäre wichtig. Die Kinder sollen sich bei uns wohl und geborgen fühlen können.

KITA TELLSTRASSE
Tellstrasse 52
8400 Winterthur
Tel: 052 203 70 50

KITA BÜELWIESENWEG
Büelwiesenweg 6+8
8405 Winterthur
Tel: 052 232 42 10

KITA SALZH Sekretariat • Tel: 052 238 30 10 • kontakt@salzh.ch • www.salzh.ch

Der „Tösstal-Express“

Der Bahnhof Seen steht an der Tösstallinie. Ausser der S12, die stündlich einmal zur Fahrt ins sehr dicht besiedelte Tal der Limmat via Zürich nach Brugg abfährt, wird Seen von der S26 an der Tösstallinie bedient. Der Bahnhof Seen ist sozusagen auf der Schnittstelle von ländlicher Idylle und städtischer Hektik. Ob man das den Reisenden ansehe, wurde ich unlängst gefragt. Die Beantwortung dieser Frage muss ich Ihnen überlassen. Sie ist abhängig vom Reiseziel.

Interessanter und aussagekräftiger ist es, die Beurteilung der Bahnbenützer entlang der Tösstallinie zu beobachten. Da hört man regelmässig die Aussage „Unser TURBO, die S26“. Eine Identifikation ist unverkennbar. Ob das auch mit der Tösstal-Idylle zusammenhängt? Ein Tal, ein Fluss, eine Bahn, eine Strasse. Während sich die Strassenbenützer über die stetig ändernden Geschwindigkeitsvorschriften ärgern, haben sich BahnbenützerInnen der Tösstallinie zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen. Sie vertreten gegenüber den Schweizerischen Bundesbahnen und dem ZVV die Anliegen der ÖV-Reisenden aus dem und in das Tösstal. Arbeitnehmende und Erholungssuchende profitieren davon. Diese IG findet man im Internet unter www.igtoesstallinie.ch. Für ihre Mitglieder aus dem Tösstal und Zürcher Oberland gibt sie eine empfehlenswerte Informationszeitung heraus.

Der IG Vizepräsident Rafael Haas berichtet in der neuesten Zeitschrift ZUG: „Bis 2015 werden in allen Kreuzungsbahnhöfen die aus den 1950er-Jahren stammenden elektromechanischen Stellwerke durch moderne elektronische ersetzt, so dass die Gesamtstrecke vom neuen Fernsteuerzentrum Zürich Flughafen her gesteuert werden kann.“ Wir Seemer wissen, unser Bahnhof ist für Zugkreuzungen eingerichtet. Ausser unserem Bahnhof ist dies im Tösstal an den Bahnhöfen Rikon, Wila und Fischenthal ebenfalls möglich. Was unsern Bahnhof auszeichnet, ist die Publikumsfreundlichkeit. In den andern sind noch keine schienenfreien Zugänge vorhanden. Immer wieder komme es in den Kreuzungsbahnhöfen wegen unachtsamer Fahrgäste zu gefährlichen Situationen. Tieferlegen der Perronzugänge nach dem Seemer Muster sind erforderlich. Im Sanierungsprogramm für dieses und die kommenden Jahre vorgesehen sind weitere Perronverlängerungen und Höhenanpassungen in den meisten Bahnhöfen und Haltestellen an der Tösstallinie.



Im Gegensatz zu Seen hat Rikon noch keine getrennten Perrons. Bild: Sti

In der Zeit vom 16.7.-17.8. 2012 sind wegen aller erwähnten Sanierungsarbeiten Fahrplanänderungen im Streckenabschnitt Kollbrunn – Bauma angekündigt. Beachten Sie den nachstehenden Kasten.

Normal	16.7.-17.8. 2012	Normal	16.7.-17.8. 2012	Normal	16.7.-17.8. 2012	Normal	16.7.-17.8. 2012
28	44			38	18		
29	47	Winterthur	↑	35	12		
32	51	Grüze		31	10		
34	54	Seen		26	06		
37	57	Sennhof-Kyburg		25	04	04	
41	03	Kollbrunn		20	00	55	
43	05	Rikon		18	18	55	53
45	09	Rämibühl-Zell		15	15	52	50
50	12	Turbenthal		11	11	48	46
52	15	Wila		07	07	44	42
59	20	Bauma		04	04	40	39
		Bauma					
		Steg					
		Fischenthal					
		Gibswil					
		Wald					
		Tann-Dürnten					
		Rüti					

Zum Schluss noch ein Beispiel, wofür sich die IG-Tösstallinie einsetzt: Die Beschilderung am Bahnhof Winterthur ist ungenügend, denn die Geleise 1 und 2 sind für ortsunkundige Reisende nur schwer zu finden. Auch der Hinweis «an der Milchrampe» hilft den wenigsten. Da die Umsteigezeit im Winterthurer Hauptbahnhof oft knapp ist, kann es passieren, dass die Reisenden den Anschlusszug ins Tösstal verpassen. Das Gespräch mit dem SBB Kundendienst führte dazu, dass hilfreiche Hinweisschilder angebracht wurden.

HansPeter Friess



Vorankündigung Maisammlung der Ferienheimgenossenschaft Seen

Zwischen Mitte und Ende Mai 2012 werden wie jedes Jahr wieder Schülerinnen und Schüler einer Oberstufenklasse an Ihrer Haustür klingeln. Sie werden um einen Geldbeitrag für die Ferienkolonie im Herbst bitten.

Alle Primarschülerinnen- und Schüler ab der 2. Schulklasse haben die Möglichkeit, im Herbst in unserem Ferienhaus unter professioneller Leitung schöne, erlebnisreiche Tage in Serneus bei Klosters zu verbringen. Damit der Koloniebeitrag nicht zu hoch ausfällt, wird jedes Jahr im Mai eine Sammlung durchgeführt. Für Ihre Spende danken wir Ihnen schon im Voraus ganz herzlich.

Herbstlager 2012

Das diesjährige Herbstlager der FGS findet von:

Sa, 6. bis Do, 18. Oktober 2012 für Kinder der 2.-6. Klasse statt. Nähere Informationen erhalten die Kinder nach den Frühlingferien mit einem Infoblatt von ihrer Klassenlehrperson.

Für die Verwaltung der Ferienheimgenossenschaft Maya Früh

Alles, ausser gewöhnlich!

Im Schatten der mächtigen Platanen beim Spielplatz hinter der Freizeitanlage Seen am Büelwiesenweg 8 entstand im neuen roten Gebäudekubus das Café Mélange. Die der SalZH, einer Privatschule mit Kita unterstellte Betriebskommission und die Architektin Daniela Bär konzipierten mit hellen, freundlichen Farben und grossen Fenstern eine lauschige Atmosphäre, die an einen Wintergarten erinnert.



Das Team des neu eröffneten «Mélange» samt Kita-Leiterin

Gastgeberin Caroline Lüthi (Bildmitte) will hier eine Oase schaffen, in welcher Gross und Klein herzlich willkommen sind und mit ganz speziellen Naschereien verwöhnt werden, die man sonst nirgends bekommt. Das Wort Waffeln zum Beispiel wird hier völlig neu buchstabiert. Auf Bestellung werden sie gleich hinter dem Buffet frisch «à la minute» gebacken und noch warm serviert, süss oder pikant, je nach Vorliebe. Yvonne Schweizer (hinten links im Bild) kreierte und bäckt die anderen Köstlichkeiten wie die Mèlanschli, diversen Kuchen und Brownies mit grosser Liebe zum Detail. Die Speisekarte ist klein aber fein, höchster Wert wird auf beste Rohstoffe, Regionalität und kreative Eigenleistung gelegt. Sicher wird dieses Café eine schöne und wohlthuende Ergänzung und Aufwertung der Freizeitanlage, insbesondere des Spielplatzes, mit sich bringen, was im Interesse aller sein dürfte, die diese Anlagen nutzen. Mit etwa 30 Innen- und 20 Aussenplätzen bleibt es überschaubar und der Kontakt zu den Gästen persönlich und herzlich. Wertschätzung lebt das Team nicht nur unter sich aus sondern natürlich in ganz besonderem Masse gegenüber den Menschen, die hier rasten. Damit es Kindern nicht langweilig wird, können sie in unmittelbarer Umgebung spielen, sich bewegen und Neues entdecken. Für sie wurde zudem die Ritter- und Prinzessinnenkarte kreierte, denn der Kunde ist König oder eben Ritter, Königin oder Prinzessin. Das Zitat von Winston Churchill, man solle dem Leib etwas Gutes bieten, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen, ist das Motto der Crew, die zudem noch ein soziales Anliegen verbindet: Schüler in den letzten Schuljahren dürfen dort stundenweise Gastronomieluft schnuppern, um sich, wer weiss, für einen der verschiedenen gastronomischen Berufe begeistern zu lassen und eine Laufbahn als Gastgeber einzuschlagen. Diese kleine Ruheinsel im Grünen und doch mitten in Seen ist alles, ausser gewöhnlich. Somit dürfte einer gelungenen Eröffnung am 18. April nichts mehr im Wege stehen.

Gaby Nehme



Ludothek Rössli Öffnungszeiten:

Rössligasse 9 Di 9:00 bis 11:00 und 14 bis 17 Uhr

8405 Winterthur

Mi 14:00 bis 17:00 Uhr

Mitglied Verein Schweizer Ludotheken Do 17:00 bis 19:00 Uhr

Spiel um die Stadt der Legenden: Atlantis

Durchforsten Sie mit ihren Kindern in der Ludothek Rössli wieder einmal die Gestelle mit den Brettspielen. Dort finden Sie nicht nur Spielneuheiten und beliebte Klassiker, sondern richtige Entdeckungen!

Bei meinem letzten Besuch habe ich ein sagenhaftes Spiel für unsere Familie entdeckt: Atlantis.

Wer möchte, kann nun die Gelegenheit nutzen, um seinen Kindern die Atlantis-Sage zu erzählen: Atlantis ist ein sagenhaftes Inselreich, von dem der antike griechische Philosoph Platon (der 427 Jahre v. Chr. geboren wurde) erzählt hat. Diese Insel sei in Folge einer Naturkatastrophe in einem einzigen Tag und einer traurigen Nacht untergegangen und die Atlantis-Legende hat ganz viele Bücher und Filme beeinflusst... Das Spiel «Atlantis» hat Julian Courtland-Smith erfunden und wurde 1988 beim Verlag Schmidt-Spiele herausgegeben (seit 1997 ist es bei der Firma Parker erhältlich).

Die Idee dieses Brettspiels besteht darin, dass die Insel Atlantis wie in der Legende im Laufe des Spiels langsam aber unvermeidlich untergehen wird. Das Ziel der Spieler ist es, möglichst viele seiner Figuren zu einer rettenden Koralleninsel zu bringen. Es eignet sich für kleine und grosse Schulkinder, vermag aber auch Erwachsene zu fesseln, weil Strategie und Glück gefragt sind. Die Spielidee ist bestechend einfach, das Spiel selbst ist es nicht: natürlich kann man ein Boot benutzen oder schwimmen, aber Quallen, Seeungeheuer, gefährliche Strudel und fiese Mitspieler (ja, fiese Mitspielerinnen gibt es übrigens auch!) können die eigenen Pläne gefährden oder durchkreuzen!

Nach dem Aufbau der Insel aus 18 Flachlandteilen, 12 grünen Hügelteilen und dem Gebirge im Zentrum des Spielplans stellt jeder Spieler seine 12 Inselbewohner auf beliebige Plätze der Insel. Es gilt nur eine einzige Einschränkung zu beachten: auf den gelben Flachlandteilen darf zu Beginn jeweils nur eine einzige Figur jedes Mitspieles stehen. Auf den einzelnen Inselteilen haben bis zu drei Bewohner Platz. Wer an der Reihe ist, darf Boote und eigene Inselbewohner bis zu drei Felder weit bewegen. Anschliessend lässt er einen Teil der Insel versinken, dreht den gewählten Stein um und löst damit eine Aktion aus: Kraken, gefährliche Haie oder Seemonster tauchen auf, ein Boot wird bereitgestellt oder einer der sympathischen Delphine taucht auf, um Schwimmer vor garstigen Ungeheuern, gefürchteten Haien oder nervigen Quallen zu schützen. Strudel reissen gar ihr ganzes Umfeld mit in die Tiefe.

Als letzte Handlung seines Spielzuges betätigt der Spieler die Drehscheibe: er darf Tiere um 1-3 Felder bewegen oder tauchen und auf einem beliebigen Feld wieder auftauchen lassen: «Verflixt, nun hat mir doch ein Mitspieler den schützenden Delphin geklaut, aber warte nur, bis ich dir einen Hai schicken kann!» Das Spiel beginnt gemächlich bei ruhiger See, wird aber im Laufe des Spiels immer spannender und turbulenter. Es wird so lange gespielt, bis kein Mitspieler mehr Inselbewohner bewegen kann. Wer am meisten eigene Inselbewohner auf die Koralleninseln retten konnte, der gewinnt das Spiel. Ein Unentschieden kann vorkommen, ist aber kein Unglück, denn wer möchte bei so einem tollen Spiel nicht noch eine weitere Runde spielen?

Regina Brunner-Huber

25 Jahre Witwen- Waisenprojekte in Nepal

Im Jahr 1987 habe wir als Familie Seen verlassen, um für einige Jahre in Nepal zu arbeiten und zu wohnen.

Die Zeit der Vorbereitung war bereits sehr spannend. Ich machte mir viele Gedanken über unser Gastland und die kommenden Jahre dort. Wir würden im kleinen abgelegenen Bergdorf Jiri wohnen und ich wusste, dass es dort weder Strom noch Telefon gab, und dass ich unsere Kinder mit einem Fernkurs aus der Schweiz unterrichten würde. Doch der Unterricht der Kinder würde niemals den ganzen Tag ausfüllen. Ich wünschte mir, dass ich als Ehefrau und Mutter auch eine sinnvolle Aufgabe im Kampf gegen die Armut in diesem Drittweltland finden könnte. Eines Nachts träumte ich, ich solle in Nepal mit Witwen und Waisen arbeiten. Dieser Traum berührte mich sehr, ja ich empfand ihn als göttlichen Auftrag und war gespannt, was daraus entstehen würde.

Nach unserer Ankunft in den Bergen Nepals begann ich mit Witwen und alleinerziehenden Müttern Handarbeiten anzufertigen, um diesen Frauen ein Einkommen zu ermöglichen. Die Handarbeiten verkaufte ich während unserer Ferien in der Schweiz an Freunde, Bekannte und durch Drittweltläden. In den folgenden Jahren entstanden mit Hilfe vieler Sponsoren aus der Schweiz weitere Projekte: ein Waisenhaus, eine Schule und ein Witwenprojekt in der Region Kathmandu, ein Waisenhaus, eine Schule und ein medizinisches Beratungsprojekt in Bhairahawa, einer Stadt im Süden Nepals.

Heute ermöglicht der Verein «Witwen- und Waisenprojekte Nepal» 390 Kindern aus ärmsten Familien eine gute Schulausbildung. In den beiden Waisenhäusern haben 118 Waisenkinder und sechs Witwen ein

neues Heim und Geborgenheit gefunden. In Jiri und Baregaun werden 12 Witwen von persönlichen Sponsoren unterstützt, damit sie ihre Kinder ernähren und zur Schule schicken können. In der Umgebung von Bhairahawa organisieren unsere Mitarbeiter «Medical Camps» mit Ärzten, die gratis die Ärmsten der Armen untersuchen, medizinisch beraten und behandeln. Nepal ist eines der ärmsten Länder der Welt. Oft dachte ich, unser Einsatz für die leidenden Kinder und Witwen sei ein Tropfen auf einen heissen Stein, doch wenn viele Tropfen zusammen kommen, erzeugen sie Dampf und dieser schafft Veränderungen. Mutter Theresa aus Kalkutta war mir in den vergangenen 25 Jahren ein grosses Vorbild. Ein Zitat von ihr hängt über meinem Schreibtisch und erinnert mich daran, dass es sich lohnt weiter zu machen:

Heimatlosigkeit ist nicht nur das Fehlen eines Gebäudes. Heimatlosigkeit ist die schreckliche Einsamkeit, die das Leben der Ungewollten, der Ungeliebten beherrscht.

Sind wir da für diese Einsamen? Sehen wir sie? (Mutter Theresa)

Rosemarie Luzi-Keller (Dürsteler)

JUBILÄUMSFEST

25 JAHRE WITWEN- UND WAISENPROJEKTE NEPAL

AM SAMSTAG, 23. JUNI 2012 14 - 19 UHR

ANSCHLIESSEND FEST IM MÜLISAAL, WINTERTHUR-HEGI

Anmeldung für Essen und Sponsorenlauf an R. Luzi-Keller

Tel. 079 691 27 12 / 055 240 90 70

Weitere Infos www.nepallink.ch oder rodu@bluewin.ch

Wählen Sie am 17. Juni 2012 IN DEN STADTRAT

Verheiratet,
drei Kinder,
Gruppenchef
bei der
Stadtpolizei,
Kantonsrat
seit 2003,
Gemeinderat
von 2002-2011,
Präsident
SVP Seen

René Isler

**weil er bodenständig
und mit Begeisterung für
Winterthur einsteht.**

Das hat er bewiesen: Dank seiner Volksnähe hört er auf die Bevölkerung und setzt deren Anliegen gradlinig und sachkompetent in seiner Politik um. Aus Beruf und Militär besitzt er zudem grosse Führungserfahrung und Teamfähigkeit.

Als lösungsorientierter Praktiker wird er sich für die solide Entwicklung von Winterthur mit vielseitigen Arbeitsplätzen und Lehrstellen sowie für ein starkes Gewerbe einsetzen. Auch eine tragende Sicherheits- und Familienpolitik sind ihm wichtig.



Die Partei des Mittelstandes Winterthur

**Einer für
ganz
Winterthur**

www.rené-isler.ch

Vom Stadtrat in den Unruhestand

Stadtpräsident Ernst Wohlwend und Stadträtin Verena Gick treten im September aus dem Stadtrat von Winterthur zurück. Das ist bekannt. Sie beide sind in Seen wohnhaft und unserem Ortsteil darum ganz besonders verbunden. Das ist womöglich weniger bekannt. Bestimmt interessiert es Sie, werte LeserInnen, wer diese allseits bekannten, aber doch unbekannteren «Seemer Nachbarn» sind. Für den Seemer Boten auf Spurensuche ging und die Gespräche geführt hat Bernhard Stickel.

Ernst Wohlwend, Stadtpräsident



Ernst Wohlwend, der demnächst alt Stadtpräsident aus Seen

Wie sind Sie nach Seen gekommen und wie hat sich Ihr Bezug zu Seen entwickelt?

Bereits in meiner Jugend lebte ich in Seen an der Bollstrasse. Später, nach verschiedenen Stationen in der Stadt, kehrte ich 1982 zurück in mein neues Heim in Oberseen. So habe ich Seen in einer grossen Spanne der Entwicklung und Veränderung erlebt.

Was waren Ihre Höhepunkte im Stadtrat?

Natürlich meine Wahl 1992 in den Stadtrat sowie meine Wahl 2002 als Stadtpräsident. Es war mir immer eine Genugtuung und ein Dank für die Arbeit, wenn die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Urne unsere Anliegen annahmen. Zum Beispiel die heroingestützte Behandlung von Drogenabhängigen, den Neu- und Umbau des Alterszentrums Neumarkt oder die Verwaltungskonzentration auf dem Sulzerareal im Superblock.

Was hat Sie im Stadtrat am tiefsten bewegt?

Menschliche Einzelschicksale während meiner Zeit im Sozialdepartement. Menschen, die nicht mehr ein und aus wussten, oder Kinder in sehr schwierigen Verhältnissen. Vor allem dann, wenn unsere Hilfe oft auch aussichtslos war.

Welches wichtige Seemer Anliegen konnten Sie als Stadtrat am besten oder meisten fördern?

Wir Stadträte sind eigentlich nicht Vertreter eines Stadtkreises und müssen die ganze Stadt im Fokus haben. Deshalb wäre es abwegig, einen Stadtkreis zu bevorzugen. Natürlich hat mich die langwierige, aber doch noch abschliessende Realisierung des Schulhauses Oberseen riesig gefreut. Es hat wenigstens noch gereicht, dass mein Sohn in der Oberstufe dort sein durfte. Dazu kommt, dass ich zu allen Stadtkreisen eine persönliche Beziehung habe. Ich wohnte im Tössfeld, in Wülflingen, in Veltheim, im Zelgli und natürlich in Seen. In Oberi gab ich Schule.

Auch heute noch gehe ich immer wieder durch die verschiedenen Quartiere, um den Draht zu ihnen zu behalten.

Welches wichtige Seemer Anliegen mussten Sie als Stadtrat gezwungenermassen nicht im Sinne der Seemer umsetzen? Wie gingen Sie mit dieser unpopulären Entscheidung um?

Mit Kritik an Entscheidungen muss man in der Politik leben, auch wenn sie einem oft nahe geht. Die Aufhebung des Betreibungsamtes im «Rössli» hatte die Wogen hochgehen lassen, aber danach war die Angelegenheit nur noch halb so schlimm.

Wie erholen Sie sich von der Anspannung, der Last und der Bürde Ihres Amtes?

In der Hängematte liegend ein Buch zu lesen bringt mich weg in andere Welten und lässt mich so entspannen. Das gemeinsame Kochen mit meiner Frau ist ein Vergnügen und lässt vieles vergessen. Die Ferien im Haus in der Toscana entrücken mich so richtig vom Alltag.

Was aus der Jugendzeit hat Ihre Situation als Stadtrat mitgeprägt? Was können Sie der Jugend als Hinweis oder Ratsschlag mitgeben?

Schon früh in meiner Jugend engagierte ich mich vielerorts. So bei den Pfadfindern, wo ich lernte, Verantwortung zu übernehmen und Menschen zu führen. Hier traf ich auch das ganze Spektrum von verschiedenen sozialen Schichten. Bei meinem Engagement beim Aufbau des Jugendhauses (bereits mit 16 Jahren) und später als dessen Präsident, lernte ich (wie bei zahlreichen anderen Aktivitäten) viele unterschiedliche Menschen kennen, welche nun mein grosses Netzwerk bilden. Diese Verbindungen über verschiedene soziale Schichten hinweg haben mir geholfen, schwierige Vorlagen und Projekte erfolgreich umzusetzen. Den Teil des Netzwerkes mit Freunden möchte ich jetzt dann wieder vermehrt pflegen, wenn mir etwas Ruhe gegönnt ist.

Lieber Herr Wohlwend,
wir danken Ihnen für Ihren langen Einsatz und wünschen Ihnen viele genussreiche Stunden in Seen und in Italien.

Bernhard Stickel

Gaby Nehme im Namen der Redaktion Seemer Bote
Andy Mörgele, Präsident Ortsverein Seen

Hauspflegebetreuung.ch
Lüdi & Partner
8404 Winterthur
079 344 23 37
www.hauspflegebetreuung.ch

Rund um die Uhr Betreuung für hilfsbedürftige Menschen

Hauspflegebetreuung.ch 

Verena Gick, Stadträtin Finanzdepartement

Wie sind Sie nach Seen gekommen und wie hat sich Ihr Bezug zu Seen entwickelt?

Meine Familie hatte das Glück, 1985 in Seen an der Florenstrasse ein Haus zu bauen. In Seen mit seiner Lage, den nahen Wäldern und natürlich dem wunderbaren Ausblick auf die Stadt und die Kyburg fühlen wir uns wohl. Hier sind auch unsere zwei Töchter aufgewachsen.

Was war Ihr wichtigstes Ereignis im Stadtrat?

Die Realisierung der Reform des kantonalen Finanzausgleiches erforderte über zwei Jahre einen grossen Einsatz. Das Zustandekommen war für mich eine riesige Freude. Damit konnte die Stadt für ihre Zentrumsfunktion grösstenteils entschädigt werden, was für unsere Finanzen ganz wesentlich war.

Die Fasnacht 2003, kurz nach meinem Start als Finanzvorständin, bleibt mir immer in Erinnerung. Angesichts der finanziell sehr angespannten Lage der Stadt überreichte mir das Narrensiegel Töss eine «Anschubfinanzierung» in Form eines Koffers voll selbst gedruckter 999 Fr-Noten in der neuen Währung «Winterthurer Franken». Ich zehre heute noch ab und zu schmunzelnd von diesem «Not-Batzen».



Verena Gick (mit der Anschubfinanzierung des Narrensiegels Töss)

Was hat Sie im Stadtrat am tiefsten bewegt?

In der sehr schwierigen Finanzsituation musste der Stadtrat 2004 dem Personal eine Lohnkürzung von 3% und gleichzeitig den Einwohnern eine Steuerfusserhöhung um 3% vorschlagen.

Welches wichtige Seemer Anliegen mussten Sie als Stadtrat gezwungenermassen nicht im Sinne der Seemer anpacken? Wie gingen Sie mit dieser unpopulären Entscheidung um?

Die Analyse der Finanzen ergab unter anderem, dass das Restaurant Rössli einen hohen Sanierungsaufwand erfordern würde, welcher aus unserer Sicht nicht mehr tragbar war. Die Bewegung zum Erhalt des Rössli hat uns dann aufgezeigt, dass dieses einen viel wichtigeren Stellenwert in Seen hat, als wir angenommen hatten. Dies und ein Umdenken betreffend die Sanierung ergab dann die sanfte und auch tragbare Lösung. Ich freue mich natürlich, dass die Seemer den Erhalt ihres Quartierrestaurants mit regem Besuch honorieren.

Wie erholen Sie sich von der Anspannung, der Last und der Bürde Ihres Amtes?

Meine Familie ist mir die wichtigste Stütze und Erholungsoase. Zusammen mit meinem Mann und den zwei erwachsenen Töchtern bei einem Essen mit einem Glas Wein vergesse ich den All-

tag. Natürlich auch ein Theaterbesuch, Reisen, Curling oder Golf spielen (je nach Jahreszeit) verschieben mich in andere Welten.

Was aus der Jugendzeit hat Ihre Situation als Stadträtin mitgeprägt? Was können Sie der Jugend als Hinweis oder Ratsschlag mitgeben?

Einerseits erlebte ich in Zürich eine behütete Kindheit. Andererseits vermittelten mir meine Eltern schon früh, dass sich engagieren, fleissig und loyal sein, wichtig sind. Wenn es einem gut geht, soll man auch seinen Anteil weitergeben. So machte ich in vielen Organisationen mit und engagierte mich während der Kindheit meiner Töchter in der Schulpflege.

Jugendlichen möchte ich mitgeben, dass Politisieren «das Leben gestalten» bedeutet. Abstimmen bedeutet «mitbestimmen» und sich nicht von anderen bestimmen lassen.

Liebe Frau Gick, vielen Dank für das spannende Gespräch sowie Ihren Einsatz für unsere Gemeinschaft. Wir wünschen Ihnen einen guten Übergang von Vollpower zum ruhigeren und geniessenden Lebensabschnitt und noch viele erlebnisreiche Stunden.

Bernhard Stickel

Gaby Nehme im Namen der Redaktion Seemer Bote
Andy Mörgeli, Präsident Ortsverein Seen

TAGE DER SONNE

Faszination Sonnenenergie

Samstag, 5. Mai 2012 • 10 bis 16 Uhr
auf dem Grabenplatz in der Winterthurer Altstadt

Alles rund um Solarwärme, Solarstrom, solares Bauen und weitere erneuerbare Energien

- Fundierte Informationen
- Diverse Attraktionen wie Glücksrad und Ballone

Weitere Informationen: www.bau.winterthur.ch

European
Solar Days
1-13/05/2012

Aufrichte!

Ein neuer Pferdestall im Wildpark Bruderhaus



Przewalskipferde, Bild: Wikipedia

Der Bau der erweiterten Anlage für die Przewalskipferde und Mufflons im Wildpark Bruderhaus schreitet voran. Am Samstag, 24. März, fand die Aufrichte des neuen Stallgebäudes statt, das mit Hilfe des Kiwanis Club Winterthur-Kyburg erstellt wurde.

Informationsdienst der Stadt Winterthur

4 GRÜNDE WARUM IHR AUTO IN DER GARAGE STEHEN SOLLTE.



Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung:

Auto-Einstellplätze an der Landvogt-Waser-Str.
15/17/19, 8405 Winterthur, für CHF 120.-/mtl. +MWST

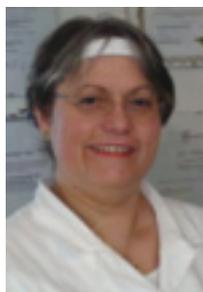
Weitere Auskünfte erhalten Sie unter:

VERIT IMMOBILIEN AG
Ackeretstrasse 3, 8400 Winterthur,
Telefon 052 245 00 10



CONSIDER energy

Praxis für komplementär-
medizinische Therapien
und Life Coaching



Elsa Thamalanga-Maag

Dipl. Therapeutin
EDxTM™ Certified Practitioner
Master of Advanced Studies in Managed Healthcare

Mit Zusatzversicherung von Krankenkassen
anerkannt

Hilfe bei akuten und chronischen Erkrankungen

Stressbedingte Beschwerden, Erschöpfungszustände/Burnout, Hyperaktivität.
Hyperaktivität und Lernblockaden bei Kindern.

Stärkung des Immunsystems bei wiederkehrenden Infekten.

Rückenschmerzen/Beschwerden im Halte- und Bewegungsapparat, Kopfschmerzen/
Migräne. Beschwerden der Verdauungs- und Ausscheidungsorgane, Allergien/
Unverträglichkeiten. Narbenentstörung nach Operationen.

Grüntalstrasse 24, 8405 Winterthur (1. Etage)

3 Gehminuten vom Bahnhof Seen, Parkplätze vorhanden

Telefon: +41 52 213 61 06

E-Mail: info@consider.ch

Mobile: +41 79 610 23 11

Website: <http://www.consider.ch>

Naturheilkundliche Verfahren

Radionik (Schwingungsmedizin)

Energetisch-chinesische Körperbehandlung mit Energie-Checkup

Original Bach-Blüten

Akupunkt-Massage APM/ESB n. Radloff

Energy Psychology EDxTM n. Gallo

Usui Reiki III

Für Tiere:

Akupunkt-Massage, Radionik (Schwingungsmedizin) und Bach-Blüten

- Energetisch ausgeglichen sein
- Sich wohl fühlen
- Erfolgreich sein



Generalversammlung Frauenchor Seen

Am 24. Februar 2012 führte der Frauenchor Seen die 122. Generalversammlung im Restaurant Sonne, Seen durch. Die Präsidentin Irène Ott konnte dazu 38 aktive Sängerinnen, den Chorleiter Franz Storkan sowie die Ehrendirigentin Benita Spuhler willkommen heissen.

Sie rief in ihrem Jahresbericht noch einmal alle erfreulichen Anlässe des vergangenen Vereinsjahrs in Erinnerung. Die in verschiedenen Kirchen zusammen mit dem Männerchor Schwamendingen aufgeführte Toggenburger Messe, für die es jedesmal «standing ovations» gab, die Konzerte als Gastchor beim Akkordeonclub Winterthur und beim Männerchor Iberg.

Sie liess auch noch einmal den Maibummel der Töss entlang und die Chorreise zum Schloss Lenzburg und an den Hallwilersee, die wiederum erfolgreiche Teilnahme am Seemer Dorfjet, das Grillfest usw. Revue passieren.

Die Rechnung schloss im vergangenen Vereinsjahr mit einem etwas kleineren Gewinn als im Vorjahr. Nachdem von Berty Meier der Revisorenbericht verlesen wurde, erteilte die GV der Kassierin Maria Lehr einstimmig Décharge.

Der in geraden Jahren zu wählende Dirigent, die Vizedirigentin und die Aktuarin wurden einstimmig wiedergewählt.

Nach insgesamt 17 Jahren als Präsidentin des Frauenchors Seen reichte Irène Ott jetzt ihren definitiven Rücktritt ein, nachdem sie 2 Mal auf eigenen Wunsch nur noch für 1 Jahr gewählt worden war. Leider ist auch jetzt noch kein Chormitglied bereit, dieses Amt zu übernehmen. Es bleibt somit vakant, und die anfallenden Arbeiten werden vom übrigen Vorstand erledigt werden müssen.

Irène wurde von der Vizepräsidentin Marlise Dalzotto mit einem Geschenk und einem Dank für die jahrelange gute Zusammenarbeit und unter grossem Applaus der Versammlung verabschiedet. Das von der Vizepräsidentin vorgestellte Jahresprogramm wurde mit einigen kleinen Änderungen angenommen. Somit erwartet uns wieder ein ereignisreiches Gesangsjahr.

Letztes Jahr traten dem Frauenchor neun neue Aktivmitglieder bei, so dass jetzt 41 motivierte Sängerinnen jeweils am Dienstagabend die Singprobe besuchen, um unter der Leitung des stets gutgelaunten und innovativen Dirigenten neue und ältere Lieder einzustudieren. Sieben Sängerinnen mit null bis drei Absenzen wurden für den fleissigen Probenbesuch mit je einem Geschenk-Gutschein belohnt.

Hilde Torriani, Aktuarin

Nächste Anlässe:

10. Juni Toggenburger Messe, Kirche Lindau

17. Juni Chorkonzert, Reformiertes Kirchgemeindehaus Seen

Geraldine's Hundesalon
079 420 99 23

Geraldine Guyer-Garai
Hundestylistin
Mulchingerstrasse 105
8405 Winterthur-Iberg
www.hundesalon-geraldine.ch

- Spezialisiert auf Ausstellungshunde
- Hundesalon
- Hunde-Ferienplätze
- Hundesitting
- Abhol- und Bringservice
- Hausbesuche



Zäme singe schtellt uuf!

Singen, singen tut man viel zu wenig,
singen, singen, kann man nie genug.
Frisch gesungen, froh gelaunt
und so meistert man das Leben, dass man selber staunt!

Am Konzert

vom **Sonntag, 17. Juni 2012**, 19.00 Uhr,
im Saal des Reformierten Kirchgemeindehauses Seen
möchten wir unser Publikum mit Elvis Presley-Melodien,
russischen Klängen sowie Schweizer Nostalgie-Hits erfreuen

Wir, das ist der Frauenchor Seen. Unser Repertoire reicht von Klassik über Volkslied zu Gospel und Musical. Kommen Sie einfach unverbindlich an eine unserer regulären Proben oder an unsere öffentliche Schnuppersingprobe. Der Frauenchor Seen probt jeden Dienstagabend (ausser in den Schulferien) von 19.45 – 21.30 Uhr im Singsaal des Schulhauses Büelwiesen, Büelhofstrasse 32.

Weitere wichtige Informationen www.frauenchor-seen.ch

Lust, bei uns mitzusingen?

Interessentinnen sind immer herzlich willkommen!

Saisonbeginn auf dem Steinacker



Es wird wieder Fussball gespielt auf dem Steinacker!

Unser Kiosk im Steinacker ist offen und Familie Bennardo verwöhnt Sie mit vielen leckeren Speisen. Zu ihren Spezialitäten gehören die frischen Pizzas. Besuchen Sie uns an einem Spiel und lassen Sie sich von ihnen kulinarisch verwöhnen.

Nähere Informationen zu Heimspielen aller Mannschaften erhalten Sie auf unserer Homepage: www.fcphoenix.ch. Dort erfahren Sie noch mehr über unser Vereinsleben.

Um einen reibungslosen Spielbetrieb gewährleisten zu können, sind wir auch auf Gönner und Sponsoren angewiesen, die den Verein unterstützen. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann nehmen Sie Kontakt mit unserem Präsidenten Urs Okle auf. Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns in irgendeiner Form bereits unterstützen. Zudem suchen wir Freiwillige, die in verschiedenen Funktionen das Vereinsleben aktiv unterstützen würden.

Urs Okle



VEREINSMEISTERSCHAFT-MITGLIEDERWOCHE 2012

Bei eisigen Temperaturen, aber herrlichem Sonnenschein fand das alljährliche Vereinsskirennen am Sonntag, 5. Februar 2012, in Alt St. Johann statt. Unsere fleissigen Helfer und Helferinnen waren dank Minus 15 Grad (gefühlte Minus 30) somit schon vor Startbeginn ein wenig durchgefroren. Auch der kleine Skilift weigerte sich, die Jungmannschaft in Startposition zu transportieren. Deshalb durften sich alle mit Bergsteigen vor Startbeginn aufwärmen.

Mit tollen Schneeverhältnissen konnten wir das Rennen mit 47 Ski- und Snowboardcracks starten. Die zwei Läufe wurden ohne grössere Zwischenfälle absolviert, und die Durchgefrorenen durften sich im Ziel mit einem Heissgetränk aufwärmen. Bis zur Rangverkündigung genossen dann alle den Sonnenschein im schönen Toggenburg, auf Piste und Beiz.

Um etwa 16.30 Uhr startete Nicole Weiss die Rangverkündigung mit einem wunderbaren Gabentisch. Gewonnen haben:

Herren	Patrick Weiss
Frauen	Andrea Schären
Jugendliche	Michi Steger
Snowboard gross	Silvana Iseli
Snowboard klein	Tomi Steger
Kids	Mathias Wenk

In der Küche wurden unterdessen fleissig die feinen Spaghetti durch Andi Pfister, Kurt und Erna Weber vorbereitet. Diese durften natürlich nach den Gratulationen zur Stärkung gegessen werden.

Wir gratulieren allen nochmals ganz herzlich. Ein GROSSES DANKE allen Helfern, die so tatkräftig mitgeholfen haben beim Organisieren, Aufstellen, Abräumen, Vorbereiten...

Anschliessend an das Vereinsskirennen fand die Mitgliederwoche statt. Es waren alle Zimmer im Skihaus besetzt, und die Mitglieder brachten eine gute Stimmung in das Haus. Die Schneeverhältnisse waren ideal und auch die Sonne zeigte sich sehr gerne. Einer erfolgreichen Woche stand somit nichts im Wege. Etwa 35 Personen nahmen am organisierten Schlittelplausch teil, der mit einem Spaziergang startete. Nach der zweiten Runde schlitteln wurde dann der verdiente «Znacht im Gade» gegessen. Die Abfahrt wurde dank Stirnlampen unfallfrei bis zum Schluss gemeistert. Den tollen Abend liessen alle mit einem Nachtspariergang bis zum Skihaus ausklingen. Nicole Weiss organisierte auch den Jassabend, den 12 Teilnehmer mit 3 Passe in gemütlicher Runde spielten.

Die Saison 2011/2012 wurde mit einer schneereichen und tollen Woche rundum zufrieden gestartet. Nochmals allen herzlichen Dank für die Mithilfe und für die wunderbare Zeit.

In diesem Sinne liebe Skigrüsse
Andrea Schären (Aktuarin, Webmasterin) www.skiriese-seen.ch

GV der SVP Seen vom 16. März 2012

Am Freitag, 16. März 2012 fand im Restaurant Rössli die ordentliche Generalversammlung der SVP-Sektion Seen statt. Nach einem kleinen Apéro wurde der gut besuchte Anlass vom Präsidenten und Kantonsrat René Isler geschickt und zügig abgewickelt, so dass im Anschluss daran noch viel Zeit für persönliche Gespräche zur Verfügung stand.



In seiner Rückschau auf das Jahr 2011 konnte Kantonsrat René Isler den Blick vor allem auf den Erfolg der Partei in Seen richten: So konnte wiederum ein Mitgliederzuwachs im zweistelligen Prozentbereich verzeichnet werden. Und was besonders freute: Ein neues Mitglied hat sich spontan dazu bereit erklärt, im Vorstand mitzuwirken. Bei den Kantonsratswahlen erzielte unser in der Seemer Bevölkerung stark verwurzelter René Isler wiederum ein Glangresultat und das drittbeste in der ganzen Stadt.

Vorstand neu zusammengesetzt

Bei den Wahlen in den Vorstand wurde der 26-jährige Pascal Rüttsche, Präsident der JSVP, zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Er löst somit Stephan Nyffeler ab, dem seine Top-Arbeit, insbesondere für die Seemer Dorfjet, verdankt wurde. Ebenfalls wurde Damaris Bächli, 24-jährig, Vorstandsmitglied der JSVP, einstimmig als neue Kassierin gewählt. Sie übernimmt das Amt von Susanna Leuthold, die diese Tätigkeit seit 16 Jahren mit hoher Professionalität und Seriosität ausgeübt hat. Neu in den Verstand wurde zudem Sonja Weidmann als Beisitzerin gewählt.

Stadtratswahlen und Seemer Dorfjet

Für die kommenden Stadtratsersatzwahlen vom 17. Juni 2012 schlägt die SVP-Sektion Seen einstimmig René Isler zur Nomination der städtischen Partei vor. René Isler ist als langjähriger Gemeinderat von Winterthur und als Kantonsrat weit über die Parteigrenzen hinaus bekannt. Wir hoffen deshalb auf gute Chancen.

Zu reden gab auch schon die nächste Seemer Dorfjet. Die SVP kann heuer noch einmal am alten Standort ihr «Wyystübli» betreiben (bevor das Bauernhaus an der Werdstrasse 11 umgebaut wird). Bereits werden die Helferinnen und Helfer aufgeboten. Als OK-Präsident hat sich René Isler verpflichtet – die erste Sitzung fand bereits statt.

Werner Schneider, SVP Seen

Das Fitnesskonzept für Dich und Dein Baby. Halte Dich mit und dank Baby fit.



Information und Anmeldung unter

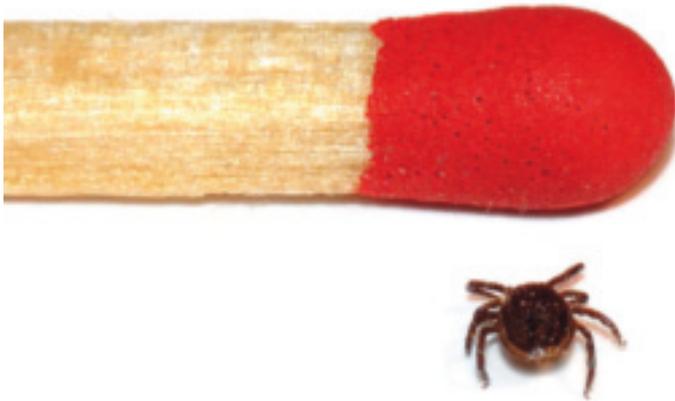
www.fitdankbaby.ch

martina.tischhauser@fitdankbaby.ch

Die Zeckenimpfung ist wieder aktuell

Diesen Frühling und Sommer müssen wir mit einer erhöhten Anzahl Zecken rechnen. Die grosse und lange anhaltende Kälte war günstig für die Zecken, denn diese blieben konstant im Winterschlaf und überlebten so den Winter optimal.

Mit den wärmer werdenden Tagen wird die Zecke aktiv. Sie lebt im niederen Gewächs im Wald und auch auf den Feldern. Sie freut sich auf vorbeiziehende Lebewesen, wie Tiere und natürlich auch Menschen. Ist die Gelegenheit da, befallen sie diese, suchen eine freie Körperstelle und saugen Blut. Dies wäre an sich harmlos. Leider sind sehr viele dieser Blutsauger krank und übertragen mit dem Stich diese Krankheit. Die Ostschweiz und speziell Winterthur sind Hochrisikogebiete, weshalb bei uns spezielle Vorsicht geboten ist.



Grössenvergleich (Bild: Wikipedia)

Was kann ich dagegen tun?

Beim Spaziergang, Wandern und Sporttreiben in der Natur, wo man dieser Gefahr ausgesetzt ist, schützt geschlossene Kleidung, zum Beispiel lange Hosen und lange Ärmel, vor dem Befall der Zecke. Nach jedem Aufenthalt im Freien sollte man den Körper nach Zecken absuchen. Bevorzugte Körperpartien sind Kniekehlen, Leisten, Hals und Kopf. Sind solche schwarzen «Knöpfe» gefunden, sollten diese rasch mit der Pinzette, notfalls mit den Fingernägeln entfernt werden. Dazu zieht man den Kopf in einem Zug heraus und desinfiziert die Stelle. Vergessen Sie die altbekannten Tipps wie: Öl, Nagellackentferner, andere Flüssigkeiten und das «Herausdrehen» des Zeckenkopfes. Diese Aktionen verschlimmern die Situation, weil die Zecke unter Stress weitere Krankheitserreger absondert.

Die Einstichstelle muss einige Wochen lang überwacht werden. Rötungen und grippeähnliche Symptome können eine Ansteckung anzeigen. Dann muss sofort ein Arzt konsultiert werden.

Die Impfung

Die Zeckenimpfung ist eine weitere Möglichkeit, eine Ansteckung zu verhindern. Die Impfung durch den Hausarzt ist für Menschen, welche sich oft im Wald aufhalten, ein MUSS. Diese Impfung kann nur einer der zwei aktuellen Ansteckungen vorbeugen, nämlich der Frühsommerenzephalitis (FSME). Der Arzt kann über die Problematik Zecken und die Situation der anderen Krankheit, der Lyme-Borreliose, orientieren.

Bernhard Stickel

Quellen: www.zeckenliga.ch / www.zecken.ch / www.wikipedia.de

Leserbrief

Seit 27 Jahren ein Kompetenzzentrum fürs Spielen und Begegnen

Seit 1985 leben und verwirklichen wir in den Räumen an der Rössligasse 9 das Projekt «Ludothek Rössli - Spielen und Spielzeugverleih», das sich zum Ziel gesetzt hat, die Spielförderung und Begegnung ganzheitlich zu fördern. Dieses Projekt besteht aus:

- **Spielausleihe / Ludothek:** jedes Kind, unabhängig vom Vermögensstand der Eltern, soll Zugang zu qualitativ gutem Spielzeug haben. (An 10 Std. / Woche geöffnet; 5,4 Besucher pro Tag)
- **Offener Treffpunkt:** Während der Öffnungszeiten können Eltern mit ihren Kindern in die Ludothek zum Spielen kommen. **Spielgruppen:** Kinder haben an 8 Halbtagen die Möglichkeit miteinander zu spielen und werden umfassend gefördert. Eltern werden in die Spielgruppenarbeit einbezogen und erhalten so vielfältige Anregungen für den eigenen Alltag mit dem Kind.
- **Chrabbelgruppe:** Eltern mit ihren kleinsten Kindern haben die Möglichkeit, sich auszutauschen und dadurch Entlastung zu erfahren. Sie bekommen Spiel- und Erziehungsanregungen für ihren Alltag.
- **Kurse für Eltern und weitere Erziehende / Spielgruppenfachstelle:** Die Basis-Ausbildung für Eltern findet an Samstagen und Abenden statt und steht allen Eltern offen. Sie wird sehr gut besucht (an anderen Orten sind die Zahlen oft rückläufig). Die Spielgruppenfachstelle ist seit der Gründung hier zuhause und bietet Weiterbildung an, 195 Spielgr.l. sind angeschlossen (im 2011 also ca. 1010 Besuche von Eltern und SGL)

Wie weiter?

Nie hätten wir uns träumen lassen, dass dieses Projekt je gefährdet sein könnte. Aber nun ist es so: Die Quartierentwicklung erarbeitet neue Verträge und will daher den Verein nicht mehr in der jetzigen Version haben, sondern auseinandernehmen. Die Kurse sollen am Samstag keinen Raum mehr bekommen und die Weiterbildungen der Spielgruppenfachstelle und Elternbildung an Abenden stark eingeschränkt werden. Wir möchten dieses gutgehende Projekt so weiterführen, wie es sich bewährt hat. Natürlich hat sich auch einiges geändert, die Spielausleihe möchte z.B. auch an einem Samstag den Ludobetrieb öffnen. Wir denken, dass sich da sicher auch gemeinsame Lösungen entwickeln lassen, zum Bsp. die Nutzung jeweils 14-täglich für Spielausleihe und Kurse abwechselnd, so dass beide nebeneinander Platz haben. Schön ist, dass die QUE anbietet, die Miete des «Sternen» zu übernehmen.

Das Projekt in den Räumlichkeiten Rössligasse 9 ist einmalig und ermöglicht ein reiches, günstiges Angebot, das ganz den aktuellen Forderungen der Frühförderung entspricht. Die Schreibenden möchten, dass die Synergien erhalten bleiben: Kursbesucherinnen lernen die Spielausleihe kennen und werden zu Kunden oder Mitarbeiterinnen, umgekehrt sehen Kunden die Angebote der Kurse und Spielgruppen und interessieren sich dafür. Alle Angebote profitieren so von der Nähe zueinander. Was sich so lange so gut bewährt hat, verdient es, auch weiter unterstützt zu werden. Noch laufen die Gespräche zwischen Stadt und Verein und ein endgültiger Entscheid steht noch aus. Wir hoffen aber sehr, dass wir unser Projekt mit den Kursen und der Spielgruppenfachstelle erhalten können und die weiteren Gespräche sich zum Positiven wenden.

Esther Meier, Ursi Hadorn, Kursleitende, Gründungsfrauen des Vereins Ludothek Rössli, Spielen und Spielzeugverleih

Glasfasern in Seen

In Seen zieht das Glasfaserzeitalter ein. Die Glasfaserkabel wurden letztes Jahr verlegt und werden nun laufend an Haushalte angeschlossen. Dies ist epochal, denn jetzt können auch Private den horrend wachsenden Datenverkehr per «Telefonleitung» nutzen. Dies ist im Zeitalter der Liberalisierung eine zusätzliche Wahlmöglichkeit zum «Koaxialkabel» des Kabelfernsehens und wird den Wettbewerb verstärken.

Im Jahr 2011 waren in Seen die «Maulwürfe» in den Strassen unterwegs. Diese vergruben farbige Kabelbündel. Beim Nachfragen und genauerem Hinsehen entpuppten sich diese als Glasfaserkabel. Nachdem die Gruben zugeschüttet und die Grabspuren verdeckt wurden, lief lange nichts mehr. Die Hoffnung auf ein rasches Nutzen dieser Technologie wurde immer kleiner.

Was war geschehen? In der ganzen Schweiz werden laufend Glasfasernetze aufgebaut. Unter der Regie von Städten, verschiedenen Firmen und vor allem von Swisscom. Dies hätte bald zu parallelen Netzen und einem Wirrwarr von Anbietern geführt, welche sich gegenseitig ausschliessen würden. Durch die Vermittlung der Eidgenössischen Kommunikationskommission (ComCom) entstanden koordinierte und normierte Netze, sodass diese gegenseitig nutzbar werden können. Ebenso wurden die Abkommen von Swisscom mit den verschiedenen Städten geprüft, weil dadurch eine Monopolstellung drohte. Diese Intervention führte zum Vertragsstillstand, bis neue Verträge entstanden, welche den Wettbewerb wieder öffneten.

Heute werden 4-Faser-Kabel bis zur «letzten Meile» eingesetzt. Zwei Fasern sind ausschliesslich für den Netzbauer reserviert, die weiteren zwei Fasern können in Zukunft von Mitbewerbern benutzt werden.

In Winterthur, wo die Stadtwerke und die Swisscom Netze planen und aufbauen, werden wir Stimmbürger im Herbst über den Ausbau durch die Stadtwerke abstimmen. Wird die Vorlage angenommen, gibt es eine Kooperation mit Swisscom. Ab diesem Zeitpunkt kann jeder Haushalt selbst bestimmen, von wem er die Datenleistungen nutzen will, unabhängig vom Netzbauer.



Eine Glasfaser ist fast so fein wie ein Haar; Bild Swisscom

Warum, oder was ist der Nutzen?

Warum das ganze Getue um Glasfasernetze? Während früher Telefon, Radio und Fernsehen getrennte Medien waren, ist heute die Multimedia-Gesellschaft verwöhnt und will noch mehr Komfort. Denn das HD-TV, das Bild-Telefon, Videos on demand in DVD-Qualität, zeitversetztes Fernsehen, E-Lernen (Lernen per Internet), Überwachung und Steuerung der Haustechnik müssen überall, jederzeit und zeitgleich zur Verfügung stehen. Die so bereitstehenden Datenmengen nehmen exponentiell zu, was die Übertragungssysteme laufend fordert.

Etwas Geschichte

Schauen wir zurück in der Geschichte der «telefonischen Informationsverarbeitung». 1880 erhielt die Stadt Winterthur eine Konzession für eine Telefonleitung vom Gaswerk zum Büro des Wasserwerkes.

Bereits 1876 schon hatte A. G. Bell sein Telefon zum Patent angemeldet, weshalb in den Vereinigten Staaten von Amerika die Telefonnutzung rapide zunahm. In Europa kam das erste Telefon kurz darauf 1877 in England zum Einsatz.

Rasch entstanden in Zürich (1878), Bern und Basel (1881), Genf (1883) sowie bei den Bahnen erste Lokalnetze. 1883 wurde durch die Initiative des Stadtrates und der Kaufmännischen Gesellschaft das Stadtnetz in Winterthur mit 35 Abonnenten erstellt, sowie die Fernverbindung Zürich-Winterthur aufgebaut. Auch der Ausbau des Netzes in die Agglomeration wuchs stetig. Die Seemer mussten noch eine Weile warten, bis am 27. Juni 1896 auch hierher die Telefonleitung gelegt wurde.



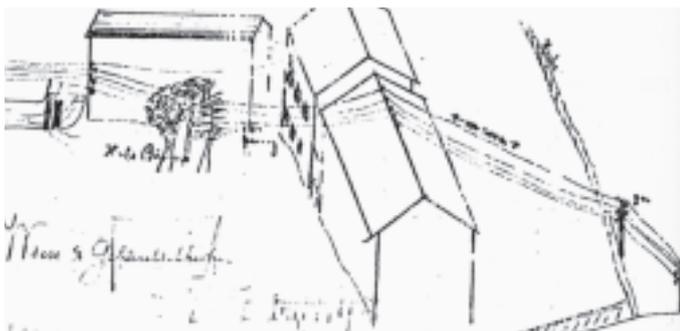
Telefonverbindungen wurden früher noch von Hand vermittelt. Die Zentrale Winterthur um 1890; Bild Fernmeldekreisdirektion

Diese zweifachen Kupferleitungen erlaubten nur eine Gesprächsverbindung zugleich. Der Besetztton war darum ein bekanntes Phänomen. Die Verbreitung der analogen Internetkommunikation nutzte ab den 90er-Jahren die Telefonleitungen, um mehr Daten zu übermitteln. Erst die DSL-Technologie erlaubte seit 2000 auf diesem Drahtpaar mehrere Telefongespräche und nochmals höhere Datenraten zu nutzen.

Ab 1931 dienten die kupfernen Telefonkabel zusätzlich zur Übertragung von Radioprogrammen. Der Telefonrundspruch wurde mit Erfolg eingeführt und diente bis 1990, als er von neuen Medien verdrängt wurde. Parallel dazu entwickelte sich ab 1970 das Kabelfernsehen, welches das Koaxialkabel als Datenübertrager nutzte. Telefon und Internet wurden hier ab Ende der 90er-Jahre möglich.

Die Glasfaser-Technologie

Die Glasfaser-Technologie öffnet neue Dimensionen in der Datenübertragung. Glasfasern sind feinste Fasern aus Glas. Diese können zum Übertragen von Licht genutzt werden, weil das Licht immer an der Mantelfläche gespiegelt wird und sich so laufend nur innerhalb der Faser ausbreitet. Darum können Glasfasern als Lichtwellenleiter und somit zur Datenübermittlung genutzt werden, sofern die Daten in Lichtsignale umgewandelt sind. Lichtwellenleiter sind zugleich unempfindlich gegenüber elektrischen und magnetischen Störfeldern. Mancher kann sich noch erinnern, wie früher beim Telefonieren ab und zu andere Gespräche schwach eingeleitet wurden, weil eben die elektrischen Telefon-Signale auf parallele Drähte «überschlügen».



Das erste Telefonnetz um 1890; Bild Fernmeldkreisdirektion

Die dünnen Glasfasern können zu Kabeln «versponnen» werden. Die hohe Datenübertragung per Licht in der Einzelfaser, kombiniert mit einer grossen Zahl von Fasern in einem Kabel, ermöglicht eine Übertragung von sehr hohen Datenmengen. Glasfaserkabel im Hausgebrauch sind dünn und sehr flexibel und können so meist parallel zu bestehenden Kupferleitungen in Rohren verlegt werden.

Der Einsatz von Glasfasern im Grossdistanzbereich (Länderverbindungen, Überseekabel) war schon seit den 70er-Jahren möglich. Zunehmend wurden die Netze bis in die Zentralen, dann bis zu den Anschlusskästen in den Quartieren mit Glasfasern verkabelt. Jede zusätzliche Strecke Glasfaserkabel steigerte die Leistung im Datenverkehr. Die Swisscom verlegte seit 1978 über 40'000 km Glasfaserkabel. Weil aber die «letzte Meile», d.h. der Anschluss vom Kasten zum Kunden vielfach noch mit Kupferleitungen belegt ist, können die Leistungen der Glasfasertechnologie nicht voll genutzt werden. In Seen ist jetzt der FTTH-Ausbau, d.h. bis in die Wohnung, möglich.

Bernhard Stickel

Quellen: Swisscom, Stadtwerk Winterthur, 100 Jahre Telefon in Winterthur 1883, Wikipedia.

Etwas Kommunikations-Latein

DLS: (digital subscriber line) Übertragung von hohen Bandbreiten über die Telefonleitung.

(Varianten: ADSL und das Hochleistungs VDSL)

Entbündelung: Die Verpflichtung von Netzanbietern (gemäss Fernmeldegesetz) anderen Diensteanbietern den Zugang zum Hausanschluss zu gewähren (letzte Meile),

FTTN: (Fibre to the nod) Glasfaser bis zum Anschlusskasten.

FTTB: (Fibre to the building) Glasfaser bis zum Gebäude.

FTTH: (Fibre to the home) Glasfaser bis zur Wohnung des Nutzers.

Letzte Meile: Anschluss der Leitung vom Anschlusskasten bis ins Haus oder Wohnung des Nutzers. Dieser Anschluss muss die freie Wahl des Netzanbieters ermöglichen, unabhängig vom Ersteller des Netzes (Entbündelung)

Übertragungsraten (Bandbreiten)

Die Leistungen variieren je nach Abonnementstyp und zusätzlich noch je nach Standort.

	Upload	Download
2-Draht-Kupferkabel, analog	56 Kbit/s	56Kbit/s
ISDN	128 Kbit/s	128 Kbit/s
ADSL (Oberseen*)	0.2 Mbit/s*)	2.5 Mbit/s*)
ADSL-Angebote	0.2-1 Mbit/s	2-10 Mbit/s
Glasfaserkabel FTTH	1 Mbit/s	10 Mbit/s
Koaxialkabel (Kabelfernsehen)	5-7 Mbit/s	50-100 Mbit/s

*) Messung am 3.3.12 (ist standortabhängig, das heisst anhand der Verkabelung)

Gesucht:

Freundliche, flexible und vertrauenswürdige **Aushilfs-Mitarbeiterin** für Krankheits- und Urlaubsvertretungen in unserer **Cafeteria**.

Vorausgesetzt werden gute deutsche Sprachkenntnisse, angenehme Umgangsformen sowie eine saubere Arbeitsweise. Reinigungsarbeiten sowie die Bedienung der technischen Geräte sollten keine Mühe bereiten.

Interessentinnen wenden sich bitte baldmöglichst telefonisch, persönlich oder schriftlich an unser Personalbüro Frau U. Keller-Ganz.

KELLER AG für Druckmesstechnik
 St. Gallerstr. 119 • Postfach 2001 • 8404 Winterthur • Tel. 052 235 25 25
 E-Mail: job@keller-druck.ch • www.keller-druck.ch

Druckerzubehör
 Tinte + Toner: HP, Canon, Epson, Lexmark, Brother
www.peachink.ch www.1aprint-shop.ch
elektro - wagner
 052 232 24 17, Tösstalstr. 234, 8405 Winterthur - Seen

HONEGGER GLAS AG

 TÖSSTALSTRASSE 247
 8405 WINTERTHUR
052 / 212 05 86
 FAX 052 / 232 73 20
 HANDY 079 / 409 72 62
WWW.HONEGGERGLAS.CH

Die Gesichter des Ortsvereins Seen – Ressort Kurswesen Verena Barrow



Persönliches:

Verena Barrow-Kramer, Weidweg 19, Winterthur-Seen, verheiratet, zwei erwachsene Töchter, zwei Enkel, eine Enkelin

Ausbildung: in Oxford, Cambridge Proficiency

Hobbys: Unser Garten, Velofahren, Alpinwandern und Velotouren mit dem SAC, Skifahren und Schneeschuhwandern, Singen, Konzerte, Kontakte pflegen.

Welche Kurse bieten Sie an?

Ich erteile Englischkurse für Erwachsene auf allen Stufen von Anfängern bis Konversation.

Was ist das Besondere an Ihren Kursen?

Wir lernen und repetieren Grammatik und Wortschatz, lesen Kurzgeschichten und Reportagen über englischsprachige Länder und andere Themen und diskutieren über Gelesenes. Wir lösen Kreuzworträtsel und üben Konversation in Dialogen. Die Hausaufgaben korrigieren wir gemeinsam.

Wir sind auf Reisen gegangen nach London und Guernsey, haben englische Theatervorstellungen in Zürich und Winterthur besucht und nahmen an der englischen Stadtführung durch Winterthur teil. So erleben wir Sprache und Kultur auf verschiedenen Ebenen.

Seit wann leiten Sie diese Kurse?

Seit 20 Jahren leite ich Englischkurse für den Ortsverein und möchte mich bei den vielen langjährigen Teilnehmenden für ihre Treue herzlich bedanken. Jede Gruppe hat ihre Eigendynamik und neue Teilnehmer sind immer willkommen.

Wie empfinden Sie die Zusammenarbeit mit dem Ortsverein?

Die Zusammenarbeit mit Karin Stiefel, die für die Kurse, die der Ortsverein im Seemer Boten publiziert, zuständig ist, ist sehr freundschaftlich und unkompliziert. So habe ich mit der Administration nichts zu tun und kann mich ganz auf den Unterricht konzentrieren.

Welche drei Sachen würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Auf eine einsame Insel würde ich gerne für einige Tage verreisen und mit meinem Mann und den Töchtern und Familie auf Pirsch gehen und in einem Hotel am Meer das *dolce non far niente* geniessen.

Mit wem würden Sie gerne essen gehen?

Mit Didier Cuhe, vielleicht hätte er nun Zeit.

Der Vorstand des Ortsvereins und die Ressortleiterin Karin Stiefel bedanken sich bei Verena Barrow ganz herzlich für ihre langjährige Treue und ihre engagierte Arbeit und wünschen auch weiterhin viel Befriedigung bei der Durchführung der Kurse und der Gemeinschaft mit ihren TeilnehmerInnen.

Informationen zu den Kursangeboten des Ortsvereins

Auskünfte und Anmeldungen:

Karin Stiefel
Wingertlistr. 31
8405 Winterthur,
Tel. 052 232 87 83
www.seen.ch/kursangebote



MuKi-Turnen, Kinderturnen:

Dagmar Zani, Kirchackerstr. 77, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 07 97
Ursula Kübler, Nussberg, 8418 Schlatt, Tel. 052 232 25 19

Ausgebucht sind momentan folgende Kurse:

Gesundheits-Gymnastik 60+ Nr. 60122 (H. Zahnd)
Gymnastik und Tanz, Nr. 60132 (H. Zahnd)
Aerobic/Step Aerobic Nr. 60135 (H. Zahnd)
Rückengymnastik, Nr. 60123 (V. Jordi/E. Harlacher)

Allgemeine Informationen und Erklärungen

1. Kursbeschreibungen siehe www.seen.ch/Kursangebote
2. Eintritt laufend möglich, keine Kurse während Schulferien
3. Anz. TN = abhängig von Anzahl Teilnehmer; Preise pro Semester
4. A = Altes Schulhaus, Sägeweg 3, B = Turnhalle Büelhofstrasse, C = Freizeitanlage Kanzleistrasse, D = Michaelschule, Florenstrasse 11, E = Altersheim St. Urban

Blut spenden. Leben retten.

BLUTSPENDE ZÜRICH
■■■■■

Nr.	Kurs ¹	Leitung	Zeit	Tag ²	Kosten ³	Wo ⁴
60103	English Intermediate Evening Class	Barbara Falck	19.30 - 21.00	Dienstag	Anz. TN	A
60104	Englisch Anfänger	Barbara Falck	09.00 - 09.50	Donnerstag	Anz. TN	A
60105	English Intermediate	Barbara Falck	10.00 - 10.50	Donnerstag	Anz. TN	A
60106	English Intermediate	Verena Barrow	09.00 - 09.50	Montag	Anz. TN	A
60107	English Advanced	Verena Barrow	10.00 - 10.50	Montag	Anz. TN	A
60110	English Refresher Course Advanced	Verena Barrow	14.00 - 15.30	Montag, 14-tägl.	Anz. TN	A
60115	English Intermediate	Verena Barrow	15.40 - 16.30	Montag	Anz. TN	A
60108	Italienisch Fortgeschrittene	Elis. Scheuring	09.00 - 10.00	Mittwoch	Anz. TN	A
60109	Italienisch Konversationskurs	Elis. Scheuring	10.00 - 11.00	Mittwoch	Anz. TN	A
60100	Französisch Fortgeschrittene	Martine Sarbach	14.15 - 15.45	Dienstag	Anz. TN	A
60116	Spanisch mittlere Stufe	Yamile Pfister	09.00 - 10.00	Freitag	Anz. TN	A
60118	Spanisch für Anfänger	Yamile Pfister	10.10 - 11.10	Freitag	Anz. TN	A
60154	Kinderturnen ab Kindergartenalter	Dagmar Zani und	16.20 - 17.05	Donnerstag	Fr. 100.–	B
60160	Kinderturnen ab Kindergartenalter	Ursula Kübler	17.15 - 18.00	Donnerstag	Fr. 100.–	B
60145	MuKi-Turnen ab 3 Jahren	Dagmar Zani	14.00 - 14.50	Dienstag	Fr. 100.–	C
60146	MuKi-Turnen ab 3 Jahren	Dagmar Zani	15.00 - 15.50	Dienstag	Fr. 100.–	C
60162	MuKi-Turnen ab 3 Jahren	Dagmar Zani	08.45 - 09.35	Donnerstag	Fr. 100.–	C
60163	MuKi-Turnen ab 3 Jahren	Dagmar Zani	09.40 - 10.30	Donnerstag	Fr. 100.–	C
60164	MuKi-Turnen ab 3 Jahren	Dagmar Zani	10.35 - 11.25	Donnerstag	Fr. 100.–	C
60175	Budo für Anfänger	Reto Della Casa	17.15 - 18.15	Montag	Fr. 150.–	D
60176	Budo für Fortgeschrittene	Reto Della Casa	18.30- 19.30	Montag	Fr. 150.–	D
60149	Kreativer Tanz für Kinder 4-7 Jahre	S. Simsaryan Buda	16.00 - 16.45	Montag	Fr. 150.–	C
60140	Hip-Hop für Kinder 9-11 Jahre	S. Simsaryan Buda	16.45 - 17.35	Montag	Fr. 150.–	C
60174	Hip-Hop für Kinder 11-13 Jahre	S. Simsaryan Buda	17.35 - 18.25	Montag	Fr. 150.–	C
60167	Zumba®-Fitness, mit Kinderbetreuung	Marion Ott	15.00 - 15.50	Donnerstag	Fr. 150.–	C
60168	Zumba®-Fitness	Marion Ott	17.00 - 17.50	Donnerstag	Fr. 150.–	C
60186	Konditionstraining, mit Kinderbetreuung	Tatiana Starc	08.50 - 09.40	Freitag	Fr. 150.–	C
60188	Bauch-Beckenboden Fitness, (Kinder betreut)	Tatiana Starc	09.45 - 10.45	Freitag	Fr. 150.–	C
60181	Pilates b.E.	Jolanda Lüthi	15.00 - 15.50	Montag	Fr. 150.–	C
60185	Pilates b.E.	Jolanda Lüthi	13.00 - 13.50	Donnerstag	Fr. 150.–	C
60126	Dance Aerobics mit neuen Schritten	Jolanda Lüthi	18.30 - 19.20	Montag	Fr. 150.–	C
60127	Gymnastik	Jolanda Lüthi	19.30 - 20.20	Montag	Fr. 150.–	C
60128	Dance Aerobics mit neuen Schritten	Jolanda Lüthi	09.00 - 09.50	Mittwoch	Fr. 150.–	C
60129	Gesundheitsturnen für Ältere	Jolanda Lüthi	10.00 - 10.50	Mittwoch	Fr. 150.–	C
60130	Yoga Kurs	Jolanda Lüthi	18.00 - 18.50	Donnerstag	Fr. 150.–	C
60142	Dance Aerobics mit neuen Schritten	Jolanda Lüthi	14.00 - 14.50	Montag	Fr. 150.–	C
60131	Muskelaufbautraining (Pilates)	Jolanda Lüthi	19.00 - 19.50	Donnerstag	Fr. 150.–	C
60121	Gesundheits-Gymnastik 65 plus	Hanni Zahnd	09.00 - 09.50	Montag	Fr. 150.–	C
60138	Yoga Kurs 1	Renata Wächter	17.30 - 18.30	Dienstag	Fr. 150.–	D
60137	Yoga Kurs 2	Renata Wächter	18.40 - 19.40	Dienstag	Fr. 150.–	D
60139	Yoga Kurs 3	Renata Wächter	17.30 - 18.30	Mittwoch	Fr. 150.–	D



Martin Salzmann **SAUNA** Gönnen Sie sich Ruhe und Erholung
ACHELOOS Massagen und Solarium

Fam. Sauna für 2-4 Personen / bis 25 Personen

Schwerzenbachstr.1 052 232 33 88 Winterthur-Seen www.acheloos.ch

Spektakuläre Fällaktion im Schutzwald

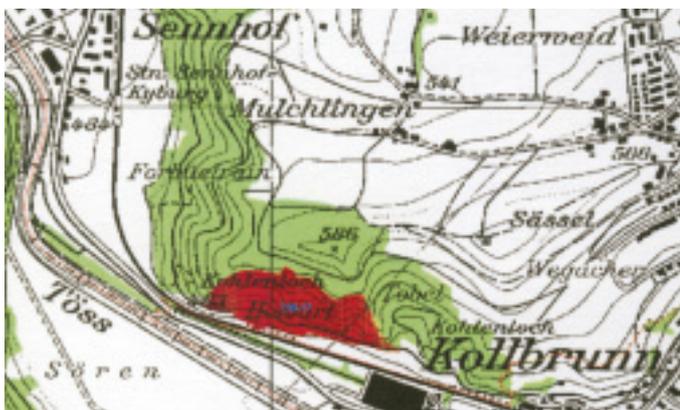
Wenn man von Sennhof Richtung Kollbrunn fuhr, sah man linkerhand im Schutzwald Howart über dem Bahngleise eine überraschende Situationen. Wie nach einem Orkan lagen in einem Streifen Wald Bäume gefällt. Doch fuhr man andern-tags wieder vorbei, war der Wald wie leergefegt. Waren über-irdische Kräfte im Spiel? Nein, nur eine Equipe Waldarbei-ter und eine spektakuläre Seilbahnanlage.

Der Schutzwald Howart

Im Kanton Zürich sind Waldstücke mit besonderen Schutzfunk-tionen als Schutzwald ausgeschieden. Die Stadt Winterthur hat die grösste Fläche an diesen Wäldern im Kanton. Der Schutzwald Howart westlich Kollbrunn (natürlich zu Winterthur ge-hörend) muss das steile Gelände oberhalb der Tösstalbahn si-chern, d.h. die Bahngleise vor Rutschungen und Murgängen schützen. Dies, weil das Gelände sehr stark wasserhaltig und zugleich extrem steil ist.

Den Schutzwald schützen?

Dies scheint ein Widerspruch zu sein. Doch wenn nun Schutz-wälder lange Zeit ungenügend bewirtschaftet werden (z.B. wegen der sehr ungünstigen Topografie), können grosse Bäume zu einer Gefahr werden. Grosse Bäume mit Höhen bis zu 45m können ein Gewicht bis zu 10 Tonnen erreichen. Ein solcher Baum erreicht im Boden mehr Belastungskraft, als er mit den Wurzeln zusammenhalten kann. So können diese Bäume Hangrutschungen begünstigen. Darum ist es wichtig, dass Schutzwälder «ge-pflegt», also durchforstet und gelichtet werden. So können junge Bäume gedeihen und mit ihren Wurzelwerken das Gelände zu-sammenhalten. Ziel ist es, eine dauernde stabile Bestockung zu erhalten oder zu begünstigen.



Situationsplan des Schutzgebietes Howart

Der Holztransport ist das Problem

Der Wald im Howart mit seiner steilen Topografie grenzt di-rekt an die Bahngleise. Nur ein schmaler Wiesenweg führt da-zwischen durch. Dieser kann nicht mit schweren Fahrzeugen befahren werden, um die gefällten Bäume abzutransportieren. Auch die anschliessenden Strassen in Kollbrunn sind zu eng für Langholzfahrzeuge.

Revierförster Hans-Ueli Menzi musste sich darum entschlies-sen, den Abtransport des Holzes notwendigerweise nach oben über die Strasse im Wald zu führen. Dies war leichter gesagt als getan, denn alle Bäume müssen bis zu 170m mit einem Höhen-unterschied von 70m nach oben verschoben werden. Technik sei Dank! Dazu gibt es heute hoch-technologische Forst-Seilbahnen.

Der «Wanderfalke» unter den Seilbahnen

Im Wald wird durch den darauf spezialisierten Forstunterneh-mer vor der Holzanzzeichnung im Abstand von ca 30-40m Seil-linien gelegt, welche schräg von unten nach oben verlaufen. Der Revierförster bezeichnet anschliessend die zu fällenden Bäume. Wenn die Forstarbeiter (Forstwarte) die bezeichneten Bäume im entsprechenden Streifen gefällt haben, beginnt die Aktion der Seilbahnspezialisten. Sie montieren in der markierten Linie ihre Seilbahn.

Diese besteht aus dem Motorwagen mit Seilantrieb, Steuerung und einem aufrichtbaren Mast, einem sogenannten Kippmast. Unterwegs werden je nach dem Gelände weitere Masten aufge-stellt, oder zu fällende Bäume als Masten verwendet. Diese wer-den im Gelände mit Seilen verspannt, damit sie sicher und fest stehen. An diesen Masten im Gelände wird je ein Seilhalter, ein sogenannter Sattel, befestigt. Anschliessend wird vom Haupt-



Revierförster Menzi im verwilderten Teil des Schutzwaldes

mast beim Motorwagen ein Tragseil ausgefahren (ab einer Seil-trommel auf dem Wagen). Das Tragseil wird über die Sättel bis hinunter zum untersten Waldstück gespannt. Auf diesem Trag-seil wird dann ein Laufwagen eingehängt. Dieser Wagen wird oben und unten mit Zugseilen verbunden. Der Wagen kann so und mit Hilfe einer Computersteuerung jeden Punkt der Strecke anfahren und mit verschiedenen Geschwindigkeiten program-miert werden. Das Montieren der Seilbahn erfolgt meist inner-halb eines halben Tages, je nach Anzahl Sättel und Schwierig-keitsgrad der Seillinie.

Die Bedienmannschaft besteht aus zwei Männern, welche per Funk miteinander kommunizieren können. Der Mitarbeiter unten im Holzschlag bildet die Lasten und hängt 2-4 Baumstämme mit speziellen Seilen an den Kranhaken des Laufwagens. Die Schlepplast kann bis zu 3t betragen. Dann gibt er den Startbefehl und der Laufwagen schleppt die Bäume zur «Bergstation» hoch. Dies geschieht mit einer Geschwindigkeit von bis zu 30km/h. Der Kranhaken stoppt automatisch ca. 10m vor der Bergstation. Jetzt kann der Mitarbeiter beim Kippmast den Laufwagen mit seiner Last übernehmen und sorgfältig heranfahren sowie die Baumstämme abhängen. Der leere Laufwagen fährt sofort wieder zum Warte-punkt in der Talstation und kann vom unteren Mitarbeiter wie-der übernommen werden, Bäume anhängen und der Transport-zyklus beginnt wieder fast im Fünfminutentakt.

In der Zwischenzeit sortiert der obere Mitarbeiter mit einem Radbagger die Stämme nach den verschiedenen vorgegebenen Sortimenten, und deponiert diese bei den entsprechenden Pol-ter (Haufen). Mittels dieses Seilkrans können grosse Mengen an Baumstämmen in einer extrem kurzen Zeit befördert werden, welche im Normalfall viel mehr Aufwand benötigen.

(Infos zur Seilbahn Typ Wanderfalke unter www.mm-forsttechnik.at)



Diese Ladung ist für die leistungsfähige Seilbahn ein «Kinderspiel»

Grosser Artenreichtum

Dieser Schutzwald enthält eine sehr grosse Vielfalt an Bäumen, Pflanzen und Blumen. Dies ist so, weil die Bodenbeschaffenheit im Gelände sehr stark variiert von nassen bis zu sehr trockenen Standorten. Neben dem Türkenbund findet man auch seltene Arten wie die Braunrote Orchis, Ästige Graslilie, sowie das Langblättrige Waldvögelein.

Bei den Sträuchern sind neben den allgemein vorkommenden vor allem der Liguster sowie die Berberitze interessant.

Bei den Bäumen sind je nach Standort folgende Arten anzutreffen: Mehlbeere, Elsbeere, Nussbaum, Buche, Hagenbuche, Eiche, Esche, Kirsche, Bergahorn, Feldahorn, Fichte, Lärche, Föhre und Eibe.

Auch wenn der Holzschlag infolge der extremen Geländesituation nicht kostendeckend durchgeführt werden kann, wird hier wieder eine neue vielfältige Natur entstehen. Zudem wird die Schutzfunktion für die Bahnlinie langfristig verbessert werden. Dies freut neben dem Förster sicher auch die verantwortlichen Personen der SBB besonders und natürlich auch uns Wanderer. Ich danke Herrn Menzi herzlich für die interessante Begehung und die spannenden Informationen.



Die Forstequipe vor dem nächsten Einsatz



Achtung Holzschlag!

Wanderer ärgern sich oft über diese Verbotstafeln, welche ihre Wege versperren. Viele ignorieren diese Verbote und bringen sich in Lebensgefahr. Denn die Forstarbeiter können bei ihrer sonst schon gefährlichen Arbeit nicht noch auf «streunende», Verbote ignorierende Wanderer aufpassen. Fällaktionen sind zu gefährlich, weshalb die Mitarbeiter die Wanderer zurückweisen müssen.

Auskünfte über Holzschläge erteilt darum gerne das Büro des Forstbetriebs der Stadt Winterthur. Sie können auch auf der Webseite online abgerufen werden.

www.forstbetrieb.winterthur.ch oder Telefon: 052 267 57 22

Bernhard Stickel



café
mélange
Genuss für die Grossen
Spass für die Kleinen

Eröffnung

Am Mittwoch, 18.4.12 eröffnen wir ein neues Café fürs Quartier.

Unter dem Blätterdach der alten Platanen Entspannung und Genuss erleben... in der Spielecke verweilen und sich vergessen... das Gartencafé im Herzen von Seen: Ein Erlebnis für grosse und kleine Geniesser.

Wir laden Sie herzlich zur Eröffnung ein. Wir haben offene Türen von 14.00-17.00 Uhr

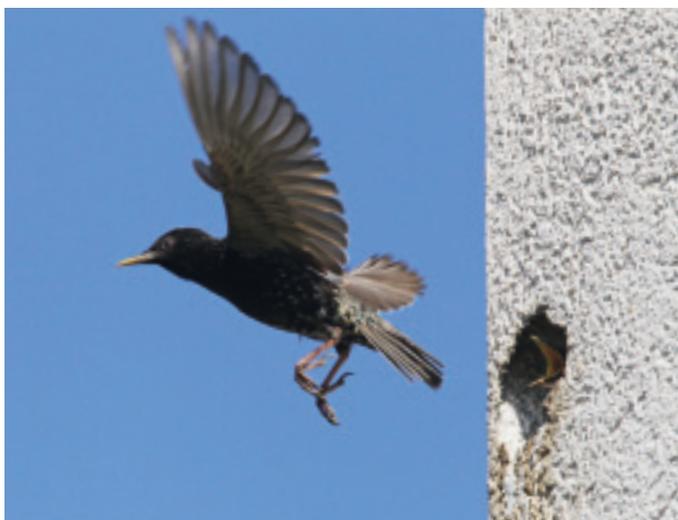
Kaffee und Kuchen, Ballonwettbewerb, Spiel und Spass für die Kinder

Café Mélange, Büelwiesenweg 8, 8405 Winterthur (hinter der Kanzleiturnhalle)

Portrait eines Stars

Geliebt und gehasst, als Käfigvogel verhätschelt oder als Leckerbissen verspeist, der Star gehört zu den Vögeln, der die Gemüter seit jeher beschäftigt. Nicht ohne Grund. Der lustige Geselle beeindruckt ebenso sehr durch sein Verhalten wie durch seine stimmlichen Fähigkeiten.

Mozart liebte ihn, liess sich von ihm inspirieren und richtete ihm nach seinem Tod ein öffentliches Begräbnis aus. Die Römer hängten Nistkästen auf – nicht aus purer Zuneigung, sondern weil sie ihn als Delikatesse schätzten und in Reichweite haben wollten. Hildegard von Bingen nutzte ihn pulverisiert gegen offene Geschwüre und Vergiftungen aller Art. Bis heute fasziniert das Verhalten des Stars die Menschen und beschäftigt die Forschung. Er hat auch seine erklärten Gegner: In Weinbaugebieten würde man lieber auf Starenschwärme verzichten. Kaum bekannt ist jedoch, dass die Vögel in der Schweiz infolge der Intensivlandwirtschaft unter Nahrungsmangel leiden und mit wachsender Wohnungsnot zu kämpfen haben.



Hunger!

Aus dem Starenleben

Der Star *Sturnus vulgaris* ist in Eurasien der häufigste und am meisten verbreitete Vogel der Familie der Stare. In Europa ist er Standvogel bis Kurzstreckenzieher. Schon im Februar kehrt er aus seinen Winterquartieren in Südfrankreich, Spanien oder Nordafrika zu uns zurück.

Etwas kleiner als die Amsel, hat der Star auch einen deutlich kürzeren Schwanz. Im Flug ist er dank seiner dreieckigen Silhouette gut zu erkennen. Sein Schlichtkleid ist schwärzlich mit metallisch grün-rötlichem Glanz. Dank vieler weisser Federspitzen wirkt er hell gepunktet. Das Prachtkleid entsteht durch Abnutzung der hellen Federspitzen. Das Gefieder ist nun dunkel und glänzt grünlich-violett, der Schnabel hat sich gelb gefärbt. Die Geschlechter unterscheiden sich kaum, Weibchen haben einen weniger intensiven Metallglanz als Männchen. Frisch ausgeflogenen Staren fehlt er ganz, der Körper ist erdbraun, die Kehle weisslich aufgehell.

Während der Balzzeit gibt der Starenmann sein Bestes: Er trägt sein vielfältiges Repertoire vor, schlägt mit den Flügeln und versucht, eine Schöne in seine Bruthöhle zu locken. Gelingt ihm das, so ist die Paarung meist schnell vollzogen. Die Eiablage erfolgt von Mitte bis Ende April. Vier bis acht hellgrüne Eier werden von beiden Eltern etwa 14 Tage lang bebrütet. In Mitteleuropa fliegen die Jungvögel zwischen dem 20. Mai und dem 10. Juni aus.

Starsänger

Der Star gibt pfeifende, schnalzende und schwätzende Laute von sich, ahmt andere Vögel oder auch Umweltgeräusche nach, in städtischen Gebieten etwa Hundegebell, Hupen, Handys, ja sogar Flugzeuglärm – und natürlich die menschliche Sprache. Kaiser Nero besass einen sprechenden Star, dem er jeden Tag etwas Neues beibrachte. Mozarts Star war imstande, eine Partie aus seinem Klavierkonzert in G-Dur fast fehlerfrei nachzupfeifen. Wissenschaftler meinen, dass Weibchen vor allem auf die Grösse des Repertoires achten. Bis zu 70 Motive kann ein begabtes Männchen vortragen. Von der Starin aus gesehen: Wer viel in den Gesang investiert, wird sicher auch ein guter Vater!

Das Leben im Schwarm

Ausserhalb der Brutzeit leben Stare ständig in Trupps. Auch Jungvögel bilden sofort Schwärme, die sich in nahrungsreichen Gebieten konzentrieren. Nachts werden gemeinsame Schlafplätze bezogen, vor allem in Schilfgebieten, aber auch in Baum- und Strauchgruppen oder Stadtzentren. Während sie tagsüber in kleineren Trupps auf Nahrungssuche gehen, versammeln sie sich abends zu Schwärmen, die gewagte und schnell wechselnde Flugmanöver ausführen, bevor sie zu den Schlafplätzen fliegen. Riesige Starenwolken aus mehreren zehntausend Individuen, zum Beispiel über dem Berliner Dom oder dem berühmten Brighton Pier in England, ziehen jedes Jahr Scharen von Ornithologen und Vogelfreunden in ihren Bann.

Im Schwarm gibt es keinen Leitvogel. Die Vögel achten auf Richtung, Geschwindigkeit oder Abstand der sechs bis sieben Nachbarn neben, über und unter sich. Wenn der Nachbar eine Änderung vornimmt, können sie sich dank ihrer schnellen Reaktionsfähigkeit sofort anpassen. Nach neueren Forschungen halten die Tiere keinen festen Abstand. Jeder Vogel versucht, in der Mitte seiner Nachbarn zu bleiben, unabhängig davon, wie weit sie entfernt sind. So erklärt sich die variierende Dichte eines Schwarms, wenn er sich zusammenballt und in die Länge zieht ohne auseinander zu fallen.

Wolke schützt vor Feinden

Der Schwarm bietet ausgezeichneten Schutz gegen Fressfeinde. Wenn ein Greifvogel sich der Starenwolke nähert, zieht sie sich blitzschnell zusammen, so dass die Vögel fast zusammenstossen. Der Angreifer sieht sich einer schwarzen Masse gegenüber, die mit grosser Geschwindigkeit in alle Richtungen wogt und sich zu allerlei Gebilden verformt. Manchmal wird er in den Schwarm aufgenommen und «eingekesselt» – bis er nicht mehr fliegen kann und unten herausfällt. Der Greifvogel muss sich auf einen einzelnen Vogel konzentrieren. Gegen eine pulsierende, ständig die Form wechselnde Masse ist er machtlos.

Schwindender Wohnraum

Der Star brütet an Waldrändern, in Baumhecken oder begrünten städtischen Quartieren. Seine Höhlen baut er nicht selbst, sondern bezieht verlassene Spechthöhlen oder Astlöcher in alten Bäumen. Oder er nistet in Fassaden von gedämmten Häusern! In Seen brüten seit vorletztem Jahr zwei Starenpaare in Hausfassaden (s. Artikel in dieser Nummer, Rubrik «Seenswürdig»). Anwohner haben sie beim Bau der Höhle beobachtet. Das ist allerdings ungewöhnlich, denn der Abrieb bildet ja in der Regel eine recht massive Schicht, die von Staren kaum geknackt werden kann. Zudem hängt sich diese Art eigentlich nicht an eine senkrechte Wand.

Hingegen sind der Schweizerischen Vogelwarte verschiedene Fälle bekannt, wonach Starenpaare als Nachmieter von Höhlen

aufzutreten, die Spechte in isolierte Hausfassaden gebaut haben. Solche Fassaden können jungen Buntspechten auf Reviersuche den Eindruck vermitteln, das Material sei zur Anlage einer Schlaf- oder Bruthöhle geeignet, weil der harte Verputz der Rinde entspricht, und das darunter liegende Styropormaterial wie faules Holz klingt.

In unseren Agrarwüsten sind natürliche Höhlen selten geworden. Wie viele andere Höhlenbrüter auch, leiden Stare unter akuter Wohnungsnot. Im Kanton Zürich ist ihr Bestand von 17'000 auf 12'000 und in Winterthur von 680 auf 400 Paare zurückgegangen (Zahlen 1988 und 2008). Biologen sehen den Hauptgrund darin, dass mit den Grünlandflächen nicht nur Nistplätze, sondern auch die Insektenarten verschwinden, von denen die Stare sich ernähren. Zudem verschlechtert sich die Qualität der noch bestehenden Grünflächen durch die immer intensivere Nutzung. Es ist den klugen Vögeln also nicht zu verdenken, dass sie aktiv nach neuen Wohngelegenheiten suchen!

Nistkästen können helfen

Da der Star auch Nistkästen annimmt, könnte damit die Wohnungsnot gelindert werden. Wer einen geeigneten Garten mit altem Baumbestand besitzt, kann versuchen, die Vögel mit Nisthilfen anzulocken. Ein solcher Nistkasten sollte in mindestens 4 m Höhe und katzensicher gegen Südosten aufgehängt werden. Das Flugloch sollte einen Durchmesser von 45 bis 50 mm haben. In Deutschland wurde damit begonnen, an geeigneten Orten Starenhäuser aufzustellen. Diese sind wie Schwalbenhäuser auf einer Stange montiert und enthalten Dutzende von Wohnhöhlen. Nisthilfen in einem Garten sind eine wunderbare Gelegenheit, Stareneltern aus der Nähe bei der Aufzucht der Jungen zu beobachten. Ein Beitrag zum Vogelschutz, der verhindert, dass die interessanten Vögel ganz aus unseren Quartieren verschwinden.

Stefan Wassmer und Silvie Weber, Natur- und Vogelschutzverein Winterthur-Seen, www.naturschutzwinterthurseen.ch



Achtung!!! Plauschkegelclub Seen sucht

Kegelfreundinnen/Freunde, zum regelmässigen Plauschkegeln für jede Altersgruppe.
Jeden 2. Montag von 19:00-21:00h
Auskünfte erteilt:
Clubleiter Rolf Leber Natel: 076 517 94 49

Mehlschwalbenpaar sucht Wohnung

«Wo Schwalben wohnen, wohnt das Glück» sagt ein altes Sprichwort! Früher gehörten die hübschen Vögel mit dem blau-schwarzen Frack und dem weissen Hemd einfach zum Dorfbild. Die geschätzten Insektenjäger nisteten in grossen Kolonien unter Dachvorsprüngen. Raue Wände, an denen das Nistmaterial anhaftet, waren genügend vorhanden. Den feuchten Lehm, den sie zum Aufmauern des Nestes brauchen, fanden sie in der Nähe in Pfützen oder an Bachufern.



Fürsorgliche Eltern

Aber wo sind denn unsere Glücksbringer geblieben? Wie andere Vogelarten auch, haben es Mehlschwalben heutzutage schwer. Nicht nur die Nahrung wird in unseren zunehmend versiegelten Landschaften rarer, auch der Nestbau gestaltet sich immer schwieriger. In letzter Zeit verschärft sich zudem der Konflikt zwischen Hauseigentümern und ihren „Untermietern“. Offenbar sind neue oder renovierte Gebäude mit frischem mineralischem Verputz für die Vögel attraktiv. Wenn es ihnen gelingt, an einer passenden Wand mit dem Nestbau zu beginnen, werden sie oft verscheucht, oder die Nester werden zerstört, weil Verunreinigungen befürchtet werden. Mit ein wenig Verständnis und im Gespräch mit einem Vogelschutzverein könnte eine Lösung gesucht werden, zum Beispiel mit einem Kotbrett, das unter die Nester montiert wird.

Der Natur- und Vogelschutzverein Winterthur-Seen möchte den bedrängten Vögeln helfen. Das Anbringen von Kunstnestern oder die Montage eines Schwalbenhäuser an geeigneten Orten würde die Wohnungsnot etwas lindern. Doch zunächst möchten wir uns ein Bild über die heutigen Niststandorte machen. **Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie Nistplätze kennen.** Vielleicht sind Sie auch bereit, den Mehlschwalben ein neues Domizil anzubieten? In diesem Fall stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung – damit die Mehlschwalben weiterhin bei uns leben können und uns Glück bringen.

Meldungen: Silvie Weber 052 222 63 05, sylvie.weber@bluewin.ch
Brigitte Hofmann 052 213 08 66, br.ho@greenmail.ch

Welche Vögel brüten in unserer Region? Wissenswertes bei:
www.birdlife-zuerich.ch/vogelfinder

Silvie Weber, Natur und Vogelschutzverein Winterthur Seen



Gehen, fahren, transportieren: In Seen einst und jetzt

Im Band 3 der Ortsgeschichte «Seen in der Neuzeit» kann die Geschichte hautnah nachgelesen werden.

Früher wurden die schweren Lasten auf schlechten Karrenwegen, teils sogar in der trockenen Töss transportiert. Eine Linie führte über Iberg ins Tösstal, die andere via Bollstrasse, Ganzenbühl und Sennhof. Die Strassen waren nicht ausgebaut, so dass bei Regen und Schneeschmelze eher von Schlammrinnen die Rede war. Zwischen 1834 und 1839 wurde endlich die neue kantonale Tösstalstrasse gebaut mit der heutigen Linienführung an der Kirche vorbei und über den Seemerbuck und Sennhof nach Bauma.



Das Eisenbahnfieber Mitte des 19. Jahrhunderts grassierte auch in Winterthur. So entstanden Ideen, um das Tösstal mit einer Bahnlinie zu erschliessen. Aus Angst über die neuen Kosten war die Begeisterung in Seen nicht gross. So musste Seen regelrecht genötigt werden, sich zu beteiligen. Am 4. Mai 1875 wurde die Tösstalbahn feierlich eröffnet. Die Streitigkeiten über die Kostenfolgen dauerten noch etwas länger an.

Über die Leiden und Freuden mit Erlebnissen, Ärger, Streit um Kosten und Linienführungen gibt die Ortsgeschichte spannend Auskunft.



betreutes nääh
hilfe bei näähprojekten
beim bügelservice marinero

Wir helfen Ihnen bei Ihren Nähprojekten.
Unbetreutes und betreutes Nääh in der nääh.bar

Öffnungszeiten:

Unbetreutes Nääh:	Montag,	13.45–18.00 Uhr
	Dienstag–Freitag,	08.00–12.00 Uhr
		13.45–18.00 Uhr
	Sonntag,	09.00–12.00 Uhr
Betreutes Nääh:	Dienstag,	13.45–18.00 Uhr
	Donnerstag,	08.00–12.00 Uhr

Preise:

Unbetreutes Nääh: ½ Stunde à Fr. 5.00
Betreutes Nääh: ½ Stunde à Fr. 7.50

Elisabeth Campana freut sich auf Ihren Besuch.



nääh bar
Tössstr. 264, 8405 Winterthur, Tel. 079 466 51 61, Marinero 052 232 48 48

Bestellformular für Band III der Ortsgeschichte Seen

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Anz. Bücher

Datum

Unterschrift

Besteller/in

Preis Fr. 38.– pro Buch plus Portospesen. Zu bezahlen mit Einzahlungsschein, der dem Buch beigelegt wird. Bestellformular senden an:

Bernhard Stickel, Schwalbenweg 31c, 8405 Winterthur, oder direkt an b.stickel@bluewin.ch. Besten Dank.



blumart
elisabeth marti
werdstrasse 2
8405 winterthur
tel. 052 233 07 72
fax 052 233 07 73
info@blumart.ch
mo geschlossen
di-fr 9.00–12.00
14.00–18.30
sa 9.00–16.00

blumen, pflanzen,
dekor, gefässe, karten
und vieles mehr

Altersheim
St. Urban



Sekretariat: Katharina Dähler,
Regula Gerber, Seenerstrasse 191,
8405 Winterthur
Tel. 052 234 85 85,
sekretariat@altersheim-st-urban.ch
www.altersheim-st-urban.ch



Veranstaltungskalender

www.seen.ch, **Rubrik Veranstaltungen**
dort finden Sie laufend alle aktuellen Veranstaltungen in Seen

Vereine und Organisationen melden ihre Veranstaltungen direkt an:
webmaster@seen.ch

Datum	Zeit	Veranstaltung
Jeden Freitag	09.15-10.30	Disponibelraum UG, Gottesdienst abwechselungsweise reformiert oder katholisch mit anschliessendem Kaffee und Kuchen
18.04.12	14.00-16.30	Restaurant, Tanz und Unterhaltung mit der Kapelle Alpiger-Huser, Alt St. Johann
28.04.12	15.00-16.00	Restaurant, Konzert mit dem Akkordeonorchester Frauenfeld
02.05.12	14.30-16.30	Restaurant, Lottonachmittag Lottokarten kostenlos
09.05.12	09.00-15.00	Im Hof, Blumen- und Geranienmarkt des Stifts Höfli Gemeinnützige Organisation für Behinderte
16.05.12	14.00-16.30	Restaurant, Tanz und Unterhaltung mit Kurt Reut
23.05.12	14.00-16.30	Restaurant, Preisjassen Einsatz: Fr. 10.-; Anmeldung an: Frau Th. Wermuth, Tel. 052 232 65 19

Datum	Zeit	Veranstaltung
18.04.12		GV Ortsverein Seen 19.00 Uhr Freizeitanlage Kanzeleistrasse
29.05.12		Blutspendeaktion, Samariterverein Seen 17.00 - 19.30 Uhr Freizeitanlage Kanzleistrasse
29.05.12		Tag der Nachbarn, Neuapostolische Kirche Kirche Oberseenerstrasse 23
07.07.12		Theateraufführung Theater Kanton Zürich Ortsverein Seen Freizeitanlage Kanzleistrasse (Voranzeige)

Gutbürgerliche Küche mit einem Hauch von Tessiner Spezialitäten.
Mittagessen mit günstigen Tagesmenüs.



Rössligasse 7
8405 Winterthur
Telefon: 052 238 35 35

Grosser Garten sowie Säle von 20 bis 60 Personen
Geeignet für Firmen-/ Familien Anlässe, sowie für Leidmahlen
Öffnungszeiten: Montag geschlossen
Dienstag 16.00 bis 23.30 Uhr
Mi - So 07.30 bis 23.30 Uhr



Sturmey-Archer
3- / 5- / 8-Gang
Nabenschaltungen.
Individuell nach Kundenwunsch!

Ihr ideales Alltagsvelo !

Bollstrasse 2 Winterthur-Seen
052 232 47 28
079 436 38 84

www.pedalpower-hegglin.ch



ELRAM'S
Dog World

- Hundesalon • Dog Store • Online Shop

Tösstalstr. 246 • Bollstr. 7 / Ecke Tösstalstrasse • 8405 Winterthur • Tel 052 238 44 44

Eine Wohlfühloase für Ihren Vierbeiner

Fachkundige Haut- und Haarpflege für alle Hunde
Ohren, Krallen und Zahnpflege
Auch samstags geöffnet

Herrchen und Frauchen dürfen bei uns dabei bleiben!

www.elrams.ch



Reformierte Kirchgemeinde Seen

*Sekretariat:
Kanzleistr. 37, 8405 Winterthur
Tel. 052 232 90 73, Fax 052 232 61 67
seen@zh.ref.ch,
www.refkirchewinterthur.ch/seen*

Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste in der Kirche um 10.00 Uhr
(Ausnahmen s. Chilefäischter)

Kinderhüte im Pfarrhaus Tösstalstr. 266

Sonntagsschule ab Kindergarten: Kirchgemeindehaus,
Sandra Müller, 052 232 92 68, oder Kinderprogramm
Chinderinsle (s.Chilefäischter) Manuela und Simeon Züst,
052 202 05 48, chinderinsle@ref-kirche-seen.ch

Jugendgottesdienste/JuKi

6./7. Schulj.: jeweils Freitag (s.Programm)

Musik

Musik + Wort, Konzerte Kirche

Daten u. Detailprogramme s. Chilefäischter

Kantorei Seen

Proben jeden Dienstag, 20 Uhr

Auskunft: David Müller, 052 534 48 56

Kinder

Mikado (offenes Kinderprogramm)

Für Kinder von 8–11 Jahren. Jeden 2. Mittwoch, 14 Uhr.
Wiese neben alter Turnhalle Kanzleistrasse.

Kontakt: Rahel Dürst, 052 233 13 06

mikado@ref-kirche-seen.ch

Chile für di Chline

Kontakt: Christina Ballmer, 052 232 92 39

Jugend

Weiterführende Infos zu untenstehenden drei Angeboten unter:
052 232 11 73, Kontakt: Lukas Peter, lukas.peter@zh.ref.ch

Roundabout (12 – 20 Jahre)

Streetdance-Angebot für Girls und junge Frauen.

Jeden Donnerstag von 19.00 – 20.30 Uhr (ausgen. Schulferien)

Im Kirchgemeindehaus

Teenagergruppe blue sky (7. – 9. Kl.) jeden zweiten Freitag,
Beginn 19.30 Uhr (ausgen. Schulferien)

Jugendgruppe Subway (16 – 18-Jährige) jeweils Mittwoch,
Beginn 19.30 Uhr (ausgen. Schulferien) Programm siehe

www.jugendseen.ch

Junge Erwachsene

p2b (place to be)

Zusammen Gott erleben, lachen, diskutieren, singen, –
das sind wir, junge Leute zwischen 19 und 25 Jahren.

Wir treffen uns einmal im Monat zu einem Gottesdienst für Jung-
gebliebene (p2b_tankstell),

zu dem alle über 16 Jahren eingeladen sind. www.p2be.ch

Kontakt: Raphael Baumann, 052 232 61 68

raphael.baumann@ref-kirche-seen.ch

Erwachsene

Fonte – Treffpunkt für Frauen

Kafi Fonte und Chinderhüeti Fonte

Jeden Mittwoch von 8.45 – 11 Uhr im KGH

(ausser Feiertage und Schulferien).

1mal monatlich, Mittwoch von 9 – 11 Uhr, Kursangebot zu
verschiedenen Themen. Kontakt: Silvia Reifler, 052 233 61 32

Bibelstunden jeweils Dienstag, 14 Uhr. Im Haus Büelhofstr. 29,
Pfr. H.J. Meyer. Im KGH, Pfr. D. Reifler Daten 2012 siehe
Chilefäischter: Regelmässige Gruppen und Anlässe
052 233 33 16

Alphalive-Kurs Kontakt: Pfr. Dominik Reifler, 052 233 61 32

Foren/Kleingruppen/Gebet

Auskünfte geben Ihnen: Bruno und Ursi Heck, 052 232 67 52,
Andreas und Esther Rügger-Kaspar, 052 232 43 53,
sowie Pfr. Dominik Reifler, 052 233 61 32

Frauenlesegruppe

Edith Hagmann, 052 233 29 13

Männer

Kontakt: Rolf Schwarzmann, 052 232 07 90

Offener Singkreis am Montag

14-täglich, 09.30 – 11.00 Uhr

Auskunft: Marielle Haag-Studer, 052 624 16 44

Senioren

Kontaktperson für Seniorenarbeit:

Christina Gisler, Sozialdiakonin,

052 233 33 16, christina.gisler@bluewin.ch

Gesprächskreis zu Lebensfragen,

Kontakt: Christina Gisler, 052 233 33 16

Spielstube für Senioren

Jeweils Mittwoch, 14 Uhr, KGH, ausgen. Schulferien

Mittagstisch

1 x monatlich, KGH, 12.00 Uhr. Daten 2012
siehe Chilefäischter.

Anmeldung notwendig bis Montagmorgen zuvor
052 232 60 03 oder 052 233 33 16

Ökumenische Wandergruppe, sowie Spaziergruppe

Siehe Ökumene

Ökumene



Ökumenisches Beten

jeden Donnerstag um 9.15 Uhr in der Pfarrei St. Urban

Seniorenwandergruppe

trifft sich jeden 2. + 4. Donnerstag im Monat. Handzettel
liegen in der reformierten Kirche
und im Pfarreizentrum St. Urban auf

Ökumenische Gesprächsabende mit Trauernden

Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen und Anteil
nehmen an Ihrer Trauer.
Bei Interesse fragen Sie im Sekretariat nach den aktuellen
Daten.



Pfarrei St. Urban

Sekretariat: Verena Schult/Gerda Wyss,
Seenerstrasse 193, 8405 Winterthur,
Tel. 052 235 03 80; pfarramt@sturban.ch,
www.sturban.ch

Wir laden Sie herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen:

Aktiv im Ruhestand

8. Mai Wanderung von Gonten nach Appenzell und Führung durch die Appenzeller Alpenbitter AG

5. Juni Wanderung durchs Sihltal
Wildnispark Zürich in Sihlwald

Genauere Informationen erhalten Sie im Pfarreisekretariat.

Auswärtige Maiandacht

am 6. Mai um 17.00 Uhr mit dem St. Urban Chor
Genauere Angaben entnehmen Sie bitte den Handzetteln, welche im Foyer aufliegen.

Maiandacht der Frauengruppe

23. Mai 19.30 Uhr im Pfarreizentrum,
anschliessend gemütliches Beisammensein

Weitere Maiandachten:

13. Mai / 20. Mai / 27. Mai
jeweils um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum

Treffpunkt Zukunft

Samstag, 2. Juni 2012, ab 13.00 Uhr
Wer die Zukunft nicht verpassen will, sollte sich den 2. Juni vor-
merken. Kirche findet an diesem Tag sta(d)tt auf zweierlei Arten:
Musikalisch: Wer mitsingen möchte, ist herzlich
in einem grossen Chor eingeladen.
Kulturell: Drei Stadtführungen – unter jeweils anderen
Gesichtspunkten – laden zur Teilnahme ein.
Ort: St. Peter und Paul
Zeit: Beginn 14.00 Uhr
Anmeldung erbeten gemäss Flyer, der in allen katholischen Kir-
chen von Winterthur aufliegt.

Fiire mit de Chliine

am 2. Juni um 9.30 Uhr
Eingeladen sind Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren in Begleitung
ihrer Eltern, Grosseltern oder eines anderen Erwachsenen

HGU-Dankgottesdienst

3. Juni um 10.30 Uhr
Familiengottesdienst

Kinderfeier 1. + 2. Klasse

27. Mai und 17. Juni 10.30 Uhr
Wir feiern mit Kindern der 1. + 2. Klasse im Pfarreizentrum
St. Urban

Kinderfeier 1. + 2. Klasse

27. Mai und 17. Juni 10.30 Uhr

Pfadi Hartmannen

Die Pfadi trifft sich jeden Samstagnachmittag beim Pfarreizentrum St. Urban, ausser in der Ferienzeit.
Auskünfte erteilen Ihnen gerne:

Wolfsstufe

(6-11 Jahren, gemischt)
Dina Hetata / joy@padihartmannen.ch

Trupp Kyburg / Fabian Scherrer rambo@pfadihartmannen.ch

Trupp Calypso / Rosanne Zünd
medaja@pfadihartmannen.ch

Oase

Offener Jugendtreff St. Urban
jeden Mittwohabend 16.00 – 22.00 Uhr
(Programm von 19.00 – 21.00 Uhr)
Spielen / Film / Nacht / Thema / Überraschung

Senioren und Seniorinnen

Wir treffen uns jeden Donnerstag um 14.00 Uhr
zum Jassen und Spielen im Pfarreizentrum St. Urban:

Nähere Auskünfte erteilen:

Gerda Wyss / Verena Schult, Sekretariat
Seenerstrasse 193, 8405 Winterthur, Tel. 052 235 03 80
E-Mail: pfarramt@sturban.ch, Homepage: www.sturban.ch



Seit 1973 Schwimmschule
Ursula Bohn

Kurse im
Hallenbad der
Michaelschule

ELKI und Mini-ELKI ab 18 Mt.
Kinderkurse ab 4 Jahren
Kindertraining für 6 – 10 Jährige
mit Testabzeichen

Schweizerische Schwimmschule mit Qualitätslabel
aQuality.ch
Powered by swimgorts.ch

Infos und Anmeldungen:
Tel. 052 232 96 86
www.schwimmschulen.ch

Hütte am Hofstettweg

Hofstettweg 12, 8405 Winterthur

- ▶ Küche mit Backofen, Geschirr und Geschirrwashmaschine
- ▶ WC
- ▶ geeignet für kleine Feste bis 30 Personen,
z.B. Kindergeburtstage, Spielgruppen, Fondue-Essen, usw.

6 Stunden	Fr. 40.—
12 Stunden	Fr. 70.—
24 Stunden	Fr. 100.—

Zwischen Oktober und März zzgl. Heizungspauschale Fr. 20.—



Ortsverein Seen

Weitere Auskünfte erteilt gerne:
Ruth Weidmann, Tel. 052 232 79 16
eMail: juruweidmann@bluewin.ch
www.seen.ch/Freizeitanlage

Persönliche Beratung und Hilfe*Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt*

Lagerhausstr. 6, Tel. 052 267 56 34

Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde

Kanzleistr. 37, Tel. 052 232 07 90 / 052 233 33 16

Sozialdienst der katholischen Pfarrei St. Urban

Seenerstr. 193, Tel. 052 235 03 80

Zusatzleistungen zur AHV/IV

Lagerhausstr. 6, Tel. 052 267 64 84

Wohnberatung/Anmeldung Alterszentren

Technikumstr. 73, Tel. 052 267 55 23

Pro Senectute Kanton Zürich

Tel. 058 451 54 00

Pro Infirmis

Tel. 052 245 02 72

Beratungspunkt Winterthur, Alltag-, Budget- und Rechtsberatungen

Metzggasse 2, Tel. 052 212 15 89

Dargebotene Hand / tele-Hilfe

Tel. 143

Frauen-Notteléfono W'thur, Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt

Tel. 052 213 61 61

Selbsthilfe-Zentrum Region Winterthur

Tel. 052 213 80 60

Aids-Infostelle

Technikumstr. 84, Tel. 052 212 81 41

Kinderbetreuung

Information, Tel. 052 267 59 14

Paar- und Familienberatung, Mediation

Obertor 1, Tel. 052 213 90 40

Fachstelle OKey für Opferhilfeberatung und Kinderschutz

St. Gallerstrasse 42, Tel. 052 266 90 09, Notfall Tel. 079 780 50 50

Pro Juventute

Zum Hölzli 33, Tel. 052 233 59 26

Recht*Unentgeltliche Rechtsauskunft der Stadt*

Neustadtgasse 17, Di+Do 16.30 bis 19.00 Uhr, ohne Anmeldung

Rechtsberatung Gewerkschaftsbund Winterthur

Lagerhausstr. 6, Tel. 052 213 92 62

Siehe auch unter: www.stadt-winterthur.ch/sozialfuehrer**Krankheit/Sucht***Alter und Pflege, Spitex Stadt Winterthur; Spitex-Zentrum Seen*

Landvogt-Waserstr. 55a,

Tel. 052 267 29 81 (Mo bis Fr 8-12 Uhr)

mail: spitex.seen@win.ch

Anmeldestelle für Eintritte:

Spitex Stadt Winterthur: 052 267 56 25

Pro Senectute Mahlzeitendienst, Tel. 052 269 24 25

Pro Senectute Reinigungsdienst, Tel. 052 269 24 34

Krankmobilen-Magazin Samariterverein Seen

Landvogt-Waserstr. 55a, Materialausgabe: Frau Rita Egle,

Tel. 052 233 26 80 oder 078 766 65 93

Tel. Anmeldung zu den folgenden Zeiten: Montag, 9–11 Uhr;

Mittwoch, 17–19 Uhr; Freitag, 11–13 Uhr

(in Ausnahmefällen auch ausserhalb dieser Zeiten)

Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker

Winterthur-Andelfingen, Tel. 079 776 17 12

Kriseninterventionszentrum ipw

Bleichestr. 9, Tel. 052 224 37 00

*Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme**(ISW Integrierte Suchthilfe Winterthur)*

Tösstalstr. 19, Tel. 052 267 66 10

Beratungsstelle für Drogenprobleme

Tösstalstr. 53, Tel. 052 267 59 00

Kinder/Jugend/Familie*Jugendsekretariat, Jugend- und Familienberatung,**Alimentenberatung*

St. Gallerstrasse 42, Tel. 052 266 90 90

Mütter- und Väterberatung

Mütterberaterin Liliane Pfister, , Tel. 052 266 90 60

– *Seen*, ref. Kirchgemeindehaus, Eingang Hinterdorfstrasse
jeden Dienstag, 14–17 Uhr,

1. Montag des Monats, 14–17 Uhr auf Voranmeldung

Mütterberaterin: Brigitta Bucher, Tel. 052 266 90 63

– *Iberg*, Freizeitanlage

3. Dienstag des Monats, 14–16 Uhr

– *Sennhof*, Altes Schulhaus, Tösstalstrasse 366, 1. Obergeschoss

1. Dienstag des Monats, 14–16 Uhr

In den **STADTRAT****MICHAEL
ZEUGIN****NEU**
grünliberale
www.winterthur.grunliberale.ch

Berufsberatung / Standortbestimmung / Laufbahnberatung Haben Sie noch keine Lehrstelle? Sind Sie unsicher bezüglich Ihrem Berufswunsch? Wollen Sie an Ihrer beruflichen Situation etwas ändern, wissen aber weder was noch wie? Gerne unterstütze ich Sie auf dem Weg in eine befriedigende Zukunft. **ks consulting Karin König-Studer**, Dipl. Psychologin IAP, **079 440 17 70, karin.koenig@ks-consulting.ch, www.ks-consulting.ch**

Triangel, Umstands- und Kinderkleiderbörse

Oberseenerstr. 31/Bacheggliweg, 8405 Seen, Telefon 052 232 16 72
Di bis Fr 9–11 Uhr und 14–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr. **www.3angel.ch**

Aqua-Training für Sie und Ihn

- für Ihr Wohlbefinden
- trainieren Sie Ihre Kondition, Beweglichkeit und Kraft in sympathischer Atmosphäre (max. 12 TeilnehmerInnen)
- Schwimmbad Michaelschule in Seen

Leitung: H. Becker, dipl. Aqua-Power Instruktorin
Qualitop-zertifiziert, Telefon 052 232 68 34

LICHT-BRÜCKE «Zentrum für BewusstSein», Oberseenerstrasse 5, 8405 Winterthur, 076 232 80 80 Ladenöffnungszeiten: Do. 9.30-11.30, Mi., Do.+ Fr. 14.00-18.00, jeden 2.+ 4. Samstag im Monat 10.00-12.00+13.00-16.00 Uhr. **Satsang, Stille-Meditation, Kristallklangschaalen, Bach-Blüten für Mensch und Tier**, mehr unter: **www.licht-brücke.ch**

zum blaue Chnopf, Arbergstr. 11, 8405 Winterthur.

Besuchen Sie unsere Boutique: Montag/Mittwoch–Freitag 14–18 Uhr; Samstag 9–15 Uhr

Verlangen Sie unser Kursprogramm, Tel. 052 238 24 74

Schwimmschule Winterthur 10 Lektionen Kinder und Erwachsene

Fr. 15.00.–, ELKI Fr. 9.00.– exkl. Eintritt. **Neue Kurse ab Mai 2012.** Jeweils Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Kurse für Kinder und ELKI in der Michaelschule Seen. Am Dienstag- und Freitagabend sowie am Mittwochvormittag Wasserfitness für Alle sowie spezielle Wassergymnastikkurse für werdende Mütter in der Michaelschule. Frühlingferien-Schwimmkurse. Anmeldung und Information:

Tel. 052 343 39 40 oder www.schwimmkurse.ch

DINKELSPREU KISSEN: Kopfkissen, Stillkissen, Sitz- & Meditationsskissen, Nackenrollen, usw. Nach Mass genäht. **Heather Bonomo**
Tel: 052 232 04 52

Klassische Massagen, Triggerpunkt-Behandlung, sanfte Wirbelsäulen-Therapie, Manuelle Lymphdrainage in Seen. Telefonische Voranmeldung nimmt gerne entgegen: Med. Masseurin FA/SRK, Frau Ursula Dellenbach-Graf, Tel. 052 233 38 85

Musikstunden in Winterthur-Seen seit über 20 Jahren! Im **Musikerlebnis** musizieren Kinder vom 1./2. Kiga, improvisieren und experimentieren mit vielen verschiedenen Instrumenten und Klängen. Im abwechslungsreichen **Blockflöten- oder Xylophonunterricht** lernen wir in Kleingruppen die spannende Welt der Töne und Rhythmen kennen. Wir spielen lässige Lieder. Im **Orchester Konfetti** sind Kinder willkommen, die schon seit 2 Jahren Musikunterricht haben. Wir lernen europäische Volkslieder und treffen uns 14-täglich am Mittwoch, von 13.15 - 14.10h. Für Infos F. Heer, Tel. 052 233 25 95 oder **www.musikstunden-winterthur.ch**

Relaxen-Geniessen-Auftanken! Massagepraxis Wydler Karin, Weierstr. 42b. Klassische Ganzkörper-/Spezielle Rückennacken-/Schwangerschafts-/Sport-/Hotstonemassagen oder sanfte Wirbelsäulen-/Migräne-/Kopfschmerzbehandlungen. Krankenkassen anerkannt. Geschenkgutscheine auf Wunsch. Gratisparkplatz vorhanden. Dipl. Masseurin SVBM/MPA freut sich auf Ihren Anruf: **052 233 45 45**

Ausdrucksmalen, Mal- und Geschichten-Werkstatt, Kanzleistr. 11, Tel. 052 233 52 70 sowie **therapeutische Begleitung und Beratung** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Psychotherapeutin und Kunsttherapeutin GPK, Tel. 052 233 52 70, **www.ausdruckstherapie.ch**

FLURI Adrian, Buchhaltung/Steuern/Liegenschaften
Iberg-Strasse 83, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 80 20, 079 568 25 33
FLURIan@gmx.ch

Klang und Rhythmus als Ausdrucksform, unterstützt durch therapeutische Begleitung: Spielen, Improvisieren, Experimentieren mit unterschiedlichen Instrumenten (Aktive Musiktherapie); Hören, Entspannen, Erleben (Rezeptive Musiktherapie); **Musiktherapie** ist eine künstlerische Psychotherapieform. Information und Anmeldung: Carla Weber, Musiktherapeutin SFMT Kanzleistrasse 11, 8405 Winterthur
052 233 60 42, **carla.weber@sunrise.ch**

Lust auf einen **feinen hausgemachten Kuchen**, aber keine Zeit selbst zu backen? Neu in Seen: **Frucht&Zucker bäckt für Sie!** Apfelkuchen, Schoggikuchen, Marmorkuchen... Ich freue mich auf Ihre Bestellung! **Einführungsangebot, 25% Rabatt** auf die erste Kuchen-Bestellung! **www.fruchtundzucker.ch**

Elterencoaching: Kompetente Beratung in Erziehungs- und Entwicklungsfragen. 052 233 52 70, **esther.meier@ausdruckstherapie.ch**

Kaufe alles aus Gold und Silber! Goldschmuck, Goldmünzen, Altgold, Golduhren (auch wenn defekt), usw. sowie Silberwaren, Bestecke usw. mit Stempel 800 und höher, altes Silbergeld, Silbermünzen und ganze Münzensammlungen, Briefmarken, alte Ansichtskarten, Schützenandenken usw. **Tel. 052 343 53 31, H. Struchen**

Sprichst Du **SPANISCH?** Würdest Du gerne Dein **SPANISCH** regelmässig in einem **ungezwungenen und entspannten** Ambiente üben und gleichzeitig deine Sprachkenntnisse erweitern? (Niveau B2 empfohlen) Wir treffen uns wöchentlich (oder alle 2 Wochen) in einer **Kleingruppe**, trinken einen Kaffee und **diskutieren über diverse Themen**. Eine Moderatorin regt die Diskussion an, unterstützt in sprachlichen Belangen, gibt persönliches Feedback und hilft, wo Hilfe gebraucht wird. Hast Du Lust mitzumachen? Dann schau vorbei, schnuppern erlaubt! **(1. Mal gratis)** **sprachencafe@nieblas.ch** oder 052 238 15 55

Ich führe Ihre Buchhaltung (inkl. Abschluss und Steuern). Für kleine Firmen, selbständige Handwerker, Privatpersonen.

E. Zäch, 076 466 5432 E-Mail: **ezbuchhaltung@bluewin.ch**

Frauen-Frühstück Im Hotel Krone, Marktgasse, (09.00 - 11.15) Daten: **9.6. / 1.9. / 1.12.** Thema: Uebersinnliches, Okkultes, Aberglaube? (wir werten nicht, aber christliche Werte sind uns wichtig) Anmeldung: H.Haag, **batseba@bluewin.ch / 079 301 25 90** (**www.batseba.ch**) pP Fr. 25.00

HYPNOSE oder ENERGIEARBEIT zur Lösung von Problemen wie: Wunschgewicht, Rauchstopp, Schlafstörungen, Selbstsicherheit, Ängste und Phobien, Panik, Trauma, Lernschwierigkeiten, Schmerzen, Migräne, Müdigkeit, Trauer, Burnout usw. **079 700 33 00** **www.energy-touch.ch**

Neu, Body Sugaring, die sanfte, gründliche und dauerhafte Haarentfernungsmethode mit Zucker. **Frühlingsaktion: 10% Rabatt bis 31.5.12**
www.zahn-kosmetik.ch / 0793394344

Systemaufstellung . Coaching . Klangschalenmassage Begleitung bei Veränderungsprozessen, Neuorientierung, Selbstfindung, Traumaauflösung. Heilsame und erholsame Entspannung mit Klängen zur Aktivierung des Energieflusses. **Praxis Irene Roth, 079 437 85 75, www.perseco.ch**

SEEMERBOTE

INSERATEPREISE

Version 2-spaltig

1/1 Seite	184 x 268 mm	Fr. 940.–
1/2 Seite	89 x 268 mm	Fr. 490.–
1/2 Seite	184 x 132 mm	Fr. 490.–
1/3 Seite	184 x 86 mm	Fr. 350.–
1/4 Seite	89 x 132 mm	Fr. 260.–
1/4 Seite	184 x 64 mm	Fr. 260.–
1/6 Seite	89 x 86 mm	Fr. 180.–
1/8 Seite	89 x 64 mm	Fr. 140.–
1/8 Seite	184 x 30 mm	Fr. 140.–
1/16 Seite	89 x 30 mm	Fr. 70.–
1 Zeile im Kleininserat		Fr. 7.–

Version 3-spaltig

1/9 Seite	58 x 86 mm	Fr. 120.–
1/12 Seite	58 x 64 mm	Fr. 90.–

Zuschlag für Vierfarbendruck + **10 %**
Wiederholungsrabatt pro Kalenderjahr 4 bzw. 6 %

Insertionsschluss Ausgabedatum

Nr. 222	16.05.12	13.06.12
Nr. 223	22.08.12	19.09.12
Nr. 224	17.10.12	14.11.12

Von Preziosseen bis Pfingstroseen.

Shopping Seen. Alles, was das Herz begehrt.

Kanzleistrasse 23, 8405 Winterthur, www.shopping-seen.ch



SCHNITZEL & CORDON BLEU
VARIATIONEN!

8 VERSCHIEDENE VARIATIONEN
VOM SCHWEIN 22,80 SFR
VOM KALB 29,80 SFR

EINFACH MAL PROBIEREN!

WIR FREUEN UNS AUF SIE!
TÄGLICH GEÖFFNET!

Hinterdorfstrasse 46a, 8405 Winterthur-Seen
Tel: 052 233 03 08, Fax: 052 233 04 90
reservation@trotte-seen.ch

vogel-malerbetrieb.ch

Malen
Tapezieren
Fassaden
Dekoratives
und vieles mehr....



Gebrüder Vogel & CO

Malerbetrieb
Else-Züblin-Strasse 27 Postfach 3008 8404 Winterthur
Telefon 052 233 08 66
Fax 052 233 08 32
E-Mail office@vogel-malerbetrieb.ch

Zentrum Garage Seen

H. von Allmen
Eidg. dipl. Automechaniker

8405 Winterthur
Hinterdorfstr. 23

Offizielle  Vertretung

Audi Service und Verkauf

052 232 56 90

gepflegte Occasionen mit Garantie

Tausch - Teilzahlung - Leasing



Der Seemer Bote Nr. 222
erscheint am

13. Juni 2012

Redaktionsschluss
16. Mai 2012